

Mein Erfolgstrainer Grammatik

Deutsch 7/8

**Das Aktiv-Lernprogramm
für bessere Noten**

- > Zeitplaner für effektives Lernen
- > Übungen mit Lösungen
vom Schulbuchprofi



Gerhard Schwengler

Mein Erfolgstrainer

Grammatik

Deutsch 7/8

Klett Lerntraining

Gerhard Schwengler ist Lehrer für Deutsch und Latein, Fachbetreuer Deutsch, Seminarlehrer für pädagogische Psychologie, Referent in der Lehrerfortbildung sowie Autor zahlreicher Lernhilfen und Lehr- und Arbeitsbücher.

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Auflage 4. 3. 2. 1. | 2012 2011 2010 2009

Die letzten Zahlen bezeichnen jeweils die Auflage und das Jahr des Druckes. Dieses Werk folgt der neuesten Rechtschreibung und Zeichensetzung. Ausnahmen bilden Texte, bei denen künstlerische, philologische oder lizenzrechtliche oder andere Gründe einer Änderung entgegenstehen.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu §52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Fotomechanische Wiedergabe nur mit Genehmigung des Verlages.

© Klett Lerntaining GmbH, Stuttgart 2009

Alle Rechte vorbehalten.

Internetadresse: www.klett.de

Zeichnungen: Naomi Fearn, Berlin: S. 5, 87, 115; Andreas Florian, Lübeck: S. 44, 64; Christa Janik, Leinfelden-Echterdingen: S. 29, 41; Katja Wesner, Fellbach: S. 9, 91, 109.

Umschlaggestaltung: know idea GmbH, Freiburg, mit Franziska Döhler

Satz: Klaus Bauer, Bondorf

Reproduktion: Meyle + Müller, Medien-Management, Pforzheim

Druck: Media-Print Informationstechnologie GmbH, Paderborn

Printed in Germany

ISBN 978-3-12-927144-5





Vorwort 4

Nebensätze

	Lern- einheit	Tag	Woche	Monat
1 Definition 6	2	2	3	1
2 Subjekt- und Objektsätze 14	2	2		
3 Adverbialsätze 20				
3.1 Definition 20	1	1		
3.2 Temporalsätze 22	2	2		
3.3 Kausalsätze 28	2	2		
3.4 Finalsätze 34	2	2		
3.5 Konsekutivsätze 40	2	2		
3.6 Konditionalsätze 46	2	2		
3.7 Konzessivsätze 52	2	2		
3.8 Modalsätze 58	2	2		
Test: Adverbialsätze 66				
4 Attributsätze 70	3	3		
Schlusstest: Nebensätze 78				

Indirekte Rede

5 Definition 88	1	1	1	
6 Modus 92	1	1		
7 Tempus 96	1	1		
8 Pronomen 100	1	1		
9 Satzarten 106	1	1		
Schlusstest: Indirekte Rede 110				

Lösungen 115

Verzeichnis grammatischer Fachausdrücke 151

Hallo liebe Schülerin, hallo lieber Schüler!

Dein Erfolgstrainer ist genau das richtige Buch für dich,

- wenn du dich in **einem bestimmten Thema verbessern** möchtest
- wenn du dazu **Regeln, Übungen und ausführliche Lösungen** in einem einzigen Buch suchst und
- wenn du wissen willst, wie du **deinen Lernstoff zeitlich am besten einteilst**.



So erstellst du dir dein persönliches Aktiv-Lernprogramm:

Im Inhaltsverzeichnis stehen links alle Themen, die behandelt werden. Rechts werden die Themen zeitlich eingeteilt, damit du dir **dein ganz persönliches Lernprogramm** zusammenstellen kannst und dann sofort siehst, wie viel Stoff du in welcher Zeit erarbeiten kannst.

Lerneinheit: Eine Lerneinheit beträgt 20 bis 30 Minuten. Das bedeutet, dass du die Übungen in dieser Zeit schaffen kannst. Aber: Das ist nur ein Richtwert. Wenn du am Anfang länger brauchst - auch kein Problem! Eine Lerneinheit solltest du an einem Stück bearbeiten. Wenn du 2 (und mehr) Lerneinheiten machen möchtest, ist es jedoch besser, eine 10-minütige Pause dazwischen zu schieben.

Tag: Wie du im Inhaltsverzeichnis siehst, verteilen sich zusammenhängende Themen manchmal auf mehrere Tage. Versuche, an einem Thema dranzubleiben. Wenn du z. B. montags anfängst, bearbeite dienstags die nächste Lerneinheit! So bleibt am meisten hängen und du musst nicht noch mal von vorne beginnen.

Woche/Monat: Wir haben den Lernstoff zusätzlich in Wochen und Monate eingeteilt, damit du sehen kannst, wie viel Zeit du insgesamt für größere Kapitel benötigst.

So hast du immer den Überblick und bist auf den Punkt genau vorbereitet.

Wir wünschen dir viel Erfolg.

P.S. Mit deinem persönlichen Aktiv-Lernprogramm kannst du dich ohne Stress auf deine **nächsten Klassenarbeiten und Tests** vorbereiten.

Nebensätze



1 Definition

Ein Nebensatz ist wie ein Hauptsatz ein vollständiger Satz. Der Nebensatz ist aber anders aufgebaut als der Hauptsatz.

Achte auf folgende **Merkmale** des Nebensatzes:

1. Im Nebensatz steht das **Prädikat** (= die konjugierte Verbform) immer **am Ende**.

Beispiel: Hauptsatz: Kathrin **fährt** alleine in den Urlaub,
Nebensatz: weil ihre Freunde keine Zeit **haben**.

2. Am Beginn des Nebensatzes steht ein Wort, das ihn **einleitet** und ihn **mit dem Hauptsatz verbindet**.

Beispiel: Hauptsatz: Kathrin fährt alleine in den Urlaub,
Nebensatz: **weil** ihre Freunde keine Zeit haben.

Drei Wortarten können einen Nebensatz einleiten:

a) Unterordnende Konjunktion

Solche Nebensätze heißen **Konjunktionalsätze**.

Beispiel: **Nachdem** Kathrin alleine losgefahren ist, verspürt sie plötzlich heftiges Heimweh.

b) Relativpronomen

Solche Nebensätze nennt man **Relativsätze**. Ein Relativpronomen bezieht sich auf ein Wort im Hauptsatz.

Beispiel: Kathrin nimmt einen **Zug, der** in dem kleinen Bergdorf hält.

c) Fragewort

Solche Nebensätze heißen **indirekte Fragesätze**.

Dabei musst du darauf achten, welche Art der Frage vorliegt. Ergänzungsfragen (oder W-Fragen) beginnen mit einem **Fragewort**. Entscheidungsfragen (oder Ja/Nein-Fragen) beginnen mit dem Wörtchen **ob**.

Beispiel: Du fragst dich, **wer** Kathrin wohl empfangen wird.
Du fragst dich, **ob** Kathrin vielleicht zu ihrer Oma gefahren ist.

Beachte:

Ein Nebensatz wird vom Hauptsatz immer durch ein Komma getrennt, auch wenn er vor dem Hauptsatz steht.

Beispiel: Wer Kathrin empfängt, weiß sie noch nicht.

Nebensätze sind wichtig, weil sie bestimmte Teile des Hauptsatzes ersetzen. Man kann Nebensätze also nicht nur nach ihrer äußeren **Form** unterscheiden (Konjunktionalsätze, Relativsätze, indirekte Fragesätze), sondern auch nach ihrer **Funktion**, d.h., welche Teile des Hauptsatzes sie ersetzen.

1. **Gliedsätze** sind Nebensätze, die ein **Satzglied** ersetzen. Das Satzglied kann das **Subjekt**, ein **Objekt** oder eine **Umstandsbestimmung (= Adverbial)** sein.

Beispiel: Nach dem freudigen Empfang durch ihre Oma (= Umstandsbestimmung) strahlt Kathrin wieder.

Nachdem Kathrin freudig von ihrer Oma empfangen worden ist (= Gliedsatz), strahlt sie wieder.

2. **Attributsätze** sind Nebensätze, die ein **Attribut (= Beifügung)** ersetzen.

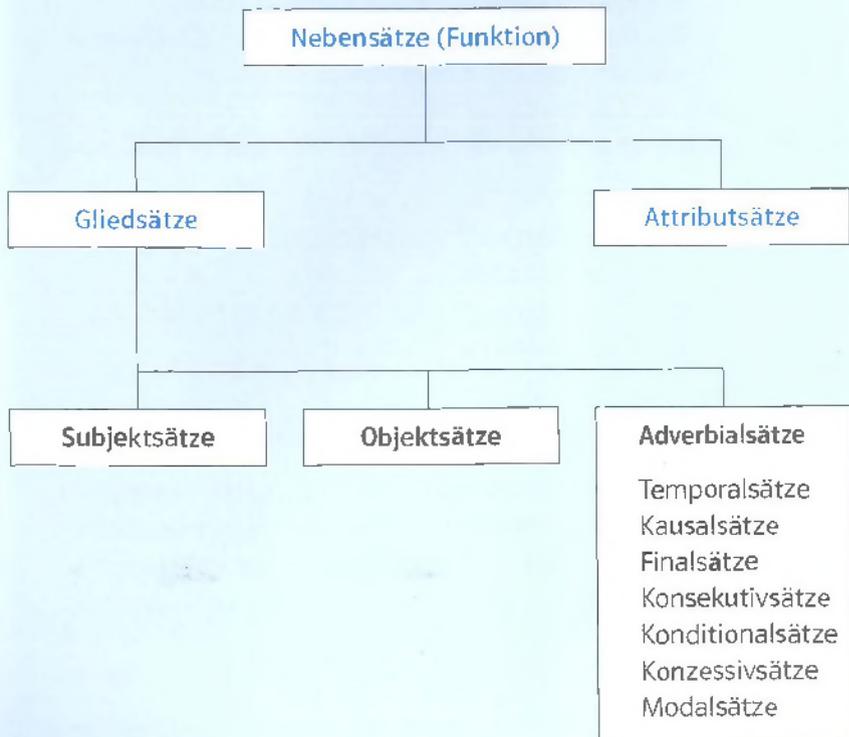
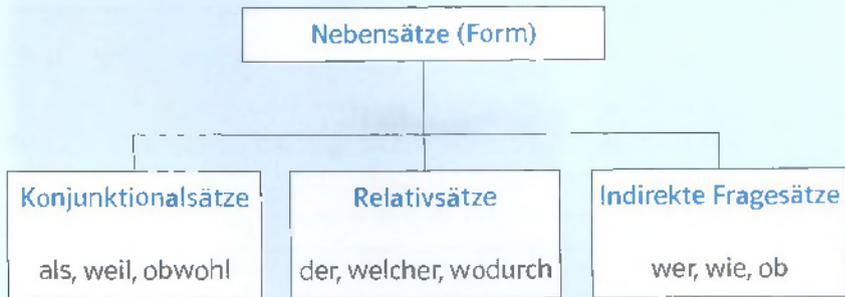
Beispiel: Die Oma überrascht Kathrin mit einem selbst gebackenen (= Attribut) Kuchen.

Die Oma überrascht Kathrin mit einem Kuchen, den sie selbst gebacken hat (= Attributsatz).

Nebensätze können auch von Nebensätzen abhängen.

Beispiel: Nachdem Kathrin alleine in den Urlaub gefahren ist, weil ihre beste Freundin keine Zeit hatte, verspürt sie doch großes Heimweh.

Damit du dich in diesen Begriffen besser zurechtfindest, werden die zwei Unterscheidungsarten hier noch einmal in Schaubildern dargestellt:



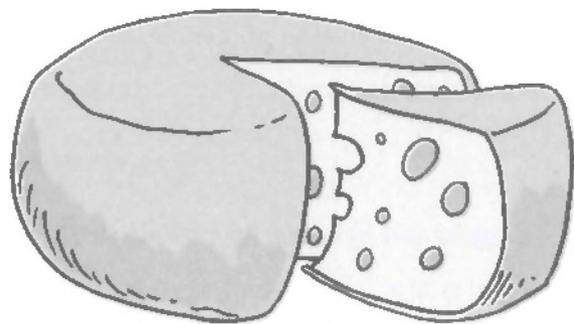
1

Finde alle Nebensätze heraus und unterstreiche sie. Unterstreiche die Wörter, die die Nebensätze einleiten, doppelt.

So wird Käse hergestellt

Milch, Lab und Milchsäure werden zusammengemischt. Die Folge ist, dass diese Mischung langsam dick wird. Die feste Masse, die ein einzelner Mann gar nicht heben kann, wird mit einem Netz herausgeholt. Sie kommt dann in einen Kasten mit einem Deckel, der langsam nach unten gedrückt wird. Die runden Laibe werden in ein Salzbad gelegt, damit sie nicht verderben. Dort bleiben sie, bis sie fest sind. Nach einiger Zeit prüft der Käsemeister den Reifegrad. Nachdem der Käse zwei bis drei Monate gelagert hat, kann er verkauft werden.

Übrigens: Der Emmentaler hat unterschiedlich große Löcher, weil auch die Milchsorten verschieden sind.



2

Welche Nebensätze sind Konjunktionalsätze? Trage in die Klammer für Konjunktionalsätze ein K ein, andernfalls einen Strich, und unterstreiche die Wörter, die den Nebensatz einleiten.

Früchte aus fernen Ländern

Zalagh: Diese Frucht, die () eine Schlangenederhaut hat, besitzt ein trockenes, helles Fruchtfleisch. Wenn () man sie geschält hat, kann man sie sofort essen. Weil () ihr birnenartiger Geschmack gut zu Eis passt, wird sie gerne gegessen.

Nespoli: Diese kleine Frucht wird manchmal mit einer Pflaume verwechselt, weil () ihre Form ihr sehr ähnlich ist. Das Fruchtfleisch, das () aprikosenfarben ist, enthält viel Saft. Obwohl () es leicht säuerlich schmeckt, passt es ganz gut zu vielen Speisen.

Carambola: Diese Frucht, die () die Form eines Sternes hat, wirkt auf dem Tisch sehr schön. Man schneidet sie in Scheiben, damit () sich der Rosenduft gut entfaltet. Seltsamerweise stört es die Leute nicht, dass () das Fruchtfleisch etwas modrig schmeckt.

3

Welche Nebensätze sind Relativsätze? Trage in die Klammer nur für Relativsätze ein R ein und unterstreiche zusätzlich das Bezugswort im Hauptsatz. Bei den Konjunktionalsätzen machst du einen Strich in die Klammer.

Wissenswertes über die Banane

Die Banane wächst rund um den Äquator, der () die Erde wie eine Bauchbinde umgibt. Ursprünglich stammt die Banane aus dem Fernen Osten. Auf den Gewürzstraßen, die () man nach der wichtigsten Ware benannte, kam sie nach Europa. Ungefähr 20 Jahre, nachdem () Amerika entdeckt worden war, brachte ein Missionar die ersten Wurzelstöcke, die () sehr kostbar waren, ins Land. Heute wachsen die Bananen meist in riesigen Plantagen, die () von Wassergräben durchzogen sind. Die Bananen werden grün geerntet, damit () sie nicht schon vor dem Transport reif sind. In Kühlschiffen, die () eigens dafür gebaut sind, werden sie zu uns gebracht. Erst dann reifen sie aus und warten darauf, dass () du sie isst.

4

Unterscheide im folgenden Text die drei Nebensatzarten. Benutze folgende Abkürzungen: K = Konjunktionalsatz, R = Relativsatz und IF = indirekter Fragesatz.

Das würzige Geheimnis

Kaum jemand weiß die Antwort auf die Frage, wer salzig schmeckt und in diesem Jahr siebzig Jahre alt geworden ist (). Ja, er ist es: der Kartoffelchip. Viele wissen auch nicht, wie Kartoffelchips entstehen. () Nachdem die Kartoffeln mit der Hand sortiert worden sind (), heißt es erst einmal warten. Ein raffiniertes Lüftungssystem sorgt dafür, dass die Kartoffeln nicht vorzeitig keimen (). In einer riesigen Trommel werden dann die Kartoffeln geschält und zerkleinert, damit sie leichter verarbeitet werden können ().

Eine Walze, die auf ein Zehntelmillimeter genau arbeitet (), schneidet sie dann in Scheibchen. In einem Fritierbad, das aus ungefähr 5000 Litern Öl besteht (), werden sie bei genau 170 Grad erhitzt. Wenn sie gesalzen sind (), werden sie noch mit verschiedenen Geschmacksstoffen gewürzt. Eine elektronische Waage sorgt schließlich dafür, dass jeder Verbraucher genau die gleiche Menge bekommt (). Am Ende sind aus einem Kilo Kartoffeln genau 250 g Chips entstanden, die uns aus durchsichtigen Tüten entgegenlächeln ().

5

Welche Nebensätze sind indirekte Fragen? Wandle sie in direkte Fragen um.

Beispiel: Ich weiß nicht, wer zum Essen kommt.

→ Wer kommt zum Essen?

Die tanzenden Schlangen

Sicher möchtest du wissen, wie die indischen Zauberer ihre Schlangen zum Tanzen bringen. Die Schlangen, welche meist ungefährlich sind, bewegen sich scheinbar nach den Klängen der Musik. Seltsam ist dabei die Tatsache, dass Schlangen von Natur aus taub sind. Also scheint es unerklärlich, weshalb die Schlangen sich so gut nach der Musik bewegen. Lange hat man gerätselt, wie die Zauberer das machen. Die Lösung ist einfach: Es sind nicht die Töne, nach denen die Schlangen sich bewegen, sondern die flinken Finger des Zauberers, die den Schlangen den „Takt“ angeben.

6

Finde alle Nebensätze heraus und unterstreiche sie. Unterstreiche die Wörter, die die Nebensätze einleiten, doppelt.

Wer bohrt eigentlich die Löcher in den Käse?

Jeden Sonntag sitzt du vor deinem Käse und fragst dich, wer die vielen Löcher in den Käse gebohrt hat. Ich sage dir, wer das macht.

Der Milch, die langsam auf 30 Grad erwärmt wird, fügt man Bakterien hinzu. Löcher sind noch keine da, weil ja auch noch kein Käse da ist. Nun verwandeln die Bakterien den Milchzucker, der in jeder Milch vorhanden ist, in Milchsäure. Die Milchsäure bringt die Milch zum Gerinnen, sodass ein Teil der Milch fest wird. Nachdem man die wässrige Molke abgelassen hat, bleibt die halb feste Käsemasse zurück. Wenn man eine Weile wartet, dann reift der Käse und wird immer fester. Die Bakterien aber leben immer noch und atmen Gas aus, wie wir Menschen es ja auch tun. An verschiedenen Stellen sammelt sich das Gas, das natürlich dort die Käsemasse verdrängt. Endlich sind die berühmten Löcher da, die das Beste am Käse sind.

7

Welche Sätze im vorangestellten Text sind Relativsätze? Finde sie und nenne das Bezugswort im Hauptsatz.

Welche Sätze sind indirekte Fragesätze? Finde sie und wandle sie in direkte Fragen um.

2 Subjekt- und Objektsätze

Einen Nebensatz, der das Subjekt oder Objekt des Hauptsatzes ersetzt, nennt man **Subjektsatz** bzw. **Objektsatz**. Ob ein Nebensatz ein Subjekt oder Objekt vertritt, kannst du durch Fragen herausfinden.

Beispiele:

Frage nach dem Subjekt: Wer oder was ist gut?

Wer begabt ist und gute Noten schreibt, ist gut. (Subjektsatz)

Frage nach einem Akkusativobjekt: Wen oder was finde ich schlimm?

Ich als Mädchen finde es schlimm, **wie sich Jungen oft benehmen**.

(Objektsatz)

Frage nach einem Präpositionalobjekt: Worüber sind wir froh?

Später sind wir Jungen froh (darüber), **dass es Mädchen gibt**.

(Objektsatz)

Subjekt- und Objektsätze können auf dreifache Weise eingeleitet werden:

a) durch eine unterordnende Konjunktion

Beispiel: Ich finde es schön, **wenn** Jungen und Mädchen sich gut vertragen.

b) durch ein Relativpronomen

Beispiele: **Wer** fleißig lernt, bekommt auch gute Noten.

Ich lerne fleißig, **wodurch** ich gute Noten bekomme.

c) durch ein Fragewort

Beispiel: **Ob** du fleißig lernst, weiß ich nicht.

Subjekt- oder Objektsätze lassen sich durch Infinitivsätze oder Substantivausdrücke ersetzen. Dabei muss jedoch das Subjekt im Hauptsatz und Nebensatz gleich sein.

Beispiel: Ich freue mich (darüber), dass ich im Lotto gewonnen habe.
 Ich freue mich (darüber) **im Lotto gewonnen zu haben**.
 Ich freue mich über **meinen Lottogewinn**.

1

Bestimme, ob der blau gedruckte Substantivausdruck in den Hauptsätzen 1-5 S(ubjekt) oder O(bjekt) ist.

Trage dann in die Hauptsätze 6-10 die Nebensätze ein, die inhaltlich dazu passen.

Was denken Mädchen über Jungen und Jungen über Mädchen?

1. Jungen sind später froh **über die Existenz der Mädchen**. ()
2. Bei den Noten spielt **das Geschlecht** keine Rolle. ()
3. Mädchen finden **das Verhalten von Jungen** manchmal scheußlich. ()
4. Es kommt **auf die Hilfsbereitschaft der Jungen** an. ()
5. Ein **Mädchen glaubt an das nette Wesen von Jungen**. ()
6. Jungen sind später froh, _____

7. Bei den Noten spielt es keine Rolle, _____

8. Mädchen finden es scheußlich, _____

9. Es kommt darauf an, _____

10. Ein Mädchen glaubt daran, _____

2

Wandle die Hauptsätze in entsprechende Objektsätze um: Aussagesätze werden zu dass-Sätzen. Fragesätze werden zu indirekten Fragesätzen. Achte dabei auf die Art der Fragen.

Fragen und Antworten für kluge Köpfe

1. Welche Stadt ist die älteste der Welt?
2. Wir Menschen leben seit Beginn der Welt erst 30 Sekunden.
3. Wie viele Nervenzellen hat das menschliche Gehirn?
4. Gab es in Deutschland einmal Menschenfresser?
5. Ein leichtes Tuch auf der Stirn erleichtert das Einschlafen.
6. Wir singen das Lied „Stille Nacht“ nicht richtig.
7. Werden Goldfische älter als Menschen?
8. Die australischen Koala-Bären trinken kein Wasser.

Weißt du eigentlich,

1. _____ ?
2. _____ ?
3. _____ ?
4. _____ ?
5. _____ ?
6. _____ ?
7. _____ ?
8. _____ ?

3

Überlege dir, ob der dass-Satz ein Subjekt oder ein Objekt vertritt. Verwende die Abkürzungen S und O.

Eigenlob stinkt

Es kommt schon mal vor, dass uns jemand wegen unserer günstigen Preise für ein bisschen verrückt hält (). Dass dies nicht so ist (), beweisen unsere zufriedenen Kunden. Die Wahrheit ist vielmehr, dass wir einen umfassenden Kundendienst anbieten (). Wir garantieren außerdem, dass die Möbel zu Ihnen nach Hause geliefert werden (). Wir versprechen auch, dass alles vor Ort fachgerecht aufgebaut wird (). Dass unsere Möbel trotzdem sehr günstig sind (), hat mit unserer Sparsamkeit zu tun. Dass Sie aber unsere Kataloge kostenlos bekommen (), betrachten wir als Selbstverständlichkeit.

4

Bestimme, ob der dass-Satz ein Akkusativ- oder ein Präpositionalobjekt vertritt. Verwende die Abkürzungen A und P.

Nessie (Nach einem Bericht des Kapitäns William Brodie)

„Ich war überrascht darüber, dass es ein so großes Tier in einem Binnenmeer gibt (). Bald merkte ich, dass es kein Wal war (). Ich sah nämlich, dass hinter dem ersten Buckel ein zweiter auftauchte (). Dann tauchte das Tier unter. Ich wunderte mich darüber, dass es sich mit großer Geschwindigkeit fortbewegte (). Dabei sahen wir, dass das Tier sieben Buckel hatte (). Die Bugwelle war die eines schnell fahrenden Motorbootes. Dass dies der Wahrheit entspricht (), kann die ganze Mannschaft mit Ausnahme des Heizers bestätigen.“

5

Bestimme, ob die Sätze ein Subjekt, ein Akkusativ- oder ein Präpositionalobjekt vertreten. Verwende die Abkürzungen S, A und P.

Mädchen und Jungen

Vor einiger Zeit hat eine Zeitschrift eine Umfrage unter Jugendlichen gemacht. Das interessante Thema lautete: Wie sind Jungen, wie sind Mädchen? Das sind einige Antworten:

Meike: Ich glaube, dass manche Jungen wirklich nett sind (). Es kommt darauf an, dass sie hilfsbereit sind (). Wie sich einige in der Pause gegenüber Kleineren verhalten (), finde ich aber scheußlich.

Lena: Die meisten Jungen sind hilfsbereit. Es kommt manchmal sogar vor, dass Jungen ein Mädchen trösten ().

Anna: Die Jungen wollen immer, dass die Mädchen ihnen gehorchen (). Darum möchte ich einen hohen Posten im Staat. Die Männer sollen wissen, wo es langgeht ().

Timo: Später sind wir froh darüber, dass es Mädchen gibt ().

Marie: Bei den Noten spielt es keine Rolle, ob jemand ein Mädchen oder ein Junge ist ().

6

Ersetze die Modalverben durch dass-Sätze und schreibe sie in dein Heft. Wähle jeweils einen passenden Hauptsatz aus.

Es ist polizeilich angeordnet

Es ist nämlich sehr sinnvoll

Es ist wichtig für Kinder

Es ist deshalb unbedingt nötig

Von der Polizei ist es ausdrücklich erlaubt

Es muss unbedingt vermieden werden

Beispiel: Man soll sich nach jedem Essen die Zähne putzen.

→ Es ist ratsam, dass man sich nach jedem Essen die Zähne putzt.

Kinder haben Vorfahrt

1. Durch verkehrsberuhigte Straßen **müssen** Autofahrer besonders rücksichtsvoll und vorsichtig fahren.
2. Kinder **sollen** auch auf der Straße spielen.
3. Sie **wollen** Erfahrungen in der näheren Umgebung sammeln.
4. Die Autofahrer **müssen** deshalb Schrittgeschwindigkeit einhalten.
5. Kinder **dürfen** die Straße in ihrer ganzen Breite benützen.
6. Sie **dürfen** durch Autos nicht gefährdet oder behindert werden.

3 Adverbialsätze

3.1 Definition

Adverbialsätze sind Nebensätze, die in einem Satz das Satzglied Adverbial (= Umstandsbestimmung, adverbiale Angabe) ersetzen. Ein Adverbialsatz erläutert, **unter welchen Umständen** etwas geschieht oder ist. So kannst du das Geschehen viel genauer und ausführlicher darstellen als mit einer einfachen Angabe, die manchmal nur aus einem Wort besteht.

Beispiel:

Danach (adverbiale Angabe) geht Tim zusammen mit Marie ins Kino.
Nachdem Tim seine Hausaufgaben gemacht hat (Adverbialsatz), geht er zusammen mit Marie ins Kino.

Adverbialsätze sind die häufigsten Nebensätze und fast immer **Konjunktionalsätze**.

An der einleitenden Konjunktion erkennst du die **Sinnrichtung** des Nebensatzes. Adverbialsätze haben dieselben Sinnrichtungen wie adverbiale Angaben. Die Sinnrichtung kannst du erfragen.

Beispiele:

Sinnrichtung **Grund**:

Weshalb schmeckt das Popcorn heute besonders gut?

Weil das Popcorn sehr süß ist, schmeckt es heute besonders gut.

Sinnrichtung **Zeit**:

Wann gehen Marie und Tim nach Hause?

Nachdem Marie und Tim ihren Lieblingsfilm gesehen haben, gehen sie nach Hause.

1

Lies den folgenden Text aufmerksam durch und beantworte die Fragen.

Wie Schokoküsse entstehen

Die Grundbestandteile sind Zucker und Eiweiß. Bevor die Schokoküsse entstehen können, werden kleine runde Waffelböden in eine Maschine eingelegt. Während dies geschieht, wird an anderer Stelle der Fabrik Zucker gekocht. Der Zucker wird auf etwa 115 Grad erhitzt, damit er sich mit der übrigen Masse leicht verbindet. Dem Zuckersirup fügt man nun leicht erwärmtes Eiweiß hinzu, weil sich so die Zutaten besser miteinander vermischen. Während die Zutaten kochen, werden sie kräftig gerührt, sodass eine feste, cremige Schaummasse entsteht. Wenn sich alles schön verbunden hat, wird diese Masse durch Düsen auf die Waffelböden aufgespritzt. Die Eiweißhäufchen laufen, nachdem sie abgekühlt sind, durch einen Vorhang aus flüssiger Schokolade. Und erst wenn die Schokoküsse schön dunkelbraun sind, werden die süßen Verführer verpackt.

1. **Wann** werden die Waffelböden vorbereitet?

2. **Mit welcher Absicht** wird der Zucker auf 115 Grad erhitzt?

3. **Weshalb** wird leicht erwärmtes Eiweiß dem Sirup hinzugefügt?

4. **Wann** laufen die Eiweißhäufchen durch flüssige Schokolade?

3.2 Temporalsätze

Temporalsätze sind Nebensätze, die genauere Angaben zu den **zeitlichen Umständen** eines Geschehens machen. Sie können wie einfache temporale Angaben erfragt werden.

1. Temporalsätze antworten auf die Frage: **Wann?**

Beispiel: **Wann** macht Felix seine Hausaufgaben?
Bevor Felix Fußball spielen geht, macht er seine Hausaufgaben.

Dabei ist es wichtig, wann das Geschehen im Vergleich zum Geschehen des Hauptsatzes stattfindet. Es gibt drei Zeitverhältnisse zwischen Haupt- und Nebensatz:

a) Gleichzeitigkeit

Das Geschehen in Haupt- und Nebensatz findet **zur selben Zeit** statt. Die Zeiten sind gleich. Folgende Konjunktionen brauchst du: **während, als, wenn**.

Beispiel: **Während** er Hausaufgaben macht, spielt seine Schwester Klavier.

b) Vorzeitigkeit

Das Geschehen des Nebensatzes liegt zeitlich **vor** dem des Hauptsatzes. Die Zeiten in den beiden Sätzen sind verschieden. Zwei Konjunktionen solltest du kennen: **nachdem, als**.

Beispiel: **Nachdem** Felix Fußball gespielt hat, besucht er seinen Freund Christian.

c) Nachzeitigkeit

Das Geschehen des Nebensatzes kommt zeitlich **nach** dem des Hauptsatzes. Die betreffenden Konjunktionen lauten: **ehe, bevor**.

Beispiel: **Ehe** er sich wieder auf den Heimweg macht, geht er noch kurz bei Hannah vorbei.

2. Temporalsätze bezeichnen auch den **Beginn** oder das **Ende** eines Geschehens. Die Fragen lauten: **Ab wann? Bis wann?** Der Beginn eines Geschehens wird durch die Konjunktion **seit(dem)** angezeigt.

Beispiel: Felix schaut öfter bei Hannah vorbei, **seit(dem)** er weiß, dass sie gerne am Computer spielt.

Das Ende wird durch die Konjunktionen **bis, solange** ausgedrückt.

Beispiel: Hannah übt jeden Tag am Computer, **bis** sie gegen Felix endlich gewinnen kann.

3. Schließlich kann der Temporalsatz noch die **Häufigkeit** eines Geschehens ausdrücken. Die entsprechenden Konjunktionen lauten: **jedes Mal wenn; sooft**.

Beispiel: **Sooft** Felix gegen Hannah spielt, gewinnt sie.

1

Lies den folgenden Text aufmerksam durch und löse die Aufgabe.

Die Geburt eines Tischtennisballs

Für die Herstellung von Tischtennisbällen braucht man zunächst eine flache Platte aus Zelluloid. Nachdem man aus ihr für jeweils einen Tischtennisball zwei runde Scheiben herausgestanzt hat, werden sie in Wasser eingelegt, bis sie weich und biegsam geworden sind. In einer Presse werden dann daraus zwei Halbkugeln. Während die beiden Halbkugeln ineinandergesteckt werden, verklebt man sie zu einer ganzen Kugel. Nachdem man sie nochmals in Wasser eingeweicht hat, werden sie in einer Metallkugel mit Wasserdampf in ihre endgültige Form gebracht. Während sie in einer großen Trommel poliert werden, erhalten sie ihr vorgeschriebenes Gewicht. Ehe die Tischtennisbälle die Fabrik verlassen, wird noch ihre Qualität geprüft.

Ersetze die folgenden Zeitangaben durch die entsprechenden Sätze aus dem Text.

1. **Nach** dem Herausstanzen zweier Scheiben: _____

2. **Nach** dem Einweichen: _____

3. **Während** des Polierens: _____

4. **Vor** dem Verlassen der Fabrik: _____

2

Setze die passenden Konjunktionen ein. Eine kleine Hilfe: Jede kommt zweimal vor.

während nachdem bevor

Der Fuchs und der Kranich

Einst lud der Fuchs den Kranich zum Mahl. _____ dieser sich zu Tisch gesetzt hatte, gab ihm der Fuchs eine flache Schüssel mit einem öligen Brei. Aber der Brei lief dem Kranich immer wieder aus dem spitzen Schnabel, _____ er ihn hinunterschlucken konnte. _____ sich der Kranich vergebens abmühte, verlachte ihn der Fuchs. Aber der Kranich sann auf Rache. _____ er den bösen Schlaumeier zu sich eingeladen hatte, stellte er eine hohe Flasche mit einem engen Hals auf den Tisch. Noch _____ der Fuchs den Trick durchschaute, holte der Kranich sich mit seinem langen Schnabel die köstlichsten Speisen. Vergnügt ließ er es sich schmecken, _____ der Fuchs hungrig danebensaß.

3

Achte auf die temporalen Angaben. Wandle dann die Hauptsätze davor in Temporalsätze um und schreibe sie in dein Heft.

Tiere als Propheten

1. Im Zweiten Weltkrieg zerstörte ein Luftangriff große Teile Berlins. **Zuvor** hatte eine Ente durch schrilles Geschnatter die Anwohner gewarnt. Der Vogel kam im Bombenhagel um. **Danach** setzten die Menschen dem Vogel ein Denkmal.
2. Seit Jahrzehnten nisteten Tauben auf dem Wiener Justizpalast. Eines Tages verließen sie ihre gewohnte Behausung. **Kurz darauf** brannte dann das Justizgebäude ab.
3. In den Alpen ging im Februar 1939 eine riesige Lawine zu Tal. **Kurz zuvor** hatten sich die Bernhardinerhunde geweigert, den morgendlichen Rundgang anzutreten.

4

Vielleicht wirst du einmal von der englischen Königin eingeladen, dann musst du sie mit einem Hofknicks begrüßen. Da ist es wichtig, dass du Arme und Beine in der richtigen Reihenfolge bewegst. Ich sage dir, was du tun musst. Überlege dir die Reihenfolge und verwende die richtige Konjunktion.

che nachdem während seitdem wenn bis

Achtung! Sturzgefahr!

_____ die Königin den Saal betritt, stelle ich mich gerade hin. _____ sie dann hereingekommen ist, stelle ich mir die Bewegungen ganz genau vor. _____ sie vor mir steht, beginne ich mit dem Hofknicks. _____ ich mit dem rechten Fuß einen kleinen Halbkreis nach hinten ausführe, beuge ich das linke Bein und neige meinen Kopf. _____ mir dies ohne große Schwierigkeiten gelungen ist, verharre ich in dieser Stellung, _____ die Königliche Hoheit ein Wort an mich richtet. Sie lächelt mir aber nur zu. _____ sie zu meiner Nachbarin weitergeht, erhebe ich mich langsam. _____ alles vorbei ist, frage ich mich: War das alles? _____ ich dies weiß, mache ich nur noch vor meiner Katze einen Hofknicks.

5

Löse die Präpositionalausdrücke in Temporalsätze auf. Dann kannst du dir zur Belohnung selbst eine große Portion Eis machen!

Fruchteis selbst gemacht

1. **Vor der Zubereitung des Fruchteises** soll der Fruchtsaft mindestens 3 Stunden im Tiefkühlfach gefroren werden.

2. Das Eis aus Fruchtsaft muss **während des Gefriervorgangs** öfters umgerührt werden.

3. **Nach der Beendigung des Einfrierens** wird das Eis mit einem Messer grob zerschlagen.

4. **Während des Zerkleinerns** lässt man das Eis leicht antauen.

5. Das Eis darf aber **beim Servieren** nicht zerlaufen.

3.3 Kausalsätze

Kausalsätze sind Nebensätze, die den **Grund** für das Geschehen im Hauptsatz nennen. Kausalsätze sind nötig, wenn die Aussage im Hauptsatz begründet werden muss.

Beispiel: Die Bachstelze wippt mit den Schwanzfedern, **weil** sie dadurch den anderen Bachstelzen Zeichen gibt.

Der Kausalsatz antwortet auf die Fragen: **Warum? Weshalb? Aus welchem Grund?**

Kausalsätze werden mit den Konjunktionen **weil, da** eingeleitet. Man kann sie auch verstärken: **weil / da ja, da doch, zumal (da)**.

Beispiel: Die Bachstelze wippt mit dem Schwanz, **da** sie sich ja wegen des rauschenden Wassers nur so mit anderen verständigen kann.

Beachte:

Substantivausdrücke mit der Präposition **wegen** haben einen **kausalen** Sinn. Du kannst sie in Kausalsätze umwandeln.

Beispiel: **Wegen** des rauschenden Wassers hören die Bachstelzen nichts.

Weil das Wasser rauscht, hören die Bachstelzen nichts.

1

Lies den folgenden Text aufmerksam durch und löse die Aufgaben.

Warum wippt die Bachstelze mit dem Schwanz?

Auch im Tierreich gibt es viele Geheimnisse und Rätsel. Eines davon bietet die Bachstelze, ein kleiner Vogel, der an Bächen und Flüssen lebt. Man hat beobachtet, dass sie häufig ihre Schwanzfedern bewegt. Im Biologieunterricht hat ein Lehrer deshalb die Frage gestellt: „Warum wippt die Bachstelze mit dem Schwanz?“ Folgende Antworten kamen dabei heraus:

Jasmin: Weil sich die Bachstelzenbabys langweilten, durften sie bei Mama wippen.

Tina: Die Bachstelze hält ihre Schwanzfedern hoch, da sie nicht will, dass sie im Dreck schleifen.

Rafael: Sie bewegt die Schwanzfedern, weil sie Moskitos vertreiben will.

Moritz: Das tut sie, weil das ihr Schwimmstil ist.



Der Lehrer hat auf die Frage nach dem Grund die entsprechenden Stichwörter an die Tafel geschrieben.

Ersetze sie durch Nebensätze aus dem Text.

1. Langeweile: _____

2. Kein Dreck: _____

3. Moskitos: _____

4. Schwimmen: _____

2

Mein Freund Patrick ist wieder einmal eine halbe Stunde zu spät in die Schule gekommen. Ich zähle dir die Gründe (1–6) dafür auf. Mach daraus eine zusammenhängende Geschichte, und zwar so, dass der jeweils folgende Satz den Satz davor begründet.

Beispiel: 1. Sven ist krank. 2. Er hat Schnupfen. 3. Er hat sich erkältet.

→ Sven ist krank, weil er Schnupfen hat. Er hat Schnupfen, weil er sich erkältet hat.

„Na, Patrick! Warum so spät?“ „Das ist eine lange Geschichte, Herr Lehrer!“

2. Ich konnte nur auf dem linken Bein hüpfen.

1. Ich habe den Schulbus nicht mehr rechtzeitig erreicht.

3. Ich habe meinen rechten Schuh nicht gefunden.

Herr Lehrer, ich bin leider spät gekommen, weil ...

6. Ich habe ihr ihre Lieblings-Gummiente weggenommen.

4. Meine Katze hat ihn versteckt.

5. Sie hat sich sehr geärgert.

3

Entscheide, welcher der beiden Sätze jeweils den Grund angibt. Wandle diesen dann in einen Kausalsatz um.

Beispiel: Ich gehe nicht in die Schule. Ich bin sehr stark erkältet.

→ Ich gehe nicht in die Schule, weil ich sehr stark erkältet bin.

1. Meine Haare sind rot.
Mein kleiner Bruder hat das erste Mal Pommes mit Ketchup gegessen.
2. Mein Schulranzen ist gelb.
Manche Leute werfen Briefe hinein.
3. Meine Goldfische sind Blaufische.
Mein Füller ist ins Aquarium gefallen.
4. Meine Haare sind grün.
Ich habe den Spitznamen Waldmeister bekommen.
5. Mein Gesicht ist weiß.
Ich habe die Tüte mit Mehl an der falschen Seite aufgemacht.
6. Meine schönen braunen Schuhe sind seit dem 1. April schwarz.
Mein großer Bruder hat die Schuhcreme ausgetauscht.

4

Auf der Sportseite der Zeitung haben Fußballspieler wie in der Schule Noten bekommen. Wandle die Sätze in Kausalsätze für die jeweilige Note um.

Noten für Fußballspieler

- Note 1:** P. B. bewies auch in gefährlichen Situationen Übersicht und Führungsqualität.
- Note 2:** R. A. warf sich vor seinem Tor entschlossen ins Getümmel.
- Note 3:** Der Mittelfeldspieler mit der Pferdellunge war einer der lauffreudigsten Spieler.
- Note 4:** Bomber W. brachte fast nichts zuwege.
- Note 5:** Der Ex-Nürnberger rackerte wie gewohnt, konnte aber dem Spiel keine Wendung mehr geben.
- Note 6:** Der Vorstopper leistete „hilfreiche“ Vorarbeit für das spielentscheidende Gegentor.

P. B. erhält die Note 1, weil ...

5

Wandle die Sätze mit den blauen Wörtern in Kausalsätze um. Diese Wörter fallen dann bei der Umwandlung weg.

Patricks Geschichte (Schluss)

7. Ich habe meiner Katze ihre Lieblings-Gummiente weggenommen, **denn** ich habe sie selbst gebraucht.
8. Ich habe sie mit unter die Dusche genommen, allein habe ich mich **nämlich** gefürchtet.
9. Ich habe schreckliche Angst, sitzt **doch** seit gestern ein grasgrüner Frosch darin.
10. Aber ich bin ja selber schuld, ich habe **nämlich** das Märchen vom Froschkönig gelesen.

6

In einer Zeitung habe ich folgende seltsame Anzeige gefunden, mit der ein Nachtwächter gesucht wird. Begründe, warum du die richtige Person für die Stelle bist.

Nachtwächter gesucht

- Sie waren schon immer eine Leuchte!
- Sie sind der Beste in Ihrer Nachbarschaft!
- Sie sind erfinderisch!
- Sie wollen etwas mit Technik zu tun haben!
- Sie sind auch nachts hellwach!
- Sie wollen schnell gutes Geld verdienen!

Firma Grau, Birnenweg 5, 20123 Leuchtstedt

Hey Boss! Ich bin der Richtige für Sie, weil ...

7

Als Fremdenverkehrsdirektorin willst du eine besonders romantische Werbeanzeige entwerfen. Mach aus den Präpositionalausdrücken vollständige Kausalsätze.

Warum ist es im Allgäu so schön?

1. wegen der Blumen, die mit dem Regenbogen um die Wette blühen
2. wegen der Sonne, die Mensch und Tier wärmt
3. wegen der Natur, die auf stillen Wegen und Pfaden zu hören ist
4. wegen der Vögel, die aus voller Kehle zwitschern
5. wegen der Bienen, die von Blütenkelch zu Blütenkelch summen
6. wegen der Wanderschuhe, die warten

Im Allgäu ist es so schön,

1. *weil die Blumen* _____

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

6. _____

3.4 Finalsätze

Finalsätze sind Nebensätze, die dir sagen, **mit welcher Absicht** oder **welchem Ziel** etwas getan wird oder geschieht. Finalsätze nennt man deshalb auch Absichts- oder Zielsätze.

Du kannst Finalsätze herausfinden, indem du fragst:

**Wozu? Mit welcher Absicht? Zu welchem Zweck? Mit welchem Ziel?
Zu welchem Nutzen?**

Finalsätze werden durch die Konjunktionen **damit (dafür)**, **dass** eingeleitet.

Beispiele: Die Natur hat die Tiere mit besonderen Möglichkeiten ausgestattet, **damit** sie sich gut an ihre Umwelt anpassen. Der schlauchartige Rüssel des Schmetterlings ist z. B. besser als eine normale Zunge **dafür** geeignet, **dass** der süße Saft aus den Blüten herausgeschlürft werden kann.

Beachte:

Finalsätze können durch Infinitivsätze ersetzt werden. Diese werden durch **um zu** eingeleitet. Das aber ist nur möglich, wenn das Subjekt im Hauptsatz dasselbe ist wie im Finalsatz.

Beispiel: Auch Tiere haben ihre Tricks, **damit** sie (= die Tiere) sich gut an die Umwelt anpassen.
Auch Tiere haben ihre Tricks, **um sich gut an die Umwelt anzupassen**.

Beachte:

Finalsätze können auch **Präpositionalausdrücke** ersetzen (und umgekehrt).

Beispiel: Die Natur hat die Tiere **für die gute Anpassung an ihre Umwelt** mit besonderen Möglichkeiten ausgestattet.
Die Natur hat die Tiere mit besonderen Möglichkeiten ausgestattet, **damit sie sich gut an ihre Umwelt anpassen**.

1

Lies den folgenden Text aufmerksam durch und löse die Aufgaben.

„Mundwerkzeuge“ der Tiere

Die Natur hat die Tiere mit besonderen Möglichkeiten ausgestattet, damit sie sich gut an ihre Umwelt anpassen und dadurch leichter überleben.

Das „Werkzeug“ besteht beim Schmetterling aus einem schlauchartigen Rüssel. Dieser ist besser als eine normale Zunge dafür geeignet, dass der süße Saft aus den Blüten herausgeschlürft werden kann.

Etwas Besonderes ist auch die Zunge der Schnecke: Sie ist mit kleinen Reibzähnen besetzt, damit sich die Schnecke von ihrer Nahrung Teilchen abschaben kann. Diese Teilchen müssen klein sein, damit sie von der Schnecke überhaupt aufgenommen werden können.

Der Specht hat z. B. einen langen Schnabel, um Käfer, die tief in den Ritzen der Bäume sitzen, leicht herauszuholen. Kurz ist dagegen der Schnabel beim Sperling. Das hat den Vorteil, dass er Körner schnell und sicher aufpicken kann.

Das Löwengebiss braucht große Fangzähne, damit sich die zappelnde Beute nicht mehr losreißen kann.

Die Schlange spritzt mit ihren Zähnen Gift in das Opfer, um es sofort zu lähmen. Das Gift dient auch dazu, dass die Tiere keine unnötigen Schmerzen erleiden müssen.

In den folgenden Aussagen bezeichnen die blauen Ausdrücke Absichten und Ziele. Wandle sie mithilfe des vorangegangenen Textes schriftlich in Nebensätze um.

1. Die Natur hat die Tiere **für das leichtere Überleben** mit besonderen Werkzeugen ausgestattet.

2. **Zur Lähmung ihrer Opfer** spritzt die Schlange Gift.

3. Das Gift dient auch der **Vermeidung von unnötigen Schmerzen**.

4. Der Rüssel ist **zum Herausschlürfen von Saft** gut geeignet.

2

Mach aus dem zweiten Hauptsatz einen Finalsatz mit der Konjunktion „damit“. Die Modalverben „wollen“/„sollen“ fallen dabei weg.

- Beispiel:** Ich stehe jeden Tag um 5 Uhr auf. Bello soll Gassi gehen.
 → Ich stehe jeden Tag um 5 Uhr auf, **damit** Bello Gassi geht.

Seltsame Urlaubsziele

1. Ich fahre ans Meer. Meine **Badewanne** will sich auch erholen.
2. Du **steigst** auf hohe Berge. Die Leute sollen so klein wie Zwerge werden.
3. Wir fahren ins Riesengebirge. Rumpelstilzchen soll endlich wieder einmal Besuch bekommen.
4. Ihr fahrt nach Amerika. Die Freiheitsstatue soll befreit werden.
5. Einige fahren gar nicht in den Urlaub. Die Zöllner wollen einmal Ferien machen können.

1.

2.

3.

4.

5.

3

Baue aus den vorgegebenen Ausdrücken Sätze nach folgendem Muster:
Der Mensch braucht Messer und Gabel, um seine Speisen zu zerteilen.

Achtung, die Reihenfolge wurde vertauscht.

Werkzeuge der Tiere:

- langer, spitzer Schnabel (Specht)
- Giftzähne (Schlange)
- kurzer, stumpfer Schnabel (Spatz)
- schlauchartiger Rüssel (Schmetterling)
- Reibezähnnchen (Schnecke)
- ein Gebiss mit Fangzähnen (Löwe)

Und dazu brauchen es die Tiere:

- aus Blüten Saft herausschlürfen
- die zappelnde Beute festhalten
- in den Ritzen der Bäume nach Nahrung suchen
- leicht Körner vom Boden aufpicken
- wie mit einer Feile kleine Teilchen von den Blättern schaben
- die Beute schnell lähmen

4

Wandle die Infinitivsätze mit „um zu“ in Finalsätze mit „damit“ um.
Achte dabei auf das richtige Subjekt.

Wie Indianer Wildpferde zähmen

Die Wildpferde laufen in Herden von zwei- bis dreihundert Stück umher. Die Indianer fangen diese Tiere ein, **um mit ihrer Hilfe Zelte und Hausrat zu transportieren**. Der tapferste Indianer wirft eine Seilschlinge um das stärkste Pferd, **um so die anderen Tiere gefügig zu machen**. Die eingefangenen Pferde werden dann angebunden, **um nicht weglaufen zu können**. Nun legen die Indianer den Pferden mehrere Tage lang schwere Lasten auf, **um sie endgültig zu zähmen**. Jedes einzelne Pferd wird so behandelt, **um später die schweren Lasten leichter zu ertragen**.

5

Finde die Sätze heraus, in denen das Subjekt im Hauptsatz dasselbe wie im „damit“-Nebensatz ist. Wandle diese Nebensätze in „um zu“-Infinitivsätze um.

Mahlzeit!

1. Die Fregattvögel fliegen sehr schnell, damit sie nicht die Beute von Raubvögeln werden.
2. Sie wagen sich weit aufs Meer hinaus, damit sie dort reiche Beute machen.
3. Damit ihre Kinder vor Feinden geschützt werden, bauen sie die Nester auf Bäumen im Wasser.
4. Manchmal wenden sie einen gemeinen Trick an, damit sie doch noch ihre Jungen füttern können.
5. Sie fliegen zu den Nestern anderer Vögel und schlagen mit ihren Flügeln auf sie ein, damit diese aus Angst davonfliegen.
6. Die aufgeschreckten Vögel speien all ihre Nahrung aus, damit sie schneller flüchten können.
7. Die schlauen Fregattvögel fliegen nun geschwind herbei, damit sie das Ausgespiene erwischen.

6

Entscheide, ob der jeweils zweite Satz einen Grund oder eine Absicht/ ein Ziel nennt. Wandle ihn dann in den entsprechenden Nebensatz um. Im Kausalsatz setze „weil“ ein, im Finalsatz setze „damit“ ein.

Beispiel: Meide sumpfige Gewässer! Schlingpflanzen sollen dich nicht in Gefahr bringen.

→ Meide sumpfige Gewässer, damit dich Schlingpflanzen nicht in Gefahr bringen!

Richtiges Verhalten am Wasser

1. Rufe nicht aus Jux um Hilfe! Die anderen helfen dir im Ernstfall sofort.
2. Bade niemals mit vollem oder leerem Magen! Du verlierst sonst möglicherweise die Besinnung.
3. Kühle dich vor dem Sprung ins Wasser ab! Dein Kreislauf soll nicht in Unordnung geraten.
4. Verlasse beim ersten Frösteln das Wasser! Du sollst dich nicht erkälten.
5. Springe nicht in unbekanntes Gewässer! Es birgt oft unangenehme Überraschungen.

7

Entscheide, ob die Sätze a) und b) einen Grund oder eine Absicht nennen, und formuliere sie entsprechend um.

Beispiel: Ich gehe in die Schule.

a) Ich langweile mich zu Hause.

→ Ich gehe in die Schule, **weil** ich mich zu Hause langweile.

(Kausalsatz)

b) Ich langweile mich zu Hause nicht.

→ Ich gehe in die Schule, **damit** ich mich zu Hause nicht langweile.

(Finalsatz)

Seltsame Urlaubswünsche

1. Ich fahre nach Tirol.
 - a) Ich verbessere meine Jodelkünste.
 - b) Ich liebe Speckknödel.
2. Ich schwimme nach Grönland.
 - a) Meine Schwimmflossen kommen von dort.
 - b) Ich sehe endlich meine Freunde, die Pinguine, wieder.
3. Ich klettere mit einem Kühlschranks auf den Mount Everest.
 - a) Ich werde berühmt und komme ins Buch der Rekorde.
 - b) Das hat noch niemand gemacht.
4. Ich reite auf einem Seepferdchen.
 - a) Mir sind die Reitstunden an Land zu teuer geworden.
 - b) Ich lerne auf diese Weise schwimmen.

1

Lies den Text aufmerksam durch und löse die Aufgaben.

Was hat ein Schmetterling mit einem Gewitter zu tun?

In der Natur hängt alles in einem Kreislauf voneinander ab. Einige Wissenschaftler haben etwas Unglaubliches herausgefunden: In tropischen Ländern ist die Luft manchmal so aufgeladen, dass ein Schmetterling mit seinen dünnen Flügeln ein Gewitter auslöst. Auch im Kleinen kannst du sehen, welche Folgen etwas hat.

Bleiben wir beim Schmetterling: Eines Tages legt er Eier. Aus ihnen schlüpfen Larven. Die fressen viel, sodass sie schnell wachsen. Diese Raupen werden zu Puppen, ohne dass man es merkt. Im Innern ihrer harten Schale haben sie einen ausreichenden Nahrungsvorrat, sodass sie leicht überwintern können. In dieser Zeit wächst der Schmetterling heran. Eines Tages ist er so groß und stark, dass er ausschlüpfen kann und davonflattert.



Vervollständige die Hauptsätze, indem du aus dem Text in ganzen Sätzen die Folgen beschreibst.

1. Die Larven fressen viel, _____
2. Die Puppen haben genügend Nahrungsvorrat, _____

3. Der Schmetterling ist eines Tages so stark, _____

4. In den Tropen ist die Luft manchmal so „dick“, _____

3

Bilde mit Hilfe der Infinitivausdrücke konsekutive Nebensätze.

- von einer Schildkröte überholt werden*
- von einem Lufthauch umgestoßen werden*
- einen Ozeandampfer zum Sinken bringen*
- ohne Pausenbrot nicht das Schulheft aufschlagen können*
- beim Zuspätkommen vom Direktor nicht gesehen werden*
- ein Telefonbuch mit zwei Fingern zerreißen*

Leichte Übertreibungen

Ich bin so schwach, _____

Du bist so stark, _____

Mancher ist so langsam, _____

Wir sind so schnell, _____

Ihr seid so schwer, _____

Einige sind so leicht, _____

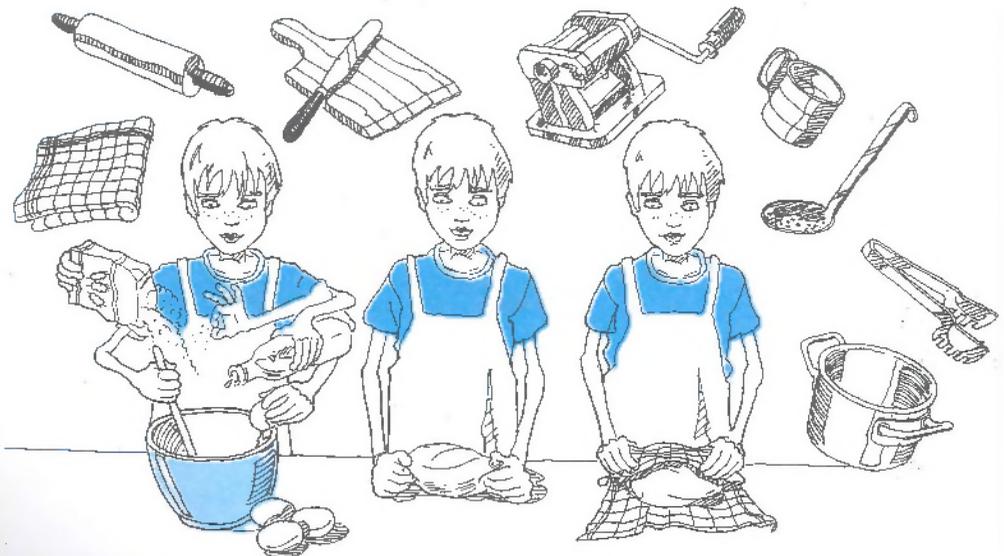
4

Wähle die richtige Konjunktion und setze sie in die Lücken ein.

(so)dass damit weil wenn

Nudeln – selbst gemacht

1. _____ selbst gemachte Nudeln die gekauften im Geschmack weit übertreffen, sollten Sie es einmal versuchen.
2. Die 4 Eier, das Salz und das Öl werden mit 5 EL Mehl verrührt, _____ ein dünner, etwas zäher Teig entsteht.
3. Diesen Teig zum restlichen Mehl geben und beides sehr gut vermengen, _____ sich keine Klumpen bilden.
4. Den Teig so kräftig kneten, _____ er glatt wird und glänzt.
5. Dann wickeln Sie den Teig für 30 Minuten in ein feuchtes Tuch, _____ er nicht austrocknet.
6. _____ der Teig zu trocken ist, können Sie ihm ein paar Tropfen Wasser oder Öl begeben.



5

Liebst du Pflanzen? Dann helfen dir die folgenden Hinweise.

Wandle den blauen Satz in einen Nebensatz um und überlege dir dabei, ob es ein Kausalsatz oder ein Konsekutivsatz werden muss.

Fehler bei der Pflanzenpflege

1. **Die Pflanze steht an einem falschen Platz.**

Der Stiel fault.

2. Die Pflanze bekommt zu wenig Nahrung.

Die Blätter verfärben sich gelb.

3. Die Pflanze bekommt zu viel Nahrung.

Sie wird anfällig für Läuse.

4. **Die Pflanze erhält zu wenig Wasser.**

Die Knospen und Blüten fallen ab.

5. Die Pflanze bekommt zu viel Wasser.

Die Wurzeln beginnen zu verfaulen.

6. **Die Pflanze steht an einem zu kalten Platz.**

Die Blätter werden braun und fallen schließlich ab.

3.6 Konditionalsätze

Ein **Konditionalsatz** ist ein Nebensatz, der die **notwendige Voraussetzung** für das Geschehen im Hauptsatz angibt.

Im Konditionalsatz nennst du eine Bedingung, die erfüllt sein muss, bevor das Geschehen möglich ist. Konditionalsätze nennt man deshalb auch **Bedingungssätze**.

Beispiel: **Wenn du Tierforscher wirst**, entdeckst du noch viele Geheimnisse der Tiere.

Konditionalsätze, die eine **unerfüllbare Bedingung** nennen, stehen im Konjunktiv II (= Präteritum oder Plusquamperfekt).

Beispiel: **Wenn die Bachstelze Töne von sich geben würde**, könnten die anderen Bachstelzen sie nicht verstehen.

Du kannst Konditionalsätze folgendermaßen erfragen: **In welchem Fall? Unter welcher Bedingung? Unter welchen Voraussetzungen?**

Konditionalsätze sind fast immer Konjunktionalsätze.

Die folgenden Konjunktionen solltest du kennen: **falls**, **wenn** und **sofern**.

Beispiel: **Falls du Tierforscher wirst**, entdeckst du noch viele Tiergeheimnisse.

Beachte:

Die Konjunktion **wenn** kann auch einen Temporalsatz einleiten. Sie gibt dann an, wann oder wie oft etwas geschieht. Du kannst sie probeweise durch die Konjunktion **während** oder **jedes Mal wenn** ersetzen.

Beispiel: **Wenn (= während) ich esse**, kann ich kein Lied singen.
Wenn (= jedes Mal wenn) ich esse, freue ich mich.

Beachte:

Es gibt auch einen verkürzten Konditionalsatz ohne einleitendes Wort. Die Wortstellung ist anders als gewohnt: Das Prädikat steht an erster Stelle.

Beispiel: **Wenn du als Frosch an einem lauten Fluss lebst**, kannst du dich nur mit deinen Beinen verständigen.

Lebst du als Frosch an einem lauten Fluss, kannst du dich nur mit deinen Beinen verständigen.

1

Lies den Text aufmerksam durch und löse die Aufgaben.

Wenn du eine Bachstelze wärst . . .

Du würdest mit deinen Schwanzfedern wippen, wenn du mit deinen Freunden „sprechen“ wolltest. Wegen des rauschenden Wassers würden sie dich nämlich nicht verstehen, wenn du ihnen etwas mit Tönen sagen würdest.

Wenn du ein Frosch wärst, der an einem lauten Fluss lebt, würdest du dich mit deinen Beinen verständigen. So würden dich auch deine Freunde am anderen Flussufer verstehen.

Falls du einmal Tierforscher wirst, entdeckst du sicher noch viele aufregende Geheimnisse der Tiere.

Beantworte folgende Fragen mit Informationen aus dem Text. Bilde Konditionalsätze, die du in dein Heft einträgst.

1. **Unter welcher Bedingung** würdest du mit deinen Schwanzfedern wippen?
2. **Unter welcher Voraussetzung** würdest du dich mit deinen Beinen verständigen?
3. **In welchem Fall** entdeckst du noch weitere Tiergeheimnisse?

2

Welche Voraussetzungen musst du (normalerweise) erfüllen, wenn du einen der folgenden Berufe ergreifen willst? Achtung, die Reihenfolge wurde vertauscht.

Beispiel: Wenn du Hundezüchter werden willst, musst du tierlieb sein.

Pilot	musikalisch begabt
Fensterputzer	empfindsame Nase
Kaffeetester	schwindelfrei
Fernsehunterhalter	Abitur
Popsänger	an Farben und Formen interessiert
Modeschöpfer	kontaktfreudig

3

Auch mit Wörtern kann man spielen und manchmal verkleiden sie sich auch. Wandle die folgenden Hauptsätze in Konditionalsätze um.

Seltene Pflanzen

Der Pfifferling bringt keinen Ton heraus.

Das Vergissmeinnicht weiß seinen Namen nicht.

Der Löwenzahn fürchtet sich vor einer Maus.

Die Taubnessel hört gerne Konzerte.

Die Totentrompete bläst den Geburtstagsmarsch.

Das Gänseblümchen wird von einer Ente gefressen.

Seltensam ist es, wenn ...

4

Hier sind Haupt- und Nebensätze durcheinandergeraten. Suche die passenden Bedingungssätze zu den Hauptsätzen.

Tolle Tipps

1. Eine tolle Schokoladencreme gibt es, wenn man sie in Olivenöl einlegt.
2. Frische Gewürze halten ihr Aroma länger, wenn man Knoblauch in einen Gang legt.
3. Maulwürfe vertreibt man, wenn sie nach Gebrauch mit lauwarmem Salzwasser ausgespült werden.
4. Flüstern wirkt Wunder, wenn man eine Tafel Schokolade mit Sahne schmilzt.
5. Weiche Fensterleder erhält man, wenn ein Kind zornig ist.

5

Glaubst du an dein Glück, wenn dir ein Schornsteinfeger über den Weg läuft? Bei den folgenden Sätzen nennt ein Satz jeweils die Voraussetzung dafür, dass sich ein Wunsch erfüllt. Wandle diesen in einen Konditionalsatz um.

Lebensregeln aus Pommern

1. Ein Apfeln kern verbrennt im Herdfeuer mit einem lauten Knall.
Der geheimste Wunsch erfüllt sich.
2. Das rechte Ohr juckt.
Von einem wird gut gesprochen.
3. Man sieht alle Geheimnisse auf der Welt.
Ein Spiegel wird acht Tage lang in ein Grab gelegt.
4. Man hat Glück.
Man findet ein vierblättriges Kleeblatt.
5. Auf dem Hof passiert kein Unglück.
Der Knecht trägt einen getrockneten Maulwurffuß in der Tasche.

6

Die Verwandten gehen einem manchmal ganz schön auf die Nerven, vor allem wenn die Beziehungen etwas unübersichtlich sind. Hilf, indem du die Hauptsätze in Konditionalsätze verwandelst und die Frage richtig beantwortest.

Beispiel: Du bist der Bruder meiner Mutter. Wer bin ich?

→ **Wenn du der Bruder meiner Mutter bist**, bin ich dein Neffe oder deine Nichte.

Das sind mir schöne Verhältnisse!

1. Du bist die Schwester meines Vaters.
Wer bin ich?

2. Ich bin der Sohn deines Vaters.
Wer bist du?

3. Du bist die Tochter des Bruders meines Vaters.
Wer bin ich?

4. Ich bin die Mutter deines Vaters.
Wer bist du?

7

Jeder hat unerfüllbare Wünsche. Ein paar habe ich dir aufgeschrieben. Stelle die Bedingungssätze zu den passenden Hauptsätzen.

Wenn ich längere Beine hätte,

Wenn ich einen großen Bruder hätte,

Wenn ich ein Jahr Ferien hätte,

Wenn ich älter wäre,

Wenn ich mehr Taschengeld bekommen würde,

würde ich mit meinem Wellensittich um die Welt segeln.

könnte ich mir zwei Eisbomben auf einmal kaufen.

würde ich auf 100 Meter Weltrekord laufen.

wärst du viel freundlicher zu mir.

dürfte ich bis Mitternacht aufbleiben.

8

Verbessere die folgenden unsinnigen Sätze, indem du den ganzen Satz in den Konjunktiv II setzt und den jeweils ersten Satz in einen Konditionalsatz verwandelst.

Beispiel: Ich bin ein Vogel. Ich fliege im Winter nach Süden.

→ Wenn ich ein Vogel wäre, würde ich im Winter nach Süden fliegen.

Das ist doch nicht möglich!

1. Das Wasser fließt den Berg hinauf. Ich kann mit dem Paddelboot auf die Zugspitze fahren.
2. Es gibt noch Dinosaurier. Sie verstopfen alle Aufzüge.
3. Ich lerne im Schlaf. Ich bringe in die Schule mein Bett mit.
4. Du hast eine Tarnkappe. Du streichst im Notenbuch deines Mathematiklehrers die schlechteste Note aus.

9

Ersetze die Konditionalsätze ohne Einleitung in Konditionalsätze mit „wenn“ – und umgekehrt.

Geldstrafen für Verkehrssünder

1. Fahren Pkw-Fahrer bis 30 km/h schneller als erlaubt, müssen sie mit einer Geldbuße von 120 € rechnen.
2. Wenn sie die vorgeschriebene Geschwindigkeit um mehr als 30 km/h überschreiten, müssen 450 € bezahlt werden.
3. Fahren Lastkraftwagen innerhalb geschlossener Ortschaften 20 Stundenkilometer zu schnell, droht eine Geldstrafe von 100 €.
4. Gefährdet ein Autofahrer beim Abbiegen Fußgänger, kostet es ab sofort ebenfalls Geld.
5. Wenn die Parkzeit eine Stunde überschritten ist, ist eine Geldbuße von 5 € fällig.

3.7 Konzessivsätze

Konzessivsätze sind Nebensätze, die **auf einen Grund** hinweisen, der **die Aussage des Hauptsatzes einschränkt**.

Beispiel: Der Goldregenpfeifer fliegt von Alaska nach Hawaii, **obwohl** er nur vier Gramm wiegt.
(Gegen diese gewaltige Leistung spricht eigentlich sein geringes Körpergewicht.)

Durch folgende Konjunktionen werden Konzessivsätze eingeleitet:
obwohl, obgleich, wenn ... auch.

Beispiele: Selbst Gänse überfliegen das höchste Gebirge der Welt, **obgleich** Bergsteiger am Himalaja kaum ohne Sauerstoffgerät auskommen.

Obwohl Vögel normalerweise ständig Nahrung brauchen, bleiben manche fast zwei Tage ununterbrochen in der Luft.

1

Lies den Text aufmerksam durch und löse die Aufgabe.

Unglaubliche Rekorde

Die Natur gibt dem Menschen immer noch viele Rätsel auf. Eines davon ist der jährliche Flug der Zugvögel in den Süden. Auf ihrer Flucht vor dem Winter stellen die Zugvögel jedes Mal Rekorde auf. Hier ein paar Beispiele: Obwohl der Goldregenpfeifer nur vier Gramm wiegt, fliegt er von Alaska nach Hawaii; das sind mehr als 3000 Kilometer. Wenn größere Vögel auch mehr Muskeln haben, so sind sie nicht im Vorteil gegenüber den kleinen Vögeln. Trotzdem: Selbst Gänse überfliegen ohne Zwischenstopps das höchste Gebirge der Welt, obgleich Bergsteiger am Himalaja kaum ohne Sauerstoffgerät auskommen. Obwohl Vögel normalerweise ständig Nahrung brauchen, bleiben manche fast zwei Tage ununterbrochen in der Luft. Es sind noch längst nicht alle Rätsel gelöst, obwohl die Forscher mit modernsten Methoden die Zugvögel beobachten. Für vieles gibt es bis heute keine Erklärung.

Gib zu den folgenden Sätzen die Gegengründe an, indem du sie durch Nebensätze aus dem Text ergänzt.

1. Der Goldregenpfeifer fliegt von Alaska nach Hawaii, _____

2. Gänse überfliegen gefahrlos den Himalaja, _____

3. Manche Vögel bleiben fast zwei Tage ununterbrochen in der Luft,

2

Wandle die Sätze in Konzessivsätze um. Achtung, die Reihenfolge wurde vertauscht.

Passt das zusammen?

Gärtner	Riecht immer erst spät den Braten.
Dachdeckermeister	Legt seine Worte nicht auf die Goldwaage.
Goldschmied	Ist manchmal nicht im Bilde.
Bäcker	Drückt bei seinen Kindern oft ein Auge zu.
Koch	Hört das Gras nicht wachsen.
Fotograf	Hat einen kleinen Dachschaden.
Optiker	Lässt sich oft die Butter vom Brot nehmen.

Er ist Gärtner, obwohl ...

3

Diesmal geht es um schlechte Manieren. Wandle die Bedingungssätze in Konzessivsätze um. Ergänze oder streiche im Hauptsatz die Verneinung.

Beispiel: **Wenn** mir jemand etwas schenkt, bedanke ich mich.

→ **Obwohl** mir jemand etwas schenkt, bedanke ich mich nicht.

Anstandsregeln eines Flegels

1. Wenn andere noch essen, stehe ich nicht vom Tisch auf.
2. Wenn ich gähne, halte ich mir die Hand vor den Mund.
3. Wenn ein älterer Mensch einen Sitzplatz braucht, biete ich ihm meinen an.
4. Wenn ein anderer spricht, rede ich ihm nicht dazwischen.
5. Wenn mir jemand hilft, bedanke ich mich bei ihm.
6. Wenn mich jemand freundlich grüßt, grüße ich zurück.

4

Wandle die Kausalsätze in Konzessivsätze um, indem du sie ins Gegenteil wendest.

Beispiel: **Weil** ich Lust habe, gehe ich ins Schwimmbad.

→ **Obwohl** ich **keine Lust** habe, gehe ich ins Schwimmbad.

Lebensweisheiten verkehrt

1. Weil Morgenstund Blei im Mund hat, komme ich morgens nur mit Mühe aus dem Bett.

2. Weil aller Anfang leicht ist, fange ich beim Lesen mit der ersten Seite an.

3. Weil Arbeit das Leben sauer macht, lutsche ich gerne saure Bonbons.

4. Weil man durch Schaden nicht klug wird, passe ich ganz besonders auf mein neues Fahrrad auf.

5. Weil Scherben Unglück bringen, werfe ich die Kristallvase nicht aus dem Fenster.

6. Weil in einer rauen Schale oft ein harter Kern steckt, esse ich keine Nüsse.

5

Liest du auch gerne Krimis? Als Detektiv untersuchst du genau, ob jemand schuldig ist oder nicht. In einem der Sätze 1–6 findest du den wirklichen Grund, weshalb Mister X nicht der Mörder sein kann.

Bilde fünf Konzessivsätze (mit den falschen Gründen) und einen Kausalsatz (mit dem wirklichen Grund) und schreibe sie in dein Trainingsheft.

Kurzkrimi

1. Ihm gehört die Tatwaffe.
2. Ihn haben zwei Zeugen genau beschrieben.
3. Man hat seine rote Wollmütze am Tatort gefunden.
4. An seinen Schuhen fand man verdächtige Spuren.
5. Er hat sich zur Tatzeit im Fernsehen einen Krimi angesehen.
6. Der Inspektor konnte ihn nicht leiden.

Mister X ist unschuldig, obwohl / weil ...

6

Der Satz: „Ich kaufe mir ein Schloss in Oberbayern“ kann mit fünf Nebensätzen verbunden werden. Verwende dabei der Reihe nach folgende Nebensätze: Grund – Absicht – Einschränkung – Folge – Bedingung.

1. Ich hatte schon immer das Gefühl, ein verwunschener Prinz zu sein.
2. Ich werde dann von meinen Freunden endlich mit „Exzellenter Prinzengraf“ angesprochen.
3. Ich konnte es mir von meinem Gehalt als Postbote eigentlich gar nicht leisten.
4. Ich bin bald unter meiner alten Adresse nicht mehr erreichbar.
5. Ich gewinne in der nächsten Woche im Lotto.

Ich kaufe mir ein Schloss in Oberbayern, weil / damit / obwohl / sodass / falls ...

7

Entscheide, welche Aussage eigentlich gegen den Hauptsatz spricht, und mache daraus einen Konzessivsatz.

Stelle dann deine Sätze nach folgendem Muster zusammen:

Konzessivsatz – Hauptsatz – Kausalsatz.

Wohin geht die Reise?

1. Ich fahre nach Italien.
 - a) Im Sommer ist es mir dort manchmal zu heiß.
 - b) Das Meer ist immer warm.

2. Ich fahre nach England.
 - a) Ich kann dort meine Schwester besuchen.
 - b) Die Anfahrt ist recht weit.

3. Ich fahre nach Frankreich.
 - a) Ich kann noch nicht gut Französisch sprechen.
 - b) Ich will meine Französischkenntnisse verbessern.

4. Ich fahre in die Antarktis.
 - a) Ich habe letztes Jahr zwei Pinguine kennen gelernt.
 - b) Ich friere leicht.

5. Ich bleibe zu Hause.
 - a) Ich bekomme so leicht Heimweh.
 - b) Meine Freunde in Australien haben mich eingeladen.

3.8 Modalsätze

Modalsätze sind Nebensätze, durch die du die näheren **Begleitumstände** eines **Geschehens** oder eines Zustands genauer bezeichnest. Mit ihnen gibst du an, wie ein Geschehen abläuft oder wie ein Zustand ist.

Du kannst sie mit folgenden Fragen herausfinden: **Wie? Unter welchen Umständen? Mit welchem Mittel? Auf welche Art und Weise?**

Modalsätze werden durch folgende Wörter eingeleitet:

indem, wobei, während, ohne dass, dadurch dass, wodurch, womit, weshalb, wie, als, als ob, je ... desto.

Ein Modalsatz kann folgende Bedeutungen haben:

- a) Du bestimmst das Hauptgeschehen genauer, indem du angibst, was daneben **gleichzeitig geschieht oder ist**.

Beispiel: Die Lassospinne lauert auf ihre Beute, **wobei** sie ein tragbares Netz zwischen ihren Beinen hält.

Verneinte Modalsätze werden mit **ohne dass** eingeleitet.

Bei gleichem Subjekt in Haupt- und Nebensatz lässt sich der Modalsatz auch in einen Infinitivsatz mit **ohne ... zu** umwandeln.

Beispiel: Die Spinne überfällt den Käfer, **ohne dass** er etwas merkt. Der Käfer gerät plötzlich in eine Falle, **ohne es zu merken**.

Beachte:

Besteht zwischen Hauptsatz und Nebensatz ein gedanklicher Gegensatz, spricht man von einem **Adversativsatz**.

Beispiel: **Während** viele Tiere am Tag ihre Beute jagen, versuchen die sogenannten Nachttiere, ihre Nahrung in der Dunkelheit zu finden.

- b) Du nennst das Mittel, mit dem etwas getan wird oder geschieht. Man spricht dann von einem **Instrumentalsatz**.

Beispiel: Die Röhrenspinne fängt ihre Beute **dadurch, dass / indem** sie den Deckel öffnet und der Käfer hineinfällt.

- c) Du stellst einen Vergleich an. Diesen Modalsatz nennt man deshalb auch **Vergleichssatz (Komparativsatz)**. Dabei gilt wie bei jedem Vergleich:

- **wie** drückt die Ähnlichkeit oder Gleichheit aus,
- **als** bezeichnet einen Unterschied.

Beispiele: Du bist jetzt so groß, **wie** ich vor einem Jahr war.

Ich bin größer, **als** du glaubst.

Du benimmst dich, **als ob** du Superman wärst.

Je seltsamer du dich benimmst, **desto weniger** nehmen dich die anderen ernst.

Beachte:

Ausdrücke mit der Präposition **durch** lassen sich in Instrumentalsätze umwandeln. Dadurch klingt der Satz oft besser.

Beispiel: Durch das Bewerfen der Ameisen mit Sand besorgt sich der Ameisenlöwe seine Nahrung.
Der Ameisenlöwe besorgt sich seine Nahrung, indem er die Ameisen mit Sand bewirft.

1

Lies den Text aufmerksam durch und beantworte die Fragen.

Weitere tolle Tricks der Tiere

Die Tiere sind bei der Beschaffung von Nahrung raffinierter, als wir Menschen ihnen zunächst zutrauen. Auf folgende Art und Weise holen sie sich ihre Nahrung:

Die Lassospinne lauert auf ihre Beute, indem sie ein tragbares Netz zwischen ihren Beinen hält. Und ohne dass der ahnungslose Käfer etwas merkt, stellt sie sich ihm plötzlich in den Weg und fängt ihn mit ihrem „Lasso“ ein, indem sie ihm das Netz überstülpt.

Während die Lassospinne ihr „Werkzeug“ immer bei sich hat, legt die Röhrenspinne ihre Opfer auf eine andere Weise herein. Sie baut eine Röhre in den Boden, auf der sie einen Deckel befestigt. Sie fängt ihre Beute dadurch, dass sie den Deckel der Falle öffnet und der Käfer hineinfällt.

1. Auf welche Art lauert die Lassospinne auf ihre Beute?

2. Wie fängt die Lassospinne ihre Beute?

3. Wie fängt die Röhrenspinne ihre Beute?

2

Finde zu den Hauptsätzen 1. – 6. die passenden Modalsätze a) – f). Trage die passenden Buchstaben in die Kreise ein und schreibe die vollständigen Sätze in dein Trainingsheft.

Werbesprüche

1. Bei uns finden Sie Mode aus Paris
2. Unsere Reibekuchen schmecken
3. Mit einer Anzeige bei uns haben Sie schneller Erfolg
4. Je eher Sie das Wunschpaket bestellen
5. Durch unsere Traumflüge kommen Sie günstiger in den Urlaub
6. Alle unsere Reste verkaufen wir so preiswert

- a) als Sie es sich träumen lassen
- b) als ob Ihre Großmutter sie mit der Hand gerieben hätte
- c) wie Sie sie in deutschen Boutiquen selten finden
- d) wie es sich selbst eine sparsame Hausfrau nicht vorstellt
- e) als Sie es bei anderen Zeitungen erleben werden
- f) desto eher können Sie eine Überraschung erleben

1. - 2. - 3. - 4. - 5. - 6. -

3

Vielleicht ist dir auch schon einmal ein Fahrrad gestohlen worden. Im Folgenden erfährst du, wie du dich vor Fahrraddieben schützen kannst. Wandle die Infinitiv-Ausdrücke in Instrumentalsätze um und schreibe sie in dein Trainingsheft.

Der Allgemeine Deutsche Fahrradclub empfiehlt:

1. ein solides Schloss verwenden
2. den Rahmen des Fahrrads an einem festen Gegenstand anketten
3. das Fahrrad an einem gut sichtbaren Platz abstellen
4. kein Werkzeug am Rad zurücklassen
5. einen Fahrradpass ausfüllen oder ein Foto anfertigen
6. eine Nummer ins Tretlagergehäuse einschlagen lassen

Ich schütze mich vor Fahrraddieben, indem ...

4

Wandle die folgenden Vorschriften in Modalsätze um. Achte darauf, ob die Begleitumstände verneint sind oder nicht. Schreibe sie in dein Heft.

Tischsitten vor 400 Jahren

1. Fasse die Speisen mit drei Fingern!
2. Schiebe beim Essen das Messer nicht in den Mund!
3. Benütze dein eigenes Trinkgeschirr!
4. Wirf die Knochen nicht bis zur Stubentür!
5. Säubere dein Messer vor dem Essen!
6. Beschmier das Tischtuch nicht mit Soßen oder Fett!
7. Schmatz nicht wie ein Schwein!
8. Benage die Knochen nicht wie ein Hund!

Als vornehmer Mann isst man, indem / ohne dass man ...

5

Manieren können nicht schaden. Im zweiten Teil des Satzes steht jeweils, was man nicht tut. Formuliere daraus verneinte Modalsätze mit **ohne ... zu** in deinem Heft.

Das macht man aber auch nicht!

1. Ich habe die Dame des Hauses begrüßt und dabei nicht die Hand aus der Hosentasche genommen.
2. Dann habe ich die Blumen überreicht und das Papier nicht entfernt.
3. Ich habe mit dem Essen begonnen und nicht auf die anderen gewartet.
4. Ich habe aus einem Glas getrunken und mir vorher nicht den Mund abgewischt.
5. Ich habe mir den letzten Apfel genommen und die anderen nicht gefragt.
6. Schließlich bin ich nach Hause gegangen und habe mich nicht bei der Gastgeberin bedankt.

6

Heute kannst du mal wieder was Neues lernen: Bumerangwerfen und den Modalsatz.

Bestimme die Art der Modalsätze mit folgenden Abkürzungen:

V(ergleich), B(egleitumstände), M(ittel).

Bumerang für zu Hause

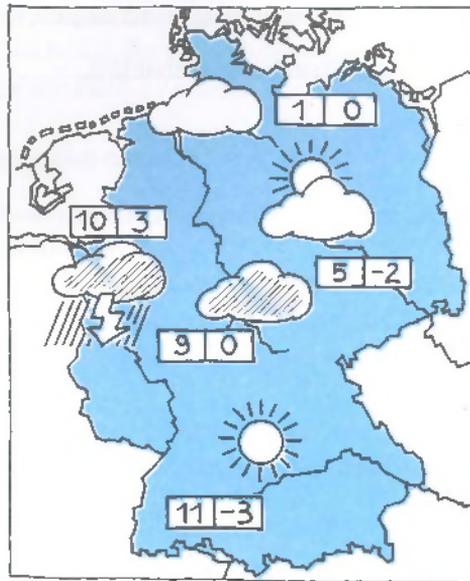
Die Leisten aus Balsaholz werden gekreuzt, **wobei** () diese nicht zu dick sein dürfen. Kennzeichne die Kreuzpunkte, **indem** () du dir mit Bleistift dünne Striche machst. Die Einschnitte gehen jeweils halb so tief, **wie** () die Leisten dick sind. Beim weichen Balsaholz lässt sich das leicht herausheben, **wobei** () eine feine Säge sehr nützlich ist. Die beiden Teile werden dann zusammengeklebt, **ohne dass** () du dabei Gewalt anwendest. Anschließend müssen die Flügel in Form geschliffen werden, **indem** () du mit einem feinen Schleifpapier über die Flächen streichst. Schließlich wird alles geglättet, **wie** () du es vom Flugmodellbau her gewohnt bist.

7

Entscheide, ob der blaue Satz ein Kausalsatz oder ein Adversativsatz werden kann. Wandle ihn dann entsprechend um, wenn du die Sätze in dein Heft überträgst.

Schöne Aussichten

1. **Im Laufe der Woche nimmt die Bewölkung ab.** Es wird wärmer.
2. Über West- und Mitteleuropa gibt es zwei große Wolkenbänder. **In Osteuropa kann mit Aufheiterung gerechnet werden.**
3. **Ein Hoch dehnt sich von Westen nach Mitteleuropa aus.** Morgen wird das gute Wetter auch auf Deutschland übergreifen.
4. In Alpennähe kommt es noch zu gelegentlichen Schauern oder Gewittern. **Im Norden Deutschlands ist mit einer zunehmenden Aufheiterung zu rechnen.**
5. **Am Tage werden die Temperaturen bis auf 25 Grad ansteigen.** In der Nacht sinken die Temperaturen in Bodennähe auf 10 Grad.



8

Wandle die Präpositionalausdrücke in Modalsätze um und schreibe sie in dein Heft.

So unterhalten sich Tiere miteinander

1. Elefanten durch ganz tiefes und anhaltendes Grollen
2. Kaninchen durch heftiges Trommeln mit den Hinterläufen
3. Spinnen durch das ständige Hin- und Herbewegen ihres Netzes
4. Frösche durch das bewusste Abspreizen der Hinterbeine

1. *Elefanten unterhalten sich miteinander, indem sie ...*

9

Wandle die Modalsätze in Präpositionalausdrücke um.

So erforschen Wissenschaftler die Sprache der Tiere

1. indem sie modernste Mikrofone verwenden
2. indem sie Tonbandaufnahmen abspielen
3. dadurch dass sie die Tiere über lange Zeit beobachten
4. indem sie Computer einsetzen

Wissenschaftler erforschen die Tiersprache durch

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____

1

Wähle aus den vorgeschlagenen Konjunktionen die passende aus.

Ratschläge für den angehenden Hausmann

1. Soße: **Damit/Sodass/Obwohl** die Soße keine Klumpen bekommt, solltest du sie mit dem Schneebesen kräftig durchschlagen. Gute Ergebnisse erhältst du, **wenn/obwohl/bevor** die zugegebene Flüssigkeit kalt ist.
2. Mehlschwitze: Butter wird mit Mehl so lange erhitzt, **bis/nachdem/weil** sich keine Blasen mehr bilden. Für eine braune Mehlschwitze wird das Mehl geröstet, **sodass/weil/ohne dass** es eine braune Farbe annimmt.
3. Steak: Hohe Anfangstemperaturen schließen die Poren, **während/sodass/weil** der Saft nicht austreten kann. **Obwohl/Wenn/Damit** man daraufdrückt, soll es sich wie ein Gummiball anfühlen.

2

Was ist denn hier passiert? Schaffe Ordnung, indem du die Nebensätze a) – f) den passenden Hauptsätzen 1. – 6. zuordnest. Trage die passenden Buchstaben in die Kreise ein.

1. Weil meine Goldfische im Aquarium immer frieren
2. Nachdem mein Goldhamster ein Fernsehgerät gewonnen hat
3. Obwohl mein Kanarienvogel nicht singen kann
4. Seitdem meine Perserkatze einen Pelzmantel hat
5. Wenn mein Bernhardiner Sehnsucht nach den Bergen bekommt
6. Damit meine Meerschweinchen das Radfahren lernen

- a) habe ich ihnen zwei Klingeln gekauft
- b) jodle ich dreimal am Tag
- c) gibt es noch mehr Haare in der Wohnung
- d) gehe ich mit ihm oft in die Oper
- e) habe ich ihnen Schwimfflossen aus Baumwolle gestrickt
- f) sitzt er den ganzen Tag vor der Glotze

1. - 2. - 3. - 4. - 5. - 6. -

3

Bestimme, ob es sich um temp(oral), kaus(al) oder mod(al) Nebensätze handelt.

Der treue Sugar

Sugar, ein cremefarbener Kater, gehörte einer Familie Woods in Kalifornien. Weil es aber weiter im Norden bessere Verdienstmöglichkeiten gab (), beschloss die Familie umzuziehen. Als die Familie gerade losfuhr (), sprang Sugar, weil er schreckliche Angst vor dem Auto hatte (), aus dem Wagenfenster. Die Woods mussten abreisen, ohne dass es Hoffnung auf ein Wiedersehen gab (). 14 Monate später, als Frau Woods gerade die Kühe molk (), sprang ihr eine Katze durchs offene Stallfenster auf die Schulter. Es war Sugar! Da er eine besondere Färbung hatte (), konnte er eindeutig erkannt werden.

4

Unterscheide die einzelnen Bedeutungen der Nebensätze. Folgende Abkürzungen kannst du verwenden: kon(ditional), fin(al), konz(essiv), kaus(al).

Die Sprache der Katzen

Betrachtet man Katzen näher (), kann man viele Ausdrucksmöglichkeiten feststellen. Katzen sind empfindsame Wesen, können aber, wenn's sein muss (), eine ganze Familie beherrschen. Bei der Begrüßung streicht die Katze um deine Beine, um Gerüche mit dir auszutauschen (). Sie reibt ihre Duftdrüsen an dir, weil sie dich als

ihren Besitz kennzeichnen will (). Wenn ein besonderes Vertrauen zwischen deiner Katze und dir besteht (), rollt sie sich auf den Rücken. In dieser Lage will sie nicht gekraut werden, obwohl es so aussieht (). Beobachtet man den Schwanz der Katze (), kann man ihren Gemütszustand gut beurteilen. Bei größeren Katzen zittert der Schwanz, wenn sie aufgeregt sind (). Einen Buckel machen sie, damit sie in den Augen ihres Feindes größer erscheinen ().

5

Wenn adverbiale Angaben umständlich oder ungenau sind, solltest du sie durch Adverbialsätze ersetzen. Ersetze die blauen Angaben durch Adverbialsätze.

Tiergeheimnisse vor 2000 Jahren

1. Der Adler fliegt **vor seinem herannahenden Tod** so hoch, dass er sich seine Federn verbrennt.

2. Das Chamäleon wird oft **wegen seiner grünen Körperfarbe** von Elefanten zusammen mit den Zweigen gefressen.

3. Der Storch bekämpft seine Übelkeit **durch das Trinken von Salzwasser**.

4. Das Krokodil beweint seine Opfer **nach dem „Verzehr“** mit vielen Tränen.

5. **Bei länger andauernden Schmerzen** heilt sich das Wildschwein **durch das Fressen von frischem Efeu**.

6. Die Smaragdeidechse bewacht den Schlaf des Menschen und weckt ihn **bei drohender Gefahr** auf, damit ihm nichts passiert.

4 Attributsätze

Attributsätze sind Nebensätze, die ein **Attribut** (= Beifügung) **ersetzen**. Sie bestimmen oder erklären das Wort, zu dem sie gehören, genauer. Wie das Attribut hängt der Attributsatz von einem **Bezugswort** ab. Es darf nicht von ihm getrennt werden. Attributsätze können wie Attribute erfragt werden.

Die entsprechenden Fragen lauten:

Welcher, welche, welches? Welche Art von ... ?

Attributsätze sind meistens **Relativsätze**.

Die enge Verbindung zwischen Bezugswort und Attributsatz kannst du leicht am Relativpronomen erkennen. Das **Bezugswort** bestimmt nämlich den **Numerus** und das **Genus** des Relativpronomen.

Beispiele: Das kleine Zeichen, **das** in den Stab eingeritzt ist, stellt einen Hirsch dar.

Die kleinen Zeichen, **die** in den Stab eingeritzt sind, stellen verschiedene Tiere des Waldes dar.

Manchmal fehlt bei einem Relativsatz das Bezugswort. Du kannst es ergänzen: Es hat denselben Numerus und dasselbe Genus wie das Relativpronomen.

Beispiel: Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.

→ **Jeder**, der andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.

Neben den Relativsätzen kommen auch **Konjunktionalsätze** oder **indirekte Fragesätze** als Attributsätze vor.

Beispiel: Zu **welchem überraschenden** Ergebnis kamen die Wissenschaftler?
Die Wissenschaftler kamen zu dem überraschenden Ergebnis, **dass** Punkte und Linien in einer bestimmten Reihenfolge angeordnet waren.

In einem Satz können auch mehrere Attributsätze vorkommen.

Beispiel: So stellt eine **Schlange**, die sich um den ganzen Stab windet und aus verschieden großen Punkten besteht (Attributsatz 1), einen **Kalender** dar, mit dessen Hilfe sich die Jäger die Abläufe in der Natur merken konnten (Attributsatz 2).

1

Lies den Text aufmerksam durch und löse die Aufgaben.

Die Schrift vor der Schrift

Nicht nur unser Alltag hat Geheimnisse. Die Vergangenheit gibt uns noch viel mehr Rätsel auf. Lange Zeit wusste man z. B. nicht, wie sich die Menschen vor der Erfindung der Schrift verständigt haben.

25 000 Jahre vor den ersten Schriftzeichen gab es bereits kleine Zeichnungen, mit denen sich die Menschen damals verständigten. Die in Holz- oder Knochenstäbe eingeritzten Zeichen konnten erst unter dem Mikroskop entziffert werden. Die Wissenschaftler kamen zu dem Ergebnis, dass Punkte und Linien in einer bestimmten Reihenfolge angeordnet waren. So stellt eine Schlange, die sich um den ganzen Stab windet und aus verschiedenen großen Punkten besteht, einen Kalender dar, mit dessen Hilfe sich die Jäger die Vorgänge in der Natur merken konnten. Außerdem finden sich auf den Schriftstäben kunstvolle Schnitzereien, die für die jeweilige Jahreszeit wichtige Tiere bezeichnen. Ein Lachs mit einem Haken im Unterkiefer weist z. B. auf den Frühling hin. Die jahreszeitlich geordneten Zeichnungen waren für die Jäger von damals eine lebenswichtige Hilfe.

Schreibe die Beifügungen heraus, durch die die folgenden Begriffe im Text näher bestimmt werden.

1. Zeichnungen: _____

2. Zeichen: _____

3. Schnitzereien: _____

4. Schlange: _____

5. Ergebnis: _____

2

Vermeide unnötige Wortwiederholungen, indem du den jeweils zweiten Satz in einen Relativsatz umwandelst.

- Beispiel:** Das Meer birgt viele Geheimnisse. Auf die Lösung dieser Geheimnisse müssen wir noch lange warten.
→ Das Meer birgt viele Geheimnisse, auf deren Lösung wir noch lange warten müssen.

In den unergründlichen Tiefen des Meeres

1. Die Reise in die Tiefen des Meeres ist genauso aufregend wie eine Landung auf dem Mond. Das Meer hat man heute kaum erforscht.
2. In großen Tauchkugeln wird man in die Finsternis hinabgelassen. In diesen Kugeln haben mehrere Leute Platz.
3. Durch Guckfenster kann das verborgene Leben beobachtet werden. Die Fenster sind durch armdickes Glas geschützt.
4. Der Tiefseefühlerfisch tastet vorsichtig den dunklen Meeresboden nach Nahrung ab. Dieser Fisch wird nie das Tageslicht sehen.
5. Manche Wassertiere stehen regungslos und senkrecht im Wasser. Bei diesen Tieren weiß man nicht genau, ob sie Fische sind.
6. Die Seefledermaus bewegt sich mit zwei Beinen und einer Schwanzflosse vorwärts. Diese Fledermaus lässt sich am besten mit einem gerupften Huhn vergleichen.

3

Stilblüten entstehen häufig dadurch, dass in einem Satz Relativsätze nicht richtig auf das Bezugswort bezogen sind. „Pflücke“ die folgenden Stilblüten, indem du den zweiten Satz als Relativsatz zum passenden Bezugswort stellst.

Beispiel: Zwei Waldarbeiter wurden von Wildschweinen angegriffen.
Diese waren mit Forstarbeiten beschäftigt.

→ Zwei Waldarbeiter, **die mit Forstarbeiten beschäftigt waren**, wurden von Wildschweinen angegriffen.

Stilblüten pflücken!

1 Liebe Sportsfreunde!

In neuer Spielbekleidung betrat die gegnerische Mannschaft die Arena. Diese war ganz blau und hatte vorne rosa Längsstreifen.

2 Liebe Versicherung!

Bei dem Unfall wurde mein Wagen von einem Radfahrer stark beschädigt. Der war kurz vorher am Hinterteil neu lackiert worden.

3 Liebe Zeitung!

In einem witzigen Artikel haben Sie den Bundeskanzler gut getroffen. Über den habe ich sehr gelacht.

4 Lieber Herr Lehrer!

Mein Sohn konnte Ihren Deutschunterricht nicht besuchen. Der bringt mich oft zur Weißglut.

5 Lieber Herr Bürgermeister!

In meiner Straße gibt es leider immer noch keine Verkehrsampel. Deren Länge beträgt ungefähr 2 Kilometer.

4

Setze in die Lücken die passenden Relativausdrücke ein. Bei einigen brauchst du auch Präpositionen.

Wandern im Kühlschrank

Als junge und einfallsreiche Reiseunternehmer machen wir Ihnen heute ein Angebot, _____ Sie in anderen Prospekten vergebens suchen. Wandern im Kühlschrank – ein Erlebnis, _____ andere Erlebnisse verblassen lässt. Unser erfahrener Wanderführer Emil Eisbein, _____ Sie sich blind verlassen können, steht Ihnen jederzeit zur Seite. Er wird Sie auf Dinge hinweisen, _____ Sie sonst vorbeigehen. Er zeigt Ihnen Tricks, _____ Sie fürs Überleben brauchen. Es sollen ja zwei aufregende Urlaubswochen werden, _____ Sie noch lange denken werden. Zunächst öffnen wir vorsichtig die Tür des Kühlschranks, _____ sich eine überraschende Welt auftut. Wir wenden uns gleich nach links und lassen den Blumenkohl, _____ sich uns drohend in den Weg stellt, rechts liegen.

5

Verwandle die eingeschobenen Hauptsätze in Relativsätze. Benutze dazu dein Trainingsheft.

Futhark – die rätselhafte Schrift der Germanen

Die Runen – **die Germanen nannten sie selbst Geheimnis** – bieten auch uns noch viele Rätsel. Sie wurden meist zufällig an Orten – **sie lagen in dunklen Wäldern verborgen** – gefunden. Diese alten Botschaften – **sie bestehen oft nur aus wenigen Wörtern und sind schwer zu erkennen** – stehen vor allem auf Gegenständen aus Metall oder Stein. Erstaunlich ist, dass die Inschriften – **von ihnen gibt es nur wenige** – fast nichts aussagen. Auf einem riesigen Granitblock – **die Forscher haben ihn in Schweden entdeckt** – stand lediglich der Name des Steinmetzen. Man hat auch Holzstäbchen oder Steinchen – **auf ihnen war je eine Rune eingeritzt** – gefunden. Sie dienten wahrscheinlich den Runenmeistern – **diese muss man sich als Zauberer oder Medizinmänner vorstellen** – dazu, die Zukunft zu deuten.

6

Manchmal sind Attribute unübersichtlich und umständlich. Es ist dann besser, sie durch Attributsätze zu ersetzen. Verbessere auf diese Weise die blau geschriebenen Ausdrücke und übertrage die Sätze in dein Heft.

Das erste Flugzeug

Das **aus einem leichten Holzrahmen gebaute** Gerüst ist etwa 30 Fuß breit. In der Mitte des **mit festem Leinen bespannten** Gerüsts hat man einen **die Flügelräder antreibenden** Benzinmotor angebracht. Weitere Teile sind die **aus zwei Propellerschrauben mit sechs Flügeln bestehenden** Räder. Die **unmittelbar unter dem Schwerpunkt angebrachte** Schraube erzeugt mit der zweiten **am hinteren Teil befestigten** Schraube die nötige Schubkraft. Von der Mitte des Flugzeugs ragt ein hölzerner, **als Steuerruder wirkender** Rahmen nach vorne. Dieses **nach beiden Seiten bewegliche** Steuerruder wird vom Flugzeuglenker bedient. Er muss auch die **den Flugapparat festhaltende** Sperre lösen. Dann erhebt sich der **einem Riesenvogel gleichende** Apparat in die Lüfte.

7

Trage in die Lücken **das** oder **dass** ein. Überprüfe, ob vor dem Nebensatz ein passendes Bezugswort steht.

Die älteste menschliche Siedlung

Das älteste Dorf, _____ man gefunden hat, liegt im Jordantal. Die Entdeckung, _____ es sich bereits um eine richtige Ansiedlung mit Häusern aus Stein handelte, überraschte die Wissenschaftler. Das älteste Haus, _____ halb in den Boden eingegraben war, war bereits mit Mörtel verputzt. Außerdem hat man Pfeiler aus Holz gefunden, _____ diese lange Zeit überdauert hat. Die Pfeiler ragten etwas über die Mauer hinaus; der Zweck, _____ dadurch Licht einfallen konnte, war klar erkennbar. So hatten sich die Menschen vor langer Zeit ein Heim geschaffen, _____ sie vor Regen und Sonne schützte. Der zweite Nutzen, _____ sie ihre Kinder in Sicherheit aufziehen konnten, war gewiss genauso wichtig. Früh hatten sie auch die Entdeckung gemacht, _____ man auf diese Weise außerdem die wilden Tiere abhalten konnte. So entstand wohl das erste Dorf, _____ in erster Linie zum Schutz vor der Natur errichtet wurde.

Schlusstest

1

Bestimme die Form der Nebensätze. Abkürzungen: KS = Konjunktionalsatz, RS = Relativsatz.

Schülerlaufbahn

1. Plusquamperfekt: Ich hatte das gelernt, was ich unbedingt musste. ()
2. Perfekt: Ich habe gelernt, dass dies nicht genügt. ()
3. Präteritum: Ich lernte das, was von mir erwartet wurde. ()
4. Präsens: Ich lerne nun, dass nicht alles wichtig ist. ()
5. Futur I: Ich werde lernen, was ich brauche. ()
6. Futur II: Ich werde auch das gelernt haben, was ich nicht brauche. ()

2

Finde in den folgenden Sätzen die Attributsätze heraus. Unterstreiche sie zusammen mit ihrem Bezugswort.

Gute Nacht!

Weil es an Schlafmöglichkeiten fehlte, kamen während des Festspiels von Edinburgh (Schottland) junge Schauspieler auf eine witzige Idee. Als ihnen das Schlafen auf der Bühne verboten wurde, erfanden sie ein neues Theaterstück, das sie „Sieben Stunden Schlaf“ nannten. Es handelt davon, dass Personen sich auf der Bühne für die Nacht vorbereiten. Und wie es ganz natürlich ist, fallen sie kurz darauf in einen tiefen Schlaf, aus dem sie erst am Morgen erwachen. Zu der Welturaufführung kam ein einziger Zuschauer, den die Schauspieler am nächsten Morgen schlafend vorfanden. Die Überraschung der Schauspieler, dass ihr Stück so großen Erfolg hatte, war groß. Der Zuschauer, der „Sieben Stunden Schlaf“ so einschläfernd gefunden hatte, war der Theaterdirektor.

3

Unterscheide die Konjunktion **dass** vom Relativpronomen **das**. Trage das passende Wort in die Lücke ein. Schreibe dann hinter die Sätze, ob es sich um einen Gliedsatz (GS) oder einen Attributsatz (AS) handelt.

Wunder gibt es immer wieder

1. Es kommt recht häufig vor, _____ sich jemand über unsere günstigen Preise wundert. ()
2. Unsere Möbel sind deshalb sehr günstig, weil das Material, _____ wir verwenden (), aus eigenen Wäldern stammt.
3. Wir garantieren außerdem, _____ unsere Möbel aus lange gelagertem Holz hergestellt sind. ()
4. Manche meinen auch, _____ es bei uns keinen Service gibt. ()
5. Das Versprechen, _____ wir Ihnen geben (), halten wir auch.
6. Jedes Möbelstück, _____ Sie kaufen (), bringen wir bis vor Ihre Haustür.
7. _____ alles bei Ihnen zu Hause von Fachleuten aufgebaut wird (), ist dabei selbstverständlich.

4

Allmählich darfst du dich schon aufs Wochenende freuen. Bestimme aber vorher noch, welche Rolle die Nebensätze in den Hauptsätzen spielen. Trage die entsprechende Nummer beim passenden Begriff ein.

Wochenendumfrage: Worauf freuen Sie sich heute?

Jenny

Mein Wunsch, dass ich am Wochenende Ski fahren kann (1), wird sich wohl nicht erfüllen. Obwohl es im Augenblick recht warm ist (2), hoffe ich, dass die Temperaturen etwas fallen (3).

Kai

Am Wochenende sehe ich meine Freundin, die ich sehr vermisse (4). Was wir bis Sonntagabend miteinander tun (5), ist noch unklar. Aber ich bin mir sicher, dass es schön wird (6).

Das Wetter ist wärmer geworden, sodass mir das Spaziergehen wieder Spaß macht (7). Wenn ich mit meinem Stadtbummel fertig bin (8), besuche ich ein paar Freunde.

Sarah

Meine Mittagspause, in der ich einen leckeren Salat gegessen habe (9), war sehr schön. Wer weiß, was der Abend noch bringt (10) ?!

Roman

Subjekt- oder Objektsätze: _____

Adverbialsätze: _____

Attributsätze: _____

5

Tierschützer kümmern sich in der letzten Zeit viel um den Wal.

Bestimme die Bedeutung der Konjunktionalsätze: temp(oral), konz(essiv), kaus(al) oder mod(al).

Der Wal

Bevor wir Menschen die besonderen Fähigkeiten des Wals erkannten (), haben wir ihn gründlich „verarbeitet“. Erst als er fast ausgerottet war (), entdeckten die Forscher seine „menschlichen“ Eigenschaften. Obwohl Wale intelligenter sind als Menschenaffen (), hat man sie lange Zeit nur als Lieferanten von Fett und Fleisch betrachtet. Weil die Meeressäugetiere ihre geistigen Kräfte ganz anders einsetzen als wir Menschen (), sind sie nun interessant geworden. Das witzigste Beispiel: Wale treffen sich jährlich zu einem Sängerwettstreit, wobei sie einen „Lieblingshit“ wählen (). Nachdem sie sich auf eine Melodie geeinigt haben (), geht sie rund um die ganze Welt.

6

Der folgende Text über das Geheimnis der Zugvögel ist noch nicht ganz gelungen. Die Hauptsätze stehen unverbunden nebeneinander. Wandle die jeweils zweiten Sätze in die entsprechenden Konjunktionalsätze um.

Das Geheimnis der Zugvögel

1. Die Zugvögel warten viele Tage auf günstige Wetterbedingungen.
Sie benötigen Winde in südlicher Richtung. **(Grund)**

2. Ihr Wettersinn spürt Veränderungen im Luftdruck.
Sie können ihre Flughöhe ständig korrigieren. **(Folge)**

3. Auf ihrem Flug machen sie häufig Zwischenstopps.
Sie kommen ohne großen Kräfteaufwand ans Ziel. **(Absicht)**

4. Kleine Haarfedern an der Brust geben ihnen Informationen.
So können sie mit dem günstigsten Wind fliegen. **(Folge)**

7

Ein Ritter hatte es nicht leicht, in seine Rüstung zu kommen. Alles musste in der richtigen Reihenfolge getan werden. Bestimme das Zeitverhältnis zwischen beiden Sätzen. Liegt Gleichzeitigkeit, Vorzeitigkeit oder Nachzeitigkeit vor? Schreibe jeweils hinter den ersten Satz die Abkürzungen GZ, VZ oder NZ und verwandle ihn dann in den entsprechenden Temporalsatz. Noch ein Tipp: Achte auf die verwendeten Zeiten!

Alles schön der Reihe nach!

1. Eisenstiefel und Blechschienen sind angelegt worden. ()
Zwei Helfer befestigen Brust- und Rückenpanzer.

2. Der Vorsteckbart, ein Schutz für Kinn und Zähne, wird angebracht. ()
Das Armzeug klinkt man mit Zapfen am Brustpanzer ein.

3. Sorgfältig werden die Helfer die Stahlhandschuhe befestigen. ()
Eine Scheibe wird vor der Achselhöhle festgemacht.

4. Man wird dem Ritter das große Schwert reichen. ()
Ihm wird am Ende der Helm aufgesetzt.

5. Die Knappen haben den Ritter fertig eingekleidet. ()
Er schwingt sich aufs Pferd und klappert davon.

8

Manche Ausdrücke mit Präpositionen lassen sich in Nebensätze umwandeln. Wenn diese Präpositionalausdrücke unübersichtlich oder umständlich sind, solltest du das tun.

Beispiel: Der kleine rote Punkt fällt erst **bei wirklich genauem Hinsehen** auf.
 → Der kleine rote Punkt fällt erst auf, **wenn man wirklich genau hinsieht**.

Aus einem Schwimmlehrbuch von 1925

1. Wir stehen **mit leicht angezogenem linken Bein** fest auf dem rechten Bein und führen das linke Bein dann nach unten.
2. **Sofort nach dem Eintauchen des Fußes** drücken wir das linke Bein schnell gegen das rechte Bein.
3. Die Bewegung soll **bis zum Schließen der Beine** durchgezogen werden.
4. Sie soll nur vom linken Spielbein **ohne Beteiligung des rechten Standbeines** durchgeführt werden.
5. **Nach dem weichen Herausheben des linken Beines aus dem Wasser** muss alle Kraft **zum Wegdrücken des Wassers** aufgewendet werden.
6. Diese Übung wird 10-mal **ohne dazwischen geschobene Pausen** wiederholt.

9

Wandle die Nebensätze in kurze Präpositionalausdrücke um. Dabei lässt du jeweils das Prädikat weg.

Beispiel: weil er Angst vor dem Wasser hat
 → aus Angst vor dem Wasser

So lernte man früher den Kopfsprung

1. Der Anfänger wird, **nachdem er erste Erfolge im hüfttiefen Wasser errungen hat**, stolz auf seine Tapferkeit sein.
2. **Bevor man ins Wasser springt**, sollte jeder tief einatmen.
3. **Nachdem man bis zum Grund hinabgetaucht ist**, stößt man sich kräftig nach oben.
4. **Wenn das Wasser mehr als 2 Meter tief ist**, kann man dem Körper nachhelfen, **indem man kräftige Armbewegungen durchführt**.

10

Verbessere den folgenden Text! Überlege dir, welcher inhaltliche Zusammenhang jeweils zwischen den Sätzen besteht. (In der Klammer stehen jeweils zwei Möglichkeiten.)

Bilde aus den blauen Sätzen passende Konjunktionalsätze und schreibe sie in dein Trainingsheft.

Hochzeit bei den Vögeln

1. Der Buntspecht trommelt am liebsten auf morsche Äste. **Sie klingen am besten.** (Grund / Folge?)
2. Er hämmert mit seinem Schnabel ungefähr 40-mal in der Sekunde auf das Holz ein. **Alle Spechtweibchen im Umkreis von zwei Kilometern hören ihn.** (Einschränkung / Absicht?)
3. Er feiert Hochzeit. **Das erste Weibchen ist angekommen.** (Zeit / Absicht?)
4. Er streckt seinen Schnabel nach oben und begrüßt sie lautstark. **Der Grauganter umkreist seine erwählte Graugans auf dem Wasser.** (Grund / Zeit?)
5. Sie sind beide „verlobt“ und bleiben sich das ganze Leben treu. **Sie erwidert seinen Ruf.** (Bedingung / Einschränkung?)
6. Der Kleiber ist besonders raffiniert. **Er klebt die Löcher der Nistkästen oder Baumhöhlen zu.** (Absicht / Grund?)
7. Er lässt dabei nur ein kleines Einschluflloch frei. **Größere Vögel müssen sich woanders einen Platz suchen.** (Folge / Zeit?)
8. Er macht sich auf die Suche nach ihr. **Er hat so für seine „Braut“ eine Wohnung besorgt.** (Einschränkung / Zeit?)
9. Das Blaumeisenmännchen fliegt besonders tief. **Es will durch seinen Mut das Weibchen beeindrucken.** (Grund / Folge?)
10. Sie folgt ihm zum gemeinsamen Nest. **Das Männchen bringt seiner Angebetenen auch noch eine Raupe als Geschenk.** (Bedingung / Folge?)



Indirekte Rede



5 Definition

Die nichtwörtliche Wiedergabe von Äußerungen nennt man **indirekte Rede**. Man nennt sie auch „berichtete Rede“, weil berichtet wird, was jemand gesagt hat. Man braucht sie vor allem in Nachrichten, Protokollen oder Inhaltsangaben.

Die indirekte Rede ist meistens abhängig von Verben wie **sagen, behaupten, fragen, auffordern**. Die Redeeinleitung „**Er sagte/fragte**“ o.Ä. steht meistens unmittelbar vor der indirekten Rede und wird durch ein Komma von ihr getrennt. Doppelpunkt und Anführungszeichen gibt es im Unterschied zur direkten Rede nicht.

In den folgenden Beispielen erscheint Familie Tunichtgut, die nach dem Verschwinden von Gummibärchen von der Polizei verhört wird. Beispiel:

Direkt

Ernst Tunichtgut sagte aus:
„Wir haben mit den verschwundenen Gummibärchen nichts zu tun. Wir sind anständige Leute und lügen nicht.“

Indirekt

Herr Tunichtgut sagte aus, er und seine Familie hätten mit den verschwundenen Gummibärchen nichts zu tun. Sie seien anständige Leute und würden nicht lügen.

Die indirekte Rede unterscheidet sich sprachlich ganz deutlich von der direkten Rede. **Drei Merkmale** kennzeichnen die indirekte Rede:

1. Modus

Die indirekte Rede steht im **Konjunktiv**. Beispiel:

Direkt

Susi sagte: „Ich **bin** unschuldig.“

Indirekt

Susi sagte, sie **sei** unschuldig.

2. Pronomen

In der indirekten Rede ändern sich meist die Pronomen. Sie hängen davon ab, wer die Äußerungen wiedergibt. Beispiel:

Direkt

Susi sagte: „**Ich** bin unschuldig.“

Indirekt

Susi sagte, **sie** sei unschuldig.

3. Satzart

In der indirekten Rede gibt es nur den **Aussagesatz**. Frage- und Befehlsätze werden entsprechend umgewandelt. Deshalb gibt es weder Fragezeichen noch Ausrufezeichen.

Beispiel:

Direkt

Frieda Tunichtgut fragte:
„Weshalb wird mein Sohn
verdächtigt? Haben Sie
Beweise?“

Indirekt

Frau Tunichtgut fragte,
weshalb ihr Sohn verdächtigt
werde und **ob** die Polizei
Beweise habe.

Beachte:

In der indirekten Rede kannst du die ursprünglichen Äußerungen kürzen und Unwichtiges weglassen. Dabei muss aber der Sinn erhalten bleiben.

Beispiel:

Direkt

Kalle Tunichtgut forderte:
„Fragen Sie doch einmal
meine kleine Schwester!
Und lassen Sie mich bitte-
schön endlich in Ruhe!“

Indirekt

Der Sohn Kalle forderte die
Polizisten auf, sie sollten seine
kleine Schwester fragen und
ihn in Ruhe lassen.

Neben der indirekten Rede gibt es noch die Möglichkeit, direkte Äußerungen in einen **dass-Satz** umzuwandeln. Dies ist aber nur sinnvoll, wenn es sich um einen einzelnen Satz handelt; sonst würde sich die Konjunktion **dass** zu oft wiederholen.

Beispiel:

Direkt

Susi sagte aus:
„Ich bin unschuldig.“

Indirekt

Susi behauptete,
dass sie unschuldig ist.

1

Lies den Text aufmerksam durch und löse die Aufgaben.

Die verschwundenen Gummibärchen

13 junge Gummibärchen sind spurlos verschwunden. Der Tat dringend verdächtig ist Kalle Tunichtgut, 13 Jahre.

Beim polizeilichen Verhör wurden folgende Aussagen gemacht.

Ernst Tunichtgut sagte aus: „Wir haben mit den verschwundenen Gummibärchen nichts zu tun. Wir sind anständige Leute und lügen nicht.“

Frieda Tunichtgut fragte: „Weshalb wird mein Sohn verdächtigt? Und haben Sie Beweise?“

Susi Tunichtgut beteuerte: „Ich bin unschuldig, ich war nämlich um 13 Uhr bei meiner Freundin. Gummibärchen habe ich hier noch nie gesehen.“

Kalle Tunichtgut forderte: „Fragen Sie doch einmal meine kleine Schwester! Und lassen Sie mich bitteschön endlich in Ruhe!“

Polizist Holzauge erstattet nun seinem Vorgesetzten schriftlich Bericht:

Herr Tunichtgut sagte aus, er und seine Familie hätten mit den Gummibärchen nichts zu tun. Sie seien anständige Leute und würden nicht lügen.

Frau Tunichtgut fragte, weshalb ihr Sohn verdächtigt werde und ob die Polizei Beweise habe.

Ihre Tochter Susi beteuerte, sie sei unschuldig. Sie sei nämlich um 13 Uhr bei ihrer Freundin gewesen. Gummibärchen habe sie in der Wohnung angeblich noch nie gesehen.

Deren Bruder Kalle forderte, die Polizei solle seine Schwester fragen und ihn in Ruhe lassen.

Vergleiche die direkten Äußerungen der vernommenen Personen mit ihren Äußerungen im Bericht des Polizisten und unterstreiche die Veränderungen.

Fülle im folgenden Text die Lücken in der indirekten Rede aus.

Herr Tunichtgut sagte aus, er und _____ Familie _____ mit den verschwundenen Gummibärchen nichts zu tun. Sie _____ anständige Leute und _____ nicht _____.

Frau Tunichtgut fragte, weshalb _____ Sohn verdächtigt _____ und ob die Polizei Beweise _____.

Tochter Susi beteuerte, sie _____ unschuldig, _____ nämlich um 13 Uhr bei _____ Freundin _____ Gummibärchen _____ sie _____ noch nie gesehen.

Sohn Kalle verlangte lautstark, die Polizei _____ seine Schwester fragen und _____ in Ruhe _____.



6 Modus

Die **indirekte Rede** steht in der Regel im **Konjunktiv I**. Die Formen des Konjunktivs I unterscheiden sich jedoch oft nicht von den Formen des Indikativs. Deshalb gibt es (leider) zwei Zusatzregeln.

1. Zusatzregel:

Wenn sich der Konjunktiv I vom Indikativ nicht unterscheidet, ersetzt man ihn durch den **Konjunktiv II**.

Beispiel:

Direkt

Ernst Tunichtgut sagte aus:
„Wir haben mit den verschwundenen Gummibärchen nichts zu tun.“

Indirekt

Herr Tunichtgut sagte aus, sie **hätten** mit den verschwundenen Gummibärchen nichts zu tun.

2. Zusatzregel:

Wenn sich der Konjunktiv II nicht vom Indikativ Präteritum unterscheidet, wird die Umschreibung mit **würde** verwendet.

Beispiel:

Direkt

Ernst Tunichtgut sagte aus:
„Wir lieben Gummibärchen nicht.“

Indirekt

Herr Tunichtgut sagte aus, sie **liebten** Gummibärchen nicht. – Besser und deutlicher: sie **würden** Gummibärchen nicht **lieben**.

Die Umschreibung mit **würden** ist auch bei Verben erlaubt, deren Konjunktiv II ungebräuchlich ist oder unschön klingt.

Beispiel:

Direkt

Ernst Tunichtgut sagte aus:
„Wir lügen nicht.“

Indirekt

Herr Tunichtgut sagte aus, sie **lügen** nicht. – Besser und üblicher: sie **würden** nicht lügen.



Vervollständige die Sätze in der indirekten Rede durch passende Sätze.

sie kennt den Film schon

sie ist noch nicht müde

sie hat ihre Badekappe vergessen

sie kann den neumodischen Tanz nicht

sie macht gerade eine Diät

ihre Zahnsperre stört sie

Alles nur Ausreden!

Sie behauptet,

es sei zu hell zum Küssen und außerdem _____

es sei zu spät fürs Kino und außerdem _____

es sei zu heiß zum Tanzen und außerdem _____

es sei zu früh fürs Heimgehen und außerdem _____

es sei zu kalt zum Schwimmen und außerdem _____

es sei zu dunkel zum Essen und außerdem _____

7 Tempus

Für das **Tempus in der indirekten Rede** gibt es zwei einfache Regeln:

1. Präsens und Futur bleiben unverändert.

Beispiel:

Direkt

Susi sagt/sagte/hat gesagt:
„Ich **bin** unschuldig.“
Erich Tunichtgut sagt/sagte/
hat gesagt: „Ich **werde** mich
beschweren.“

Indirekt

Die Tochter sagt/sagte/
hat gesagt, sie **sei** unschuldig.
Herr Tunichtgut sagt/sagte/
hat gesagt, er **werde** sich
beschweren.

2. Die drei **Zeiten der Vergangenheit** (Präteritum, Perfekt, Plusquamperfekt) werden durch das **Perfekt zusammengefasst**.

Beispiel:

Direkt

Susi sagt/sagte/hat gesagt:
„Ich **war** bei meiner Freundin.“
„Ich **bin** bei meiner Freundin
gewesen.“

Indirekt

Die Tochter sagt/sagte/
hat gesagt, sie **sei** bei ihrer
Freundin **gewesen**.

Beachte:

Konjunktivformen der direkten Rede werden **unverändert** übernommen.

Beispiel:

Direkt

Frieda Tunichtgut sagte:
„Ich **würde** einem Gummibärchen nie etwas antun.“

Indirekt

Frau Tunichtgut sagte,
sie **würde** einem Gummibärchen nie etwas antun.

2

Ein Reporter einer Schülerzeitung hat sich folgende Aussagen zum Thema Noten notiert. Kürze sie, indem du die blauen Ausdrücke weglässt. Gib sie dann in der indirekten Rede wieder.

Umfrage: Auf welche Note sind Leute stolz?

1. Philipp (20): Er war sehr stolz auf die Eins in Biologie. Dafür musste er **sich wahnsinnig anstrengen und** jeden Tag büffeln.

2. Marie (19), Schülerin: Sie hat sich über die Eins in Sport gefreut. Dafür hat sie **überhaupt gar** nichts tun müssen. Deshalb wird sie Sport studieren.

3. Markus (39), Museumsdirektor: Auf eine Note war er nie stolz. Nur in Mathematik freute er sich, **wenn er eine Eins bekam**. Bei seinem Sohn wird er **sehr** nachsichtig sein.

4. Lisa (37), Sachbearbeiterin: Für gute Noten **im Zeichnen** musste sie **fast** nichts tun. Sie wird bei ihren Kindern nicht viel Wert auf gute Noten legen.

3

Achte bei der Umwandlung der indirekten Rede in die direkte vor allem darauf, welche Konjunktivformen auch in der direkten Rede erhalten bleiben.

Aus derselben Umfrage

1. Bernd sagte, die Noten seien nie sehr wichtig gewesen. Am besten wäre es, die Kinder erst ab zehn Jahren in die Schule zu schicken.

2. Lena sagte, in der Schule habe es immer viel Spaß gegeben.

3. Karl sagte, früher sei alles ganz anders gewesen. Heute wäre die Freude am Lernen sicher größer, wenn es weniger Ablenkung gäbe.

8 Pronomen

Die **Personalpronomen** (= persönliche Fürwörter), die in der indirekten Rede verwendet werden, richten sich nach dem, der die Äußerungen wiedergibt. Weil dies meistens nicht dieselbe Person ist, die ursprünglich gesprochen hat, ändern sich die Pronomen.

Bei der 3. Person musst du auf das richtige **Genus** (Geschlecht) achten.

Beispiel:

Direkt

Erich Tunichtgut sagte:

„**Ich** lüge nicht.“

Susi Tunichtgut sagte:

„**Ich** bin unschuldig.“

Indirekt

Vater Tunichtgut sagte,

er lüge nicht.

Seine Tochter Susi sagte,

sie sei unschuldig.

Manchmal kannst du ein Pronomen der direkten Rede auch durch ein geeignetes Substantiv ersetzen.

Beispiel:

Direkt

Vater Tunichtgut sagte:

„**Wir sind anständige Leute.**“

Indirekt

Herr Tunichtgut sagte, **er und**

seine Familie (sie) seien

anständige Leute.

Auch die **Possessivpronomen** (= besitzanzeigende Fürwörter) passen sich an den an, der die Äußerungen wiedergibt.

Beispiel:

Direkt

Erich Tunichtgut sagte:
„**Meine** Kinder tun so
etwas nicht.“

Indirekt

Vater Tunichtgut sagte,
seine Kinder täten so
etwas nicht.

Beachte:

Auch **Raum- und Zeitangaben**, die sich auf die ursprüngliche Situation beziehen, müssen entsprechend geändert werden.

Beispiel:

Direkt

Susi sagte: „Gummibärchen
habe ich **hier** noch nie
gesehen.“

Indirekt

Susi sagte, Gummibärchen
habe sie **in ihrer Wohnung**
noch nie gesehen.

1

Du bist Protokollführer(in) bei Gericht und notierst bei der Vernehmung folgende seltsame Ausreden.

Aus dem Bayerischen Amtsgericht

1. „Mein Nachbar ist
in meine Faust
hineingefallen.“

2. „Mein Bierkrug hat sich
selbstständig gemacht
und das bedauernde
Opfer ohne meine Schuld
verletzt.“

3. „Ich beantrage wegen
meiner erwiesenen
Unschuld Schadens-
ersatz für das
verschüttete Bier.“

4. „Ich bitte um ein mildes
Urteil. Meine Freunde
vom Stammtisch
sehnen sich nach mir.“

Du notierst:

Der Angeklagte sagte aus, _____

2

Ändere die Pronomen der direkten Rede je nachdem, wer sie wiedergibt.

Rebekka sagte:

„Ich fahre gerne mit meiner Mutter nach München. Dort treffen wir unseren Freund. Mit dem werden wir dann vietnamesisch essen gehen.“

Es berichtet von den Äußerungen Rebekkas:

- ein Bekannter: _____

- Rebekkas Mutter: _____

- der Freund: _____

9 Satzarten

Die indirekte Rede ist kein selbstständiger Satz, sondern abhängig von der Redeeinleitung (Sie sagte / stellte fest etc.). Die drei Hauptsatzarten Aussagesatz, Fragesatz und Befehlssatz müssen deshalb in der indirekten Rede umgewandelt werden.

1. Beim Aussagesatz ändert sich die Reihenfolge der Wörter nicht. Das hast du bei allen bisherigen Beispielsätzen automatisch richtig gemacht.
2. Beim Fragesatz musst du zwischen der **Ergänzungsfrage** und der **Entscheidungsfrage** unterscheiden.
 - a) Die Ergänzungsfrage (W-Frage) beginnt mit dem Fragewort. Das Prädikat steht – wie in einem Nebensatz – am Ende.

Beispiel:

Direkt

Frieda Tunichtgut fragte:
„Weshalb wird mein Sohn
verdächtigt?“

Indirekt

Frau Tunichtgut fragte,
weshalb ihr Sohn
verdächtigt werde.

- b) Die Entscheidungsfrage (Ja/Nein-Frage) wird mit dem Wörtchen **ob** eingeleitet.

Beispiel:

Direkt

Frieda Tunichtgut fragte:
„Haben Sie Beweise?“

Indirekt

Frau Tunichtgut fragte, **ob**
die Polizei Beweise habe.

3. Der Befehlssatz wird durch das Modalverb **sollen** ausgedrückt.

Beispiel:

Direkt

Kalle Tunichtgut sagte:
„Lassen Sie mich in Ruhe!“

Indirekt

Der Sohn Kalle sagte zu den
Polizisten, sie **sollten ihn in
Ruhe lassen**.

1

Wandle die direkten Befehlssätze in indirekte um.

Gute Tischsitten vor 350 Jahren

1. Stützt den Ellbogen nicht auf den Tisch!
2. Sitzt aufrecht!
3. Lehnt euch nicht mit der Schulter an den Stuhl!
4. Kratzt euch nicht am Kopf!
5. Lasst das Nasenbohren sein!
6. Wendet euch auf die Seite, wenn ihr hustet!
7. Riecht nicht an den Speisen!
8. Legt nichts vom Mund auf den Teller!

In einem alten Benimmbuch stand, die Menschen sollten

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____

2

Wandle die direkten Fragesätze in indirekte um.

Fragen kostet nichts

Kleine Kinder sind neugierig und stellen viele Fragen:

1. Wie dick ist das Eis am Südpol?
2. Schläft das Marmeltier im Winter länger als der Igel?
3. Gibt es in Deutschland mehr Katzen als Hunde?
4. Warum haben Fallschirme in der Mitte ein Loch?
5. Kann man einen Lügner an seinem Lächeln erkennen?
6. Wie wird ein Tischtennisball hergestellt?

*Da gab es einmal einen Jungen, der wollte immer alles wissen.
Und so hat er seinen Vater gefragt,*

1. wie _____

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

6. _____

3

Berichte vom Inhalt der Fabel und wandle dabei die direkte Rede in die indirekte um. Verwende passende Redeeinleitungen und übertrage die Fabel in dein Heft.

Der Frosch und die Maus

Eine Maus lud einen Frosch zu sich in die Vorratskammer eines reichen Mannes ein und forderte ihn auf: „Iss nach Herzenslust und nimm dir die besten Speisen!“ Nach der Mahlzeit lud der Frosch die Maus zu sich ein: „Komm mit mir! Mäste dich an meinen Schätzen!“ Als sie an einen Fluss kamen, fragte die Maus: „Wie komme ich ans andere Ufer? Bringst du mich hinüber?“ Der Frosch sagte: „Ich binde deinen Fuß an meinen, damit du nicht ertrinkst.“ Als die Maus merkte, dass der undankbare Frosch sie ertränkte, sagte sie: „Ich werde von dir getötet werden. Aber gib Acht! Ein Stärkerer wird mich rächen.“ Kurz darauf schoss ein Habicht vom Himmel herab und verschlang Maus und Frosch.



Schlusstest

1

Wandle die Äußerungen des berühmten Naturwissenschaftlers Plinius (geb. 23 n. Chr.) in indirekte Aussagesätze um.

Was die Menschen vor fast 2000 Jahren von den Bienen wussten

1. Die Bienen sind nur zum Nutzen für die Menschen geschaffen.
2. Sie verkriechen sich beim Untergang des Siebengestirns und ruhen bis zur Blütezeit der Bohnen.
3. Sie tragen das Bienenbrot zusammen; es schmeckt recht bitter und dient ihnen als Nahrung.
4. In der Nacht schlafen sie auf dem Rücken. Mit ihren Flügeln schützen sie sich vor dem Tau.
5. Bei Sturm nehmen sie fürs Gleichgewicht ein Steinchen und fliegen nur in Bodennähe.
6. Faule Bienen werden von den anderen mit dem Tode bestraft.

Vor fast 2000 Jahren war man der Meinung, ...

2

Gib Baron Münchhausens Aufschneidereien in der indirekten Rede wieder.

Münchhausens Übertreibungen

1. „Ich ritt auf einer Kanonenkugel ins Lager der Feinde.“
2. „In Russland war es so kalt, dass die Töne in meinem Jagdhorn einfroren.“
3. „Eines Morgens hing mein Pferd an einer Kirchturmspitze.“
4. „Ich schoss einen Hirsch mit Kirschkernen. Aus denen wuchs dann ein Baum.“
5. „Mein treuer Jagdhund lief sich die Beine ab, so schnell war er.“

Ich habe selbst von Baron Münchhausen gehört, ...

3

Wandle die Satzarten richtig in die indirekte Rede um.

Der Fuchs und der Esel (1)

Ein Fuchs kommt zu einem Esel und sagt: „Du bist ein hochansehnliches Tier, und man nennt dich den Freund der Freude. Willst du mit mir im Wald spazieren gehen?“ Der Esel fragt: „Was gibt es dort zu sehen?“ Da schwärmt der Fuchs: „Es wartet eine wunderschöne Eselin auf dich. Sie wird dir nicht widerstehen können. Glaube mir!“ Und so gehen der Fuchs und der Esel zusammen in den Wald.

4

Wandle die indirekte Rede in die direkte um.

Der Fuchs und der Esel (2)

Im Wald wartet der Löwe. Der Esel verstummt vor Schreck. Der Fuchs aber sagt zum König der Tiere, er freue sich, ihn zu sehen. Zum Frühstück bringe er ihm diesen fetten Esel mit. Er solle es sich gut munden lassen.

Und womit könne er ihm noch dienen. Der ernste Löwe spricht, der Esel werde ihm zur Mahlzeit dienen. Ihn selbst wolle er zum Frühstück wählen. Und zu den Menschen gewandt, rät der Löwe, sie sollten den Verräter hassen und den Verrat nützen.

5

Wandle die direkte Rede in die indirekte Rede um und umgekehrt.

Goldene Fußballspieler-Worte

1. J. H. (Trainer eines Bayernligaver eins) gab zu:
„Von der Bayernliga habe ich keine Ahnung.“
2. S. S. (Fußballtrainer) betonte: „Von einem
Mannschaftskapitän erwarte ich mehr als
den Gewinn der Seitenwahl.“
3. B. B. (ehemaliger Fußballspieler) sagte mit
entwaffnender Ehrlichkeit, der Beruf als
Manager interessiere ihn nicht. Da müsse
man 48 Stunden am Tag arbeiten.
4. P. L. (Fußballspieler) meinte vor dem Abflug:
„Wir müssen zuerst in Moskau spielen. Da kann
ich meiner Frau ein Döschen Kaviar mitbringen.“
5. F. G. (Fußballtrainer) warf dem Fußballverband
vor, er stelle immer nur Weichen für Züge,
die längst abgefahren seien.

6

Was haben die Kinder bei der Umfrage wirklich gesagt? Verwandle die indirekten Äußerungen in die ursprünglichen zurück, die du in dein Trainingsheft einträgst. Achte auch auf die Pronomen!

Das blöde Fernsehen! Was 10-jährige so meinen

1. Christian sagt, das Fernsehen sei ein Kasten, den sein Vater um 7 Uhr abends anstelle und um Mitternacht ausmache.
2. Anja bemängelt, die Leute sähen sich die Werbung über Diät an und würden dabei Unmengen von Pommes frites verschlingen.
3. Meike behauptet, sie kenne eine Familie. Dort gebe es sechs Fernseher, aber keine Bücher im Regal.
4. Viktor empfiehlt, Kinder sollten nie bei den Hausaufgaben vor dem Fernseher sitzen.
5. Ulrike bemerkt, die Moderatorinnen würden jeden Abend ein neues Kleid anziehen.
6. Tobias rät, man könne nach dem Fernsehen draußen in den Pfützen herumtoben.

1. Christian sagt: „...“



Lösungen



1 Nebensätze: Definition

1

Milch, Lab und Milchsäure werden zusammengemischt. Die Folge ist, dass diese Mischung langsam dick wird. Die feste Masse, die ein einzelner Mann gar nicht heben kann, wird mit einem Netz herausgeholt. Sie kommt dann in einen Kasten mit einem Deckel, der langsam nach unten gedrückt wird. Die runden Laibe werden in ein Salzbad gelegt, damit sie nicht verderben. Dort bleiben sie, bis sie fest sind. Nach einiger Zeit prüft der Käsemeister den Reifegrad. Nachdem der Käse zwei bis drei Monate gelagert hat, kann er verkauft werden.

Übrigens: Der Emmentaler hat unterschiedlich große Löcher, weil auch die Milchsorten verschieden sind.

2

Zalagh: Diese Frucht, die (-) eine Schlangenlederhaut hat, besitzt ein trockenes, helles Fruchtfleisch. Wenn (K) man sie geschält hat, kann man sie sofort essen. Weil (K) ihr birnenartiger Geschmack gut zu Eis passt, wird sie gerne gegessen.

Nespoli: Diese kleine Frucht wird manchmal mit einer Pflaume verwechselt, weil (K) ihre Form ihr sehr ähnlich ist. Das Fruchtfleisch, das (-) aprikosenfarben ist, enthält viel Saft. Obwohl (K) es leicht säuerlich schmeckt, passt es ganz gut zu vielen Speisen.

Carambola: Diese Frucht, die (-) die Form eines Sternes hat, wirkt auf dem Tisch sehr schön. Man schneidet sie in Scheiben, damit (K) sich der Rosenduft gut entfaltet. Seltsamerweise stört es die Leute nicht, dass (K) das Fruchtfleisch etwas modrig schmeckt.

3

Die Banane wächst rund um den Äquator, der (R) die Erde wie eine Bauchbinde umgibt. Ursprünglich stammt die Banane aus dem Fernen Osten. Auf den Gewürzstraßen, die (R) man nach der wichtigsten Ware benannte, kam sie nach Europa. Ungefähr 20 Jahre, nachdem (-) Amerika entdeckt worden war, brachte ein Missionar die ersten Wurzelstöcke, die (R) sehr kostbar waren, ins Land. Heute wachsen die Bananen meist in riesigen Plantagen, die (R) von Wassergräben durchzogen sind. Die Bananen werden grün geerntet, damit (-) sie nicht schon vor dem Transport reif sind. In Kühlschiffen, die (R) eigens dafür gebaut sind, werden sie zu uns gebracht. Erst dann reifen sie aus und warten darauf, dass (-) du sie isst.

4

Kaum jemand weiß die Antwort auf die Frage, wer salzig schmeckt und in diesem Jahr siebzig Jahre alt geworden ist (IF). Ja, er ist es: der Kartoffelchip. Viele wissen auch nicht, wie Kartoffelchips entstehen (IF). Nachdem die Kartoffeln mit der Hand sortiert worden sind (K), heißt es erst einmal warten. Ein raffiniertes Lüftungssystem sorgt dafür, dass die Kartoffeln nicht vorzeitig keimen (K). In einer riesigen Trommel werden dann die Kartoffeln geschält und zerkleinert, damit sie leichter verarbeitet werden können (K). Eine Walze, die auf ein Zehntelmillimeter genau arbeitet (R), schneidet sie dann in Scheibchen. In einem Frittierbad, das aus ungefähr 5000 Litern Öl besteht (R), werden sie bei genau 170 Grad erhitzt. Wenn sie gesalzen sind (K), werden sie noch mit verschiedenen Geschmacksstoffen gewürzt. Eine elektronische Waage sorgt schließlich dafür, dass jeder Verbraucher genau die gleiche Menge bekommt (K). Am Ende sind aus einem Kilo Kartoffeln genau 250 g Chips entstanden, die uns aus durchsichtigen Tüten entgegenlächeln (R).

5

Wie bringen die indischen Zauberer ihre Schlangen zum Tanzen? Weshalb bewegen sich die Schlangen so gut nach der Musik? Wie machen die Zauberer das?

6

Jeden Sonntag sitzt du vor deinem Käse und fragst dich, wer die vielen Löcher in den Käse gebohrt hat. Ich sage dir, wer das macht.

Der Milch, die langsam auf 30 Grad erwärmt wird, fügt man Bakterien hinzu. Löcher sind noch keine da, weil ja auch noch kein Käse da ist. Nun verwandeln die Bakterien den Milchzucker, der in jeder Milch vorhanden ist, in Milchsäure. Die Milchsäure bringt die Milch zum Gerinnen, sodass ein Teil der Milch fest wird. Nachdem man die wässrige Molke abgelassen hat, bleibt die halbfeste Käsemasse zurück. Wenn man eine Weile wartet, dann reift der Käse und wird immer fester. Die Bakterien aber leben immer noch und atmen Gas aus, wie wir Menschen es ja auch tun. An verschiedenen Stellen sammelt sich das Gas, das natürlich dort die Käsemasse verdrängt. Endlich sind die berühmten Löcher da, die das Beste am Käse sind.

7

Relativsätze: die langsam auf 30 Grad erwärmt wird (Bezugswort: Milch); der in jeder Milch vorhanden ist (Bezugswort: Milchzucker); das natürlich dort die Käsemasse verdrängt (Bezugswort: Gas); die das Beste am Käse sind (Bezugswort: Löcher)

Indirekte Fragesätze: wer die vielen Löcher in den Käse gebohrt hat (Umwandlung: Wer hat die vielen Löcher in den Käse gebohrt?); wer das macht (Umwandlung: Wer macht das?)

2 Subjekt- und Objektsätze

1

1. Jungen sind später froh über die Existenz der Mädchen. (0)
2. Bei den Noten spielt das Geschlecht keine Rolle. (S)
3. Mädchen finden das Verhalten von Jungen manchmal scheußlich. (0)
4. Es kommt auf die Hilfsbereitschaft der Jungen an. (0)
5. Ein Mädchen glaubt an das nette Wesen von Jungen. (0)
6. Jungen sind später froh, dass es Mädchen gibt.
7. Bei den Noten spielt es keine Rolle, ob jemand ein Mädchen oder ein Junge ist.
8. Mädchen finden es scheußlich, wie sich Jungen manchmal verhalten.
9. Es kommt darauf an, dass jungen hilfsbereit sind.
10. Ein Mädchen glaubt daran, dass Jungen nett sind.

2

Weißt du eigentlich,

1. welches die älteste Stadt der Welt ist?
2. dass wir Menschen seit Beginn der Welt erst 30 Sekunden leben?
3. wie viele Nervenzellen das menschliche Gehirn hat?
4. ob es in Deutschland einmal Menschenfresser gab?
5. dass ein leichtes Tuch auf der Stirn das Einschlafen erleichtert?
6. dass wir das Lied „Stille Nacht“ nicht richtig singen?
7. ob Goldfische älter als Menschen werden?
8. dass die australischen Koalabären kein Wasser trinken?

3

Es kommt schon mal vor, dass uns jemand wegen unserer günstigen Preise für ein bisschen verrückt hält (S). Dass dies nicht so ist (0), beweisen unsere zufriedenen Kunden. Die Wahrheit ist vielmehr, dass wir einen umfassenden Kundendienst anbieten (S). Wir garantieren außerdem, dass die Möbel zu Ihnen nach Hause geliefert werden (0). Wir versprechen auch, dass alles vor Ort fachgerecht aufgebaut wird (0). Dass unsere Möbel trotzdem sehr günstig sind (S), hat mit unserer Sparsamkeit zu tun. Dass Sie aber unsere Kataloge kostenlos bekommen (0), betrachten wir als Selbstverständlichkeit.

4

„Ich war überrascht darüber, dass es ein so großes Tier in einem Binnenmeer gibt (P). Bald merkte ich, dass es kein Wal war (A). Ich sah nämlich, dass hinter dem ersten Buckel ein zweiter auftauchte (A). Dann tauchte das Tier unter. Ich wunderte mich darüber, dass es sich mit großer Geschwindigkeit fortbewegte (P). Dabei sahen wir, dass das Tier sieben Buckel hatte (A). Die Bugwelle war die eines schnell fahrenden Motorbootes. Dass dies der Wahrheit entspricht (A), kann die ganze Mannschaft mit Ausnahme des Heizers bestätigen.“

5

Meike: Ich glaube, dass manche Jungen wirklich nett sind (A). Es kommt darauf an, dass sie hilfsbereit sind (P). Wie sich einige in der Pause gegenüber Kleineren verhalten (A), finde ich aber scheußlich.

Lena: Die meisten Jungen sind hilfsbereit. Es kommt manchmal sogar vor, dass Jungen ein Mädchen trösten (S).

Anna: Die Jungen wollen immer, dass die Mädchen ihnen gehorchen (A). Darum möchte ich einen hohen Posten im Staat. Die Männer sollen wissen, wo es langgeht (A).

Timo: Später sind wir froh darüber, dass es Mädchen gibt (P).

Marie: Bei den Noten spielt es keine Rolle, ob jemand ein Mädchen oder ein Junge ist (S).

6

1. Es ist polizeilich angeordnet, dass Autofahrer durch verkehrsberuhigte Straßen besonders rücksichtsvoll und vorsichtig fahren.
2. Es ist nämlich sehr sinnvoll, dass Kinder auch auf der Straße spielen.
3. Es ist wichtig für Kinder, dass sie Erfahrungen in der näheren Umgebung sammeln.
4. Es ist deshalb unbedingt nötig, dass die Autofahrer Schrittgeschwindigkeit einhalten.
5. Von der Polizei ist es ausdrücklich erlaubt, dass Kinder die Straße in ihrer ganzen Breite benützen.
6. Es muss unbedingt vermieden werden, dass sie durch Autos gefährdet oder behindert werden.

3 Adverbialsätze

3.1 Definition

1

1. Bevor die Schokoküsse entstehen können, ...
2. ..., damit er sich mit der übrigen Masse leicht verbindet.
3. ..., weil sich so die Zutaten besser miteinander vermischen.
4. Nachdem sie abgekühlt sind, ...

3.2 Temporalsätze

1

1. **Nachdem** man aus ihr für jeweils einen Tischtennisball zwei runde Scheiben herausgestanzt hat
2. **Nachdem** man sie nochmals in Wasser eingeweicht hat
3. **Während** sie in einer großen Trommel poliert werden
4. **Ehe** die Tischtennisbälle die Fabrik verlassen

2

Einst lud der Fuchs den Kranich zum Mahl. **Nachdem** dieser sich zu Tisch gesetzt hatte, gab ihm der Fuchs eine flache Schüssel mit einem öligen Brei. Aber der Brei lief dem Kranich immer wieder aus dem spitzen Schnabel, **bevor** er ihn hinunterschlucken konnte. **Während** sich der Kranich vergebens abmühte, verlachte ihn der Fuchs. Aber der Kranich sann auf Rache. **Nachdem** er den bösen Schlaumeier zu sich eingeladen hatte, stellte er eine hohe Flasche mit einem engen Hals auf den Tisch. Noch **bevor** der Fuchs den Trick durchschaute, holte der Kranich sich mit seinem langen Schnabel die köstlichsten Speisen. Vergnügt ließ er es sich schmecken, **während** der Fuchs hungrig danebensaß.

3

1. **Bevor/ehe** im Zweiten Weltkrieg ein Luftangriff große Teile Berlins zerstörte, hatte eine Ente durch schrilles Geschnatter die Anwohner gewarnt. **Nachdem** der Vogel im Bombenhagel umgekommen war, setzten die Überlebenden dem Vogel ein Denkmal.
2. Seit Jahrzehnten nisteten Tauben auf dem Wiener Justizpalast. **Nachdem** sie eines Tages ihre gewohnte Behausung verlassen hatten/verließen, brannte dann das Justizgebäude ab.
3. **Ehe/bevor** in den Alpen im Februar 1939 eine riesige Lawine zu Tal ging, hatten sich die Bernhardinerhunde geweigert, den morgendlichen Rundgang anzutreten.

4

Ehe die Königin den Saal betritt, stelle ich mich gerade hin. **Wenn** sie dann hereingekommen ist, stelle ich mir die Bewegungen ganz genau vor. **Während** sie vor mir steht, beginne ich mit dem Hofknicks. **Während** ich mit dem rechten Fuß einen kleinen Halbkreis nach hinten ausführe, beuge ich das linke Bein und neige meinen Kopf. **Nachdem** mir dies ohne große Schwierigkeiten gelungen ist, verharre ich in dieser Stellung, **bis** die Königliche Hoheit ein Wort an mich richtet. Sie lächelt mir aber nur zu. **Während** sie zu meiner Nachbarin weitergeht, erhebe ich mich langsam. **Nachdem** alles vorbei ist, frage ich mich: War das alles? **Seitdem** ich dies weiß, mache ich nur noch vor meiner Katze einen Hofknicks.

5

1. **Bevor** das Fruchteis zubereitet wird, soll der Fruchtsaft mindestens 3 Stunden im Tiefkühlfach gefroren werden.
2. Das Eis aus Fruchtsaft muss, **während** es gefriert, öfters umgerührt werden.
3. **Nachdem** das Einfrieren beendet ist, wird das Eis mit einem Messer grob zerschlagen.
4. **Während** es zerkleinert wird, lässt man das Eis leicht antauen.
5. **Während** das Eis serviert wird, darf es nicht zerlaufen.

3.3 Kausalsätze

1

1. **Langeweile:** **Weil** sich die Bachstelzenbabys langweilten,
2. **Kein Dreck:** **da** die Bachstelze nicht will, dass die Schwanzfedern im Dreck schleifen.
3. **Moskitos:** **weil** sie Moskitos vertreiben will.
4. **Schwimmen:** **weil** das ihr Schwimmstil ist.

2

1. Herr Lehrer, ich bin leider spät gekommen, **weil** ich den Schulbus nicht mehr rechtzeitig erreicht habe.
2. Ich habe den Schulbus nicht mehr rechtzeitig erreicht, **weil** ich nur auf dem linken Bein hüpfen konnte.
3. Ich konnte nur auf dem linken Bein hüpfen, **weil** ich meinen rechten Schuh nicht gefunden habe.
4. Ich habe meinen rechten Schuh nicht gefunden, **weil** meine Katze ihn versteckt hat.
5. Meine Katze hat ihn versteckt, **weil** sie sich sehr geärgert hat.
6. Sie hat sich sehr geärgert, **weil** ich ihr ihre Lieblings-Gummiente weggenommen habe.

3

1. Meine Haare sind rot, **weil** mein kleiner Bruder das erste Mal Pommes mit Ketchup gegessen hat.
2. **Weil** mein Schulranzen gelb ist, werfen manche Leute Briefe hinein.
3. Meine Goldfische sind Blaufische, **weil** mein Füller ins Aquarium gefallen ist.
4. **Weil** meine Haare grün sind, habe ich den Spitznamen Waldmeister bekommen.
5. Mein Gesicht ist weiß, **weil** ich die Tüte mit Mehl an der falschen Seite aufgemacht habe.
6. Meine schönen braunen Schuhe sind seit dem 1. April schwarz, **weil** mein großer Bruder die Schuhcreme ausgetauscht hat.

4

P.B. erhält die Note 1, **weil** er auch in gefährlichen Situationen Übersicht und Führungsqualität bewies.

R.A. erhält die Note 2, **weil** er sich vor seinem Tor entschlossen ins Getümmel warf.

Der Mittelfeldspieler erhält die Note 3, **weil** er einer der lauffreudigsten Spieler war.

Bomber W. erhält die Note 4, **weil** er fast nichts zuwege brachte.

Der Ex-Nürnbergler erhält die Note 5, **weil** er wie gewohnt rackerte, aber dem Spiel keine Wendung mehr geben konnte.

Der Vorstopper erhält die Note 6, **weil** er „hilfreiche“ Vorarbeit für das spielentscheidende Gegentor leistete.

5

7. Ich habe meiner Katze ihre Lieblings-Gummiente weggenommen, **weil** ich sie selbst gebraucht habe.
8. Ich habe sie mit unter die Dusche genommen, **weil** ich mich allein gefürchtet habe.
9. Ich habe schreckliche Angst, **weil** seit gestern ein grasgrüner Frosch darin sitzt.
10. Aber ich bin ja selber schuld, **weil** ich das Märchen vom Froschkönig gelesen habe.

6

Ich bin der Richtige für Sie,
weil ich schon immer eine Leuchte war,
weil ich der Beste in meiner Nachbarschaft bin,
weil ich erfinderisch bin,
weil ich etwas mit Technik zu tun haben will,
weil ich auch nachts hellwach bin,
weil ich schnell gutes Geld verdienen will!

7

Im Allgäu ist es so schön,

1. **weil** die Blumen mit dem Regenbogen um die Wette blühen,
2. **weil** die Sonne Mensch und Tier wärmt,
3. **weil** die Natur auf stillen Wegen und Pfaden zu hören ist,
4. **weil** die Vögel aus voller Kehle zwitschern,
5. **weil** die Bienen von Blütenkelch zu Blütenkelch summen,
6. **weil** die Wanderschuhe warten.

3.4 Finalsätze

1

1. Die Natur hat die Tiere mit besonderen Werkzeugen ausgestattet, **damit sie sich gut an ihre Umwelt anpassen und dadurch leichter überleben.**
2. Die Schlange spritzt Gift in das Opfer, **um es sofort zu lähmen.**
3. Das Gift dient auch dazu, **dass die Tiere keine unnötigen Schmerzen erleiden müssen.**
4. Der Rüssel ist gut dafür geeignet, **dass der süße Saft aus den Blüten herausgeschlürft werden kann.**

2

1. Ich fahre ans Meer, **damit** sich meine Badewanne auch erholt.
2. Du steigst auf hohe Berge, **damit** die Leute so klein wie Zwerge werden.
3. Wir fahren ins Riesengebirge, **damit** Rumpelstilzchen endlich wieder einmal Besuch bekommt.
4. Ihr fahrt nach Amerika, **damit** die Freiheitsstatue befreit wird.
5. Einige fahren gar nicht in den Urlaub, **damit** die Zöllner einmal Ferien machen können.

3

Der Specht braucht einen langen, spitzen Schnabel, **um** in den Ritzen der Bäume nach Nahrung zu suchen.

Die Schlange braucht Giftzähne, **um** die Beute schnell zu lähmen.

Der Spatz braucht einen kurzen, stumpfen Schnabel, **um** leicht Körner vom Boden aufzupicken.

Der Schmetterling braucht einen schlauchartigen Rüssel, **um** aus Blüten Saft herauszuschlüpfen.

Die Schnecke braucht Reibezähnen, **um** wie mit einer Feile kleine Teilchen von den Blättern zu schaben.

Der Löwe braucht ein Gebiss mit Fangzähnen, **um** die zappelnde Beute festzuhalten.

4

Die Wildpferde laufen in Herden von zwei- bis dreihundert Stück umher. Die Indianer fangen diese Tiere ein, **damit sie mit ihrer Hilfe Zelte und Hausrat transportieren**.

Der tapferste Indianer wirft eine Seilschlinge um das stärkste Pferd, **damit er so die anderen Tiere gefügig macht**. Die eingefangenen Pferde werden dann angebunden, **damit sie nicht weglaufen können**. Nun legen die Indianer den Pferden mehrere Tage lang schwere Lasten auf, **damit sie diese endgültig zähmen**. Jedes einzelne Pferd wird so behandelt, **damit es später die schweren Lasten leichter erträgt**.

5

1. Die Fregattvögel fliegen sehr schnell, **um** nicht die Beute von Raubvögeln **zu** werden.
2. Sie wagen sich weit aufs Meer hinaus, **um** dort reiche Beute **zu** machen.
3. Damit ihre Kinder vor Feinden geschützt werden, bauen sie die Nester auf Bäumen im Wasser.
4. Manchmal wenden sie einen gemeinen Trick an, **um** doch noch ihre Jungen füttern **zu** können.
5. Sie fliegen zu den Nestern anderer Vögel und schlagen mit ihren Flügeln auf sie ein, damit diese aus Angst davonfliegen.
6. Die aufgeschreckten Vögel speien all ihre Nahrung aus, **um** schneller flüchten **zu** können.
7. Die schlaun Fregattvögel fliegen nun geschwind herbei, **um** das Ausgespiene **zu** erwischen.

6

1. Rufe nicht aus Jux um Hilfe, **damit** dir die anderen im Ernstfall sofort helfen!
2. Bade niemals mit vollem oder leerem Magen, **weil** du sonst möglicherweise die Besinnung verlierst!
3. Kühle dich vor dem Sprung ins Wasser ab, **damit** dein Kreislauf nicht in Unordnung gerät!
4. Verlasse beim ersten Frösteln das Wasser, **damit** du dich nicht erkältest!
5. Springe nicht in unbekanntes Gewässer, **weil** es oft unangenehme Überraschungen birgt!

7

1. Ich fahre nach Tirol,
 - a) **damit** ich meine Jodelkünste verbessere.
 - b) **weil** ich Speckknödel liebe.
2. Ich schwimme nach Grönland,
 - a) **weil** meine Schwimmflossen von dort kommen.
 - b) **damit** ich endlich meine Freunde, die Pinguine, wiedersehe.
3. Ich klettere mit einem Kühlschrank auf den Mount Everest,
 - a) **damit** ich berühmt werde und ins Buch der Rekorde komme.
 - b) **weil** das noch niemand gemacht hat.
4. Ich reite auf einem Seepferdchen,
 - a) **weil** mir die Reitstunden an Land zu teuer geworden sind.
 - b) **damit** ich auf diese Weise schwimmen lerne.

3.5 Konsekutivsätze

1

1. Die Larven fressen viel, **sodass sie schnell wachsen.**
2. Die Puppen haben genügend Nahrungsvorrat, **sodass sie leicht überwintern können.**
3. Der Schmetterling ist eines Tages **so** stark, **dass er ausschlüpfen kann und davon flattert.**
4. In den Tropen ist die Luft manchmal **so** „dick“, **dass ein Schmetterling mit seinen dünnen Flügeln ein Gewitter auslöst.**

2

1. Herr Buntspecht trommelt 40-mal in der Sekunde auf einen Ast, **sodass** ihn alle Spechtfrauen im Umkreis von 2 km hören.
2. Die Röhrenspinne gräbt eine Röhre mit Deckel, **ohne dass** die Beute die gut getarnte Falle bemerkt.
3. Die Lassospinne hält ein Netz zwischen den Vorderbeinen, **sodass** sie ihr Opfer sofort fangen kann.
4. Die Amsel macht mit ihren Beinen das Geräusch von Regentropfen nach, **ohne dass** der Regenwurm den Trick durchschaut.
5. Der Lampionfisch hat einen Leuchtpunkt auf seinem Kopf, **sodass** die anderen Fische angelockt und dann gefressen werden.

3

Ich bin **so** schwach, **dass** ich ohne Pausenbrot nicht das Schulheft aufschlagen kann.

Du bist **so** stark, **dass** du ein Telefonbuch mit zwei Fingern zerreißen kannst.

Mancher ist **so** langsam, **dass** er von einer Schildkröte überholt wird.

Wir sind **so** schnell, **dass** wir beim Zuspätkommen vom Direktor nicht gesehen werden.

Ihr seid **so** schwer, **dass** ihr einen Ozeandampfer zum Sinken bringt.

Einige sind **so** leicht, **dass** sie von einem Lufthauch umgestoßen werden.

4

1. **Weil** selbst gemachte Nudeln die gekauften im Geschmack weit übertreffen, sollten Sie es einmal versuchen.
2. Die 4 Eier, das Salz und das Öl werden mit 5 EL Mehl verrührt, **sodass** ein dünner, etwas zäher Teig entsteht.
3. Diesen Teig zum restlichen Mehl geben und beides sehr gut vermengen, **damit** sich keine Klumpen bilden.
4. Den Teig so kräftig kneten, **dass** er glatt wird und glänzt.
5. Dann wickeln Sie den Teig für 30 Minuten in ein feuchtes Tuch, **damit** er nicht austrocknet.
6. **Wenn** der Teig zu trocken ist, können Sie ihm ein paar Tropfen Wasser oder Öl begeben.

5

1. **Weil** die Pflanze an einem falschen Platz steht, fault der Stiel. (**Kausalsatz**)
2. Die Pflanze bekommt zu wenig Nahrung, **sodass** die Blätter sich gelb verfärben. (**Konsekutivsatz**)
3. Die Pflanze bekommt zu viel Nahrung, **sodass** sie anfällig für Läuse wird. (**Konsekutivsatz**)
4. **Weil** die Pflanze zu wenig Wasser erhält, fallen die Knospen und Blüten ab. (**Kausalsatz**)
5. Die Pflanze bekommt zu viel Wasser, **sodass** die Wurzeln zu verfaulen beginnen. (**Konsekutivsatz**)
6. **Weil** die Pflanze an einem zu kalten Platz steht, werden die Blätter braun und fallen schließlich ab. (**Kausalsatz**)

3.6 Konditionalsätze

1

1. Wenn du mit deinen Freunden sprechen wolltest;
2. Wenn du ein Frosch wärst;
3. Falls du einmal Tierforscher wirst

2

1. **Wenn** du Pilot werden willst, musst du das Abitur haben.
2. **Wenn** du Fensterputzer werden willst, musst du schwindelfrei sein.
3. **Wenn** du Kaffeetester werden willst, musst du eine empfindsame Nase haben.
4. **Wenn** du Fernsehunterhalter werden willst, musst du kontaktfreudig sein.
5. **Wenn** du Popsänger werden willst, musst du musikalisch begabt sein.
6. **Wenn** du Modeschöpfer werden willst, musst du an Farben und Formen interessiert sein.

3

Seltsam ist es,

- wenn** der Pfifferling keinen Ton herausbringt,
- wenn** das Vergissmeinnicht seinen Namen nicht weiß,
- wenn** der Löwenzahn sich vor einer Maus fürchtet,
- wenn** die Taubnessel gerne Konzerte hört,
- wenn** die Totentrompete den Geburtstagsmarsch bläst,
- wenn** das Gänseblümchen von einer Ente gefressen wird.

4

1. Eine tolle Schokoladencreme gibt es, **wenn** man eine Tafel Schokolade mit Sahne schmilzt.
2. Frische Gewürze halten ihr Aroma länger, **wenn** man sie in Olivenöl einlegt.
3. Maulwürfe vertreibt man, **wenn** man Knoblauch in einen Gang legt.
4. Flüstern wirkt Wunder, **wenn** ein Kind zornig ist.
5. Weiche Fensterleder erhält man, **wenn** sie nach Gebrauch mit lauwarmem Salzwasser ausgespült werden.

5

1. **Wenn** ein Apfelkern im Herdfeuer mit einem lauten Knall verbrennt, erfüllt sich der geheimste Wunsch.
2. Das rechte Ohr juckt, **wenn** von einem gut gesprochen wird.
3. Man sieht alle Geheimnisse auf der Welt, **wenn** ein Spiegel acht Tage lang in ein Grab gelegt wird.
4. Man hat Glück, **wenn** man ein vierblättriges Kleeblatt findet.
5. Auf dem Hof passiert kein Unglück, **wenn** der Knecht einen getrockneten Maulwurffuß in der Tasche trägt.

6

1. **Wenn** du die Schwester meines Vaters bist, bin ich dein Neffe oder deine Nichte.
2. **Wenn** ich der Sohn deines Vaters bin, bist du mein Bruder oder meine Schwester.
3. **Wenn** du die Tochter des Bruders meines Vaters bist, bin ich deine Cousine oder dein Cousin.
4. **Wenn** ich die Mutter deines Vaters bin, bist du mein Enkel oder meine Enkelin.

7

Wenn ich längere Beine hätte, würde ich auf 100 Meter Weltrekord laufen.

Wenn ich einen großen Bruder hätte, wärst du viel freundlicher zu mir.

Wenn ich ein Jahr Ferien hätte, würde ich mit meinem Wellensittich um die Welt segeln.

Wenn ich älter wäre, dürfte ich bis Mitternacht aufbleiben.

Wenn ich mehr Taschengeld bekommen würde, könnte ich mir zwei Eisbomben auf einmal kaufen.

8

1. **Wenn** das Wasser den Berg hinauffließen würde, könnte ich mit dem Paddelboot auf die Zugspitze fahren.
2. **Wenn** es noch Dinosaurier gäbe, würden sie alle Aufzüge verstopfen.
3. **Wenn** ich im Schlaf lernen würde, würde ich in die Schule mein Bett mitbringen.
4. **Wenn** du eine Tarnkappe hättest, würdest du im Notenbuch deines Mathematiklehrers die schlechteste Note austreichen.

9

1. Wenn Pkw-Fahrer bis 30 km/h schneller als erlaubt fahren, müssen sie mit einer Geldbuße von 120 € rechnen.
2. Überschreiten sie die vorgeschriebene Geschwindigkeit um mehr als 30 km/h, müssen 450 € bezahlt werden.
3. Wenn Lastkraftwagen innerhalb geschlossener Ortschaften 20 Stundenkilometer zu schnell fahren, droht eine Geldstrafe von 100 €.
4. Wenn ein Autofahrer beim Abbiegen Fußgänger gefährdet, kostet es ab sofort ebenfalls Geld.
5. Ist die Parkzeit um eine Stunde überschritten, ist eine Geldbuße von 5 € fällig.

3.7 Konzessivsätze

1

1. Der Goldregenpfeifer fliegt von Alaska nach Hawaii, **obwohl er nur vier Gramm wiegt**.
2. Gänse überfliegen gefahrlos den Himalaja, **obgleich Bergsteiger am Himalaja kaum ohne Sauerstoffgerät auskommen**.
3. Manche Vögel bleiben fast zwei Tage ununterbrochen in der Luft, **obwohl Vögel normalerweise ständig Nahrung brauchen**.

2

- Er ist Gärtner, **obwohl** er das Gras nicht wachsen hört.
Er ist Dachdeckermeister, **obwohl** er einen kleinen Dachschaden hat.
Er ist Goldschmied, **obwohl** er seine Worte nicht auf die Goldwaage legt.
Er ist Bäcker, **obwohl** er sich oft die Butter vom Brot nehmen lässt.
Er ist Koch, **obwohl** er immer erst spät den Braten riecht.
Er ist Fotograf, **obwohl** er manchmal nicht im Bilde ist.
Er ist Optiker, **obwohl** er bei seinen Kindern oft ein Auge zudrückt.

3

1. **Obwohl** andere noch essen, stehe ich vom Tisch auf.
2. **Obwohl** ich gähne, halte ich mir nicht die Hand vor den Mund.
3. **Obwohl** ein älterer Mensch einen Sitzplatz braucht, biete ich ihm nicht meinen an.
4. **Obwohl** ein anderer spricht, rede ich ihm dazwischen.
5. **Obwohl** mir jemand hilft, bedanke ich mich nicht bei ihm.
6. **Obwohl** mich jemand freundlich grüßt, grüße ich nicht zurück.

4

1. **Obwohl** Morgenstund **kein Blei** im Mund hat, komme ich morgens nur mit Mühe aus dem Bett.
2. **Obwohl** aller Anfang **schwer** ist, fange ich beim Lesen mit der ersten Seite an.
3. **Obwohl** Arbeit das Leben **süß** macht, lutsche ich gerne saure Bonbons.
4. **Obwohl** man durch Schaden **klug** wird, passe ich ganz besonders auf mein neues Fahrrad auf.
5. **Obwohl** Scherben **Glück** bringen, werfe ich die Kristallvase nicht aus dem Fenster.
6. **Obwohl** in einer rauen Schale oft ein **weicher** Kern steckt, esse ich keine Nüsse.

5

Mister X ist unschuldig,

1. **obwohl** ihm die Tatwaffe gehört. (**Konzessivsatz**)
2. **obwohl** ihn zwei Zeugen genau beschrieben haben. (**Konzessivsatz**)
3. **obwohl** man seine rote Wollmütze am Tatort gefunden hat. (**Konzessivsatz**)
4. **obwohl** man an seinen Schuhen verdächtige Spuren fand. (**Konzessivsatz**)
5. **weil** er sich zur Tatzeit im Fernsehen einen Krimi angesehen hat. (**Kausalsatz**)
6. **obwohl** der Inspektor ihn nicht leiden konnte. (**Konzessivsatz**)

6

Ich kaufe mir ein Schloss in Oberbayern,

1. **weil** ich schon immer das Gefühl hatte, ein verwunschener Prinz zu sein. (**Grund**)
2. **damit** ich dann von meinen Freunden mit „Exzellenter Prinzengraf“ angesprochen werde. (**Absicht**)
3. **obwohl** ich es mir von meinem Gehalt als Postbote eigentlich gar nicht leisten kann. (**Einschränkung**)
4. **sodass** ich bald unter meiner alten Adresse nicht mehr erreichbar bin. (**Folge**)
5. **falls** ich in der nächsten Woche im Lotto gewinne. (**Bedingung**)

7

1. **Obwohl** es mir im Sommer dort manchmal zu heiß ist, fahre ich nach Italien, **weil** das Meer immer warm ist.
2. **Obwohl** die Anfahrt recht weit ist, fahre ich nach England, **weil** ich dort meine Schwester besuchen kann.
3. **Obwohl** ich noch nicht gut Französisch sprechen kann, fahre ich nach Frankreich, **weil** ich meine Französischkenntnisse verbessern will.
4. **Obwohl** ich leicht friere, fahre ich in die Antarktis, **weil** ich letztes Jahr zwei Pinguine kennengelernt habe.
5. **Obwohl** meine Freunde in Australien mich eingeladen haben, bleibe ich zu Hause, **weil** ich so leicht Heimweh bekomme.

3.8 Modalsätze

1

1. Die Lassospinne lauert auf ihre Beute, **indem** sie ein tragbares Netz zwischen ihren Beinen hält.
2. Die Lassospinne fängt ihre Beute, **indem** sie das Netz über ihr Opfer stülpt.
3. Die Röhrenspinne fängt ihre Beute **dadurch, dass** sie den Deckel der Falle öffnet.

2

1. – c) Bei uns finden Sie Mode aus Paris, wie Sie sie in **deutschen** Boutiquen selten finden.
2. – b) Unsere Reibekuchen schmecken, als ob Ihre Großmutter sie mit der Hand gerieben hätte.
3. – e) Mit einer Anzeige bei uns haben Sie schneller Erfolg, als Sie es bei anderen Zeitungen erleben werden.
4. – f) Je eher Sie das Wunschpaket bestellen, desto eher können Sie eine Überraschung erleben.
5. – a) Durch unsere Traumflüge kommen Sie günstiger in den Urlaub, als Sie es sich träumen lassen.
6. – d) Alle unsere Reste verkaufen wir so preiswert, wie es sich selbst eine sparsame Hausfrau nicht vorstellt.

3

Ich schütze mich vor Fahrraddieben,

1. **indem** ich ein solides Schloss verwende,
2. **indem** ich den Rahmen des Fahrrads an einem festen Gegenstand anketten,
3. **indem** ich das Fahrrad an einem gut sichtbaren Platz abstelle,
4. **indem** ich kein Werkzeug am Rad zurücklasse,
5. **indem** ich einen Fahrradpass ausfülle oder ein Foto anfertige,
6. **indem** ich eine Nummer ins Tretlagergehäuse einschlagen lasse.

4

Als vornehmer Mann isst man,

1. **indem** man die Speisen mit drei Fingern fasst,
2. **ohne dass** man beim Essen das Messer in den Mund schiebt,
3. **indem** man sein eigenes Trinkgeschirr benützt,
4. **ohne dass** man die Knochen bis zur Stubentür wirft,
5. **indem** man sein Messer vor dem Essen säubert,
6. **ohne dass** man das Tischtuch mit Soßen oder Fett beschmiert,
7. **ohne dass** man wie ein Schwein schmatzt,
8. **ohne dass** man die Knochen wie ein Hund benagt.

5

1. Ich habe die Dame des Hauses begrüßt, **ohne** die Hand aus der Hosentasche **zu** nehmen.
2. Dann habe ich die Blumen überreicht, **ohne** das Papier **zu** entfernen.
3. Ich habe mit dem Essen begonnen, **ohne** auf die anderen **zu** warten.
4. Ich habe aus einem Glas getrunken, **ohne** mir vorher den Mund ab**zu**wischen.
5. Ich habe mir den letzten Apfel genommen, **ohne** die anderen **zu** fragen.
6. Schließlich bin ich nach Hause gegangen, **ohne** mich bei der Gastgeberin **zu** bedanken.

6

Die Leisten aus Balsaholz werden gekreuzt, wobei **(B)** diese nicht zu dick sein dürfen. Kennzeichne die Kreuzpunkte, indem **(M)** du dir mit Bleistift dünne Striche machst. Die Einschnitte gehen jeweils halb so tief, wie **(V)** die Leisten dick sind. Beim weichen Balsaholz lässt sich das leicht herausheben, wobei **(B)** eine feine Säge sehr nützlich ist. Die beiden Teile werden dann zusammengeklebt, ohne dass **(B)** du dabei Gewalt anwendest. Anschließend müssen die Flügel in Form geschliffen werden, indem **(M)** du mit einem feinen Schleifpapier über die Flächen streichst. Schließlich wird alles geglättet, wie **(V)** du es vom Flugmodellbau her gewohnt bist.

7

1. **Weil** im Laufe der Woche die Bewölkung abnimmt, wird es wärmer.
2. Über West- und Mitteleuropa gibt es zwei große Wolkenbänder, **während** in Osteuropa mit Aufheiterung gerechnet werden kann.
3. **Weil** sich ein Hoch von Westen nach Mitteleuropa ausdehnt, wird morgen das gute Wetter auch auf Deutschland übergreifen.
4. In Alpennähe kommt es noch zu gelegentlichen Schauern oder Gewittern, **während** im Norden Deutschlands mit einer zunehmenden Aufheiterung zu rechnen ist.
5. **Während** am Tage die Temperaturen bis auf 25 Grad ansteigen werden, sinken in der Nacht die Temperaturen in Bodennähe auf 10 Grad.

8

1. Elefanten unterhalten sich miteinander, **indem** sie ganz tief und anhaltend grollen.
2. Kaninchen unterhalten sich miteinander, **indem** sie mit den Hinterläufen heftig trommeln.
3. Spinnen unterhalten sich miteinander, **indem** sie ständig ihr Netz hin und her bewegen.
4. Frösche unterhalten sich miteinander, **indem** sie bewusst die Hinterbeine abspreizen.

9

Wissenschaftler erforschen die Tiersprache

1. **durch** die Verwendung modernster Mikrofone,
2. **durch** das Abspielen von Tonbandaufnahmen,
3. **durch** das langzeitige Beobachten der Tiere,
4. **durch** den Einsatz von Computern.

Test: Adverbialsätze

Test 1

1. Soße: **Damit** Soße keine Klumpen bekommt, solltest du sie mit dem Schneebesen kräftig durchschlagen. Gute Ergebnisse erhältst du, **wenn** die zugegebene Flüssigkeit kalt ist.
2. Mehlschwitze: Butter wird mit Mehl so lange erhitzt, **bis** sich keine Blasen mehr bilden. Für eine braune Mehlschwitze wird das Mehl geröstet, **sodass** es eine braune Farbe annimmt.
3. Steak: Hohe Anfangstemperaturen schließen die Poren, **sodass** der Saft nicht austreten kann. **Wenn** man daraufdrückt, soll es sich wie ein Gummiball anfühlen.

Test 2

1. - e) **Weil** meine Goldfische im Aquarium immer frieren, habe ich ihnen Schwimfflossen aus Baumwolle gestrickt.
2. - f) **Nachdem** mein Goldhamster ein Fernsehgerät gewonnen hat, sitzt er den ganzen Tag vor der Glotze.
3. - d) **Obwohl** mein Kanarienvogel nicht singen kann, gehe ich mit ihm oft in die Oper.
4. - c) **Seitdem** meine Perserkatze einen Pelzmantel hat, gibt es noch mehr Haare in der Wohnung.
5. - b) **Wenn** mein Bernhardiner Sehnsucht nach den Bergen bekommt, jodle ich dreimal am Tag.
6. - a) **Damit** meine Meerschweinchen das Radfahren lernen, habe ich ihnen zwei Klingeln gekauft.

Test 3

Sugar, ein cremefarbener Kater, gehörte einer Familie Woods in Kalifornien. Weil es aber weiter im Norden bessere Verdienstmöglichkeiten gab (**kaus**), beschloss die Familie umzuziehen. Als die Familie gerade losfuhr (**temp**), sprang Sugar, weil er schreckliche Angst vor dem Auto hatte (**kaus**), aus dem Wagenfenster. Die Woods mussten abreisen, ohne dass es Hoffnung auf ein Wiedersehen gab (**mod**). 14 Monate später, als Frau Woods gerade die Kühe molk (**temp**), sprang ihr eine Katze durchs offene Stallfenster auf die Schulter. Es war Sugar! Da er eine besondere Färbung hatte (**kaus**), konnte er eindeutig erkannt werden.

Test 4

Betrachtet man Katzen näher (**kon**), kann man viele Ausdrucksmöglichkeiten feststellen. Katzen sind einfühlsame Wesen, können aber, wenn's sein muss (**kon**), eine ganze Familie beherrschen.

Bei der Begrüßung streicht die Katze um deine Beine, um Gerüche mit dir auszutauschen (**fin**). Sie reibt ihre Duftdrüsen an dir, weil sie dich als ihren Besitz kennzeichnen will (**kaus**). Wenn ein besonderes Vertrauen zwischen deiner Katze und dir besteht (**kon**), rollt sie sich auf den Rücken. In dieser Lage will sie nicht gekraut werden, obwohl es so aussieht (**konz**). Beobachtet man den Schwanz der Katze (**kon**), kann man ihren Gemütszustand gut beurteilen. Bei größeren Katzen zittert der Schwanz, wenn sie aufgeregt sind (**kon**). Einen Buckel machen sie, damit sie in den Augen ihres Feindes größer erscheinen (**fin**).

Test 5

1. Der Adler fliegt, **wenn der Tod herannaht**, so hoch, dass er sich seine Federn verbrennt.
2. Das Chamäleon wird oft, **weil es eine grüne Körperfarbe hat**, von Elefanten zusammen mit den Zweigen gefressen.
3. Der Storch bekämpft seine Übelkeit, **indem er Salzwasser trinkt**.
4. Das Krokodil beweint seine Opfer, **nachdem es sie „verzehrt“ hat**, mit vielen Tränen.
5. **Wenn Schmerzen länger andauern**, heilt sich das Wildschwein dadurch, dass es frischen Efeu frisst.
6. Die Smaragdeidechse bewacht den Schlaf des Menschen und weckt ihn auf, **wenn Gefahr droht**, damit ihm nichts passiert.

4 Attributsätze

1

1. Zeichnungen: klein; mit denen sich die Menschen damals verständigten; jahreszeitlich geordnet
2. Zeichen: in Holz- oder Knochenstäbe eingeritzt
3. Schnitzereien: die für die jeweilige Jahreszeit wichtige Tiere bezeichneten
4. Schlange: die sich um den ganzen Stab windet und aus verschiedenen großen Punkten besteht
5. Ergebnis: dass Punkte und Linien in einer bestimmten Reihenfolge angeordnet waren

2

1. Die Reise in die Tiefen des Meeres, **das man bis heute kaum erforscht hat**, ist genauso aufregend wie eine Landung auf dem Mond.
2. In großen Tauchkugeln, **in denen mehrere Leute Platz haben**, wird man in die Finsternis hinabgelassen.
3. Durch Guckfenster, **die durch armdickes Glas geschützt sind**, kann das verborgene Leben beobachtet werden.
4. Der Tiefseefühlerfisch, **der nie das Tageslicht sehen wird**, tastet vorsichtig den dunklen Meeresboden nach Nahrung ab.
5. Manche Wassertiere, **bei denen man nicht genau weiß**, ob sie Fische sind, stehen regungslos und senkrecht im Wasser.
6. Die Seefledermaus, **die sich am besten mit einem gerupften Huhn vergleichen lässt**, bewegt sich mit zwei Beinen und einer Schwanzflosse vorwärts.

3

1. Liebe Sportsfreunde! In neuer Spielbekleidung, **die ganz blau war und vorne rosa Längsstreifen hatte**, betrat die gegnerische Mannschaft die Arena.
2. Liebe Versicherung! Bei dem Unfall wurde mein Wagen, **der kurz vorher am Hinterteil neu lackiert worden war**, von einem Radfahrer stark beschädigt.
3. Liebe Zeitung! In einem witzigen Artikel, **über den ich sehr gelacht habe**, haben Sie den Bundeskanzler gut getroffen.
4. Lieber Herr Lehrer! Mein Sohn, **der mich oft zur Weißglut bringt**, konnte Ihren Deutschunterricht nicht besuchen.
5. Lieber Herr Bürgermeister! In meiner Straße, **deren Länge ungefähr 2 Kilometer beträgt**, gibt es leider immer noch keine Verkehrsampel.

4

Als junge und einfallsreiche Reiseunternehmer machen wir Ihnen heute ein Angebot, **das** Sie in anderen Prospekten vergebens suchen. Wandern im Kühlschrank - ein Erlebnis, **das** andere Erlebnisse verblassen lässt. Unser erfahrener Wanderführer Emil Eisbein, **auf den** Sie sich blind verlassen können, steht Ihnen jederzeit zur Seite. Er wird Sie auf Dinge hinweisen, **an denen** Sie sonst vorbeigehen. Er zeigt Ihnen Tricks, **die** Sie fürs Überleben brauchen. Es sollen ja zwei aufregende Urlaubswochen werden, **an die** Sie noch lange denken werden. Zunächst öffnen wir vorsichtig die Tür des Kühlschranks, **hinter der** sich eine überraschende Welt auftut. Wir wenden uns gleich nach links und lassen den Blumenkohl, **der** sich uns drohend in den Weg stellt, rechts liegen.

5

Die Runen, **die die Germanen selbst Geheimnis nannten**, bieten auch uns noch viele Rätsel. Sie wurden meist zufällig an Orten, **die in dunklen Wäldern verborgen lagen**, gefunden. Diese alten Botschaften, **die oft nur aus wenigen Wörtern bestehen und schwer zu erkennen sind**, stehen vor allem auf Gegenständen aus Metall oder Stein. Erstaunlich ist, dass die Inschriften, **von denen es nur wenige gibt**, fast nichts aussagen. Auf einem riesigen Granitblock, **den die Forscher in Schweden entdeckt haben**, stand lediglich der Name des Steinmetzen. Man hat auch Holzstäbchen oder Steinchen, **auf denen je eine Rune eingeritzt war**, gefunden. Sie dienten wahrscheinlich den Runenmeistern, **die man sich als Zauberer oder Medizinmänner vorstellen muss**, dazu, die Zukunft zu deuten.

6

Das Gerüst, **das aus einem leichten Holzrahmen gebaut ist**, ist etwa 30 Fuß breit. In der Mitte des Gerüsts, **das mit festem Leinen bespannt ist**, hat man einen Benzinmotor angebracht, **der die Flügelräder antreibt**. Weitere Teile sind die Räder, **die aus zwei Propellerschrauben mit sechs Flügeln bestehen**. Die Schraube, **die unmittelbar unter dem Schwerpunkt angebracht ist**, erzeugt mit der zweiten Schraube, **die am hinteren Teil befestigt ist**, die nötige Schubkraft. Von der Mitte des Flugzeugs ragt ein hölzerner Rahmen, **der als Steuerruder wirkt**, nach vorne. Dieses Steuerruder, **das nach beiden Seiten beweglich ist**, wird vom Flugzeuglenker bedient. Er muss auch die Sperre lösen, **die den Flugapparat festhält**. Dann erhebt sich der Apparat, **der einem Riesenvogel gleicht**, in die Lüfte.

7

Das älteste Dorf, **das** man gefunden hat, liegt im Jordantal. Die Entdeckung, **dass** es sich bereits um eine richtige Ansiedlung mit Häusern aus Stein handelte, überraschte die Wissenschaftler. Das älteste Haus, **das** halb in den Boden eingegraben war, war bereits mit Mörtel verputzt. Außerdem hat man Pfeiler aus Holz gefunden, **das** diese lange Zeit überdauert hat. Die Pfeiler ragten etwas über die Mauer hinaus; der Zweck, **dass** dadurch Licht einfallen konnte, war klar erkennbar. So hatten sich die Menschen vor langer Zeit ein Heim geschaffen, **das** sie vor Regen und Sonne schützte. Der zweite Nutzen, **dass** sie ihre Kinder in Sicherheit aufziehen konnten, war gewiss genauso wichtig. Früh hatten sie auch die Entdeckung gemacht, **dass** man auf diese Weise außerdem die wilden Tiere abhalten konnte. So entstand wohl das erste Dorf, **das** in erster Linie zum Schutz vor der Natur errichtet wurde.

Schlusstest: Nebensätze

Schlusstest 1

1. Plusquamperfekt: Ich hatte das gelernt, was ich unbedingt musste. (RS)
2. Perfekt: Ich habe gelernt, dass dies nicht genügt. (KS)
3. Präteritum: Ich lernte das, was von mir erwartet wurde. (RS)
4. Präsens: Ich lerne nun, dass nicht alles wichtig ist. (KS)
5. Futur I: Ich werde lernen, was ich brauche. (RS)
6. Futur II: Ich werde auch das gelernt haben, was ich nicht brauche. (RS)

Schlusstest 2

Weil es an Schlafmöglichkeiten fehlte, kamen während des Festspiels von Edinburgh (Schottland) junge Schauspieler auf eine witzige Idee. Als ihnen das Schlafen auf der Bühne verboten wurde, erfanden sie **ein neues Theaterstück, das sie „Sieben Stunden Schlaf“ nannten**. Es handelt davon, dass Personen sich auf der Bühne für die Nacht vorbereiten. Und wie es ganz natürlich ist, fallen sie kurz darauf in **einen tiefen Schlaf, aus dem sie erst am Morgen erwachen**. Zu der Welturaufführung kam **ein einziger Zuschauer, den die Schauspieler am nächsten Morgen schlafend vorfanden**. Die **Überraschung der Schauspieler, dass ihr Stück so großen Erfolg hatte**, war groß. **Der Zuschauer, der „Sieben Stunden Schlaf“ so einschläfernd gefunden hatte**, war der Theaterdirektor.

Schlusstest 3

1. Es kommt recht häufig vor, **dass** sich jemand über unsere günstigen Preise wundert. **(GS)**
2. Unsere Möbel sind deshalb sehr günstig, weil das Material, **das** wir verwenden **(AS)**, aus eigenen Wäldern stammt.
3. Wir garantieren außerdem, **dass** unsere Möbel aus lange gelagertem Holz hergestellt sind. **(GS)**
4. Manche meinen auch, **dass** es bei uns keinen Service gibt. **(GS)**
5. Das Versprechen, **das** wir Ihnen geben **(AS)**, halten wir auch.
6. Jedes Möbelstück, **das** Sie bei uns kaufen **(AS)**, bringen wir bis vor Ihre Haustür.
7. **Dass** alles bei Ihnen zu Hause von Fachleuten aufgebaut wird **(GS)**, ist dabei selbstverständlich.

Schlusstest 4

Subjekt- oder Objektsätze: 3, 5, 6, 10

Adverbialsätze: 2, 7, 8

Attributsätze: 1, 4, 9

Schlusstest 5

Bevor wir Menschen die besonderen Fähigkeiten des Wals erkannten **(temp)**, haben wir ihn gründlich „verarbeitet“. Erst als er fast ausgerottet war **(temp)**, entdeckten die Forscher seine „menschlichen“ Eigenschaften. Obwohl Wale intelligenter sind als Menschenaffen **(konz)**, hat man sie lange Zeit nur als Lieferanten von Fett und Fleisch betrachtet. Weil die Meeressäuger ihre geistigen Kräfte ganz anders einsetzen als wir Menschen **(kaus)**, sind sie nun interessant geworden. Das witzigste Beispiel: Wale treffen sich jährlich zu einem Sängerwettstreit, wobei sie einen „Lieblingshit“ wählen **(mod)**. Nachdem sie sich auf eine Melodie geeinigt haben **(temp)**, geht sie rund um die ganze Welt.

Schlusstest 6

1. Die Zugvögel warten viele Tage auf günstige Wetterbedingungen, **weil sie Winde in südlicher Richtung benötigen.**
2. Ihr Wettersinn spürt Veränderungen im Luftdruck, **sodass sie ihre Flughöhe ständig korrigieren können.**
3. Auf ihrem Flug machen sie häufig Zwischenstopps, **damit sie ohne großen Kräfteaufwand ans Ziel kommen.**
4. Kleine Haarfedern an der Brust geben ihnen Informationen, **sodass sie mit dem günstigsten Wind fliegen können.**

Schlusstest 7

1. Eisenstiefel und Blechschienen sind angelegt worden. (VZ)
Nachdem Eisenstiefel und Blechschienen angelegt worden sind, ...
2. Der Vorsteckbart, ein Schutz für Kinn und Zähne, wird angebracht. (GZ)
Während der Vorsteckbart, ein Schutz für Kinn und Zähne, angebracht wird, ...
3. Sorgfältig werden die Helfer die Stahlhandschuhe befestigen. (NZ)
Bevor die Helfer die stählernen Handschuhe befestigen werden, ...
4. Man wird dem Ritter das große Schwert reichen. (NZ)
Bevor man dem Ritter das große Schwert reichen wird, ...
5. Die Knappen haben den Ritter fertig eingekleidet. (VZ)
Nachdem die Knappen den Ritter fertig eingekleidet haben, ...

Schlusstest 8

1. Wir stehen fest auf dem rechten Bein, **wobei das linke Bein leicht angezogen ist**, und führen das linke Bein dann nach unten.
2. **Nachdem der Fuß eingetaucht ist**, drücken wir sofort das linke Bein schnell gegen das rechte Bein.
3. Die Bewegung soll durchgezogen werden, **bis die Beine geschlossen sind**.
4. Sie soll nur vom linken Spielbein durchgeführt werden, **ohne dass das rechte Standbein beteiligt ist**.
5. **Nachdem das linke Bein weich aus dem Wasser herausgehoben ist**, muss alle Kraft aufgewendet werden, damit das Wasser weggedrückt wird.
6. Diese Übung wird 10-mal wiederholt, **ohne dass Pausen dazwischen geschoben werden**.

Schlusstest 9

1. **Nach den ersten Erfolgen im hüfttiefen Wasser** wird der Anfänger stolz auf seine Tapferkeit sein.
2. **Vor dem Sprung ins Wasser** sollte jeder tief einatmen.
3. **Nach dem Hinabtauchen bis zum Grund** stößt man sich kräftig nach oben.
4. **Bei einer Wassertiefe von mehr als 2 Metern** kann man dem Körper **durch kräftige Armbewegungen** nachhelfen.

Schlusstest 10

1. Der Buntspecht trommelt am liebsten auf morsche Äste, **weil** sie am besten klingen. (**Grund**)
2. Er hämmert mit seinem Schnabel ungefähr 40-mal in der Sekunde auf das Holz ein, **damit** alle Spechtweibchen im Umkreis von zwei Kilometern ihn hören. (**Absicht**)
3. **Nachdem** das erste Weibchen angekommen ist, feiert er Hochzeit. (**Zeit**)
4. **Während** der Grauganter seine erwählte Graugans auf dem Wasser umkreist, streckt er seinen Schnabel nach oben und begrüßt sie lautstark. (**Zeit**)
5. **Wenn** sie seinen Ruf erwidert, sind sie beide „verlobt“ und bleiben sich das ganze Leben treu. (**Bedingung**)
6. Der Kleiber ist besonders raffiniert, **weil** er die Löcher der Nistkästen oder Baumhöhlen zuklebt. (**Grund**)
7. Er lässt dabei nur ein kleines Einschluflloch frei, **sodass** sich größere Vögel woanders einen Platz suchen müssen. (**Folge**)
8. **Nachdem** er so für seine „Braut“ eine Wohnung besorgt hat, macht er sich auf die Suche nach ihr. (**Zeit**)
9. Das Blaumeisenmännchen fliegt besonders tief, **weil** es durch seinen Mut das Weibchen beeindrucken will. (**Grund**)
10. **Wenn** das Männchen seiner Angebeteten auch noch eine Raupe als Geschenk bringt, folgt sie ihm zum gemeinsamen Nest. (**Bedingung**)

5 Indirekte Rede: Definition

1

Herr Tunichtgut sagte aus, er und **seine** Familie **hätten** mit den verschwundenen Gummibärchen nichts zu tun. Sie **seien** anständige Leute und **würden** nicht **lügen**. Frau Tunichtgut fragte, **weshalb** ihr Sohn verdächtigt **werde** und ob die Polizei Beweise **habe**.

Deren Tochter Susi beteuerte, sie **sei** unschuldig, **sie sei** nämlich um 13 Uhr bei **ihrer** Freundin **gewesen**. Gummibärchen **habe** sie **in der Wohnung angeblich** noch nie gesehen.

Sohn Kalte verlangte lautstark, die Polizei **solle** seine Schwester fragen und **ihn** in Ruhe **lassen**.

Modus

6

1

Sie behauptet,

es sei zu hell zum Küssen und außerdem **störe sie ihre Zahnsperre**,

es sei zu spät fürs Kino und außerdem **kenne sie den Film schon**,

es sei zu heiß zum Tanzen und außerdem **könne sie den neomodischen Tanz nicht**,

es sei zu früh fürs Heimgehen und außerdem **sei sie noch nicht müde**,

es sei zu kalt zum Schwimmen und außerdem **habe sie ihre Badekappe vergessen**,

es sei zu dunkel zum Essen und außerdem **mache sie gerade eine Diät**.

2

Alte Sagen berichten, auf dem höchsten Punkt der Insel **liege** die Königsburg. In ihr **befinde** sich ein Heiligtum, das von einer Mauer umgeben **sei**. Dorthin **brächten / würden ... bringen** die Menschen jährlich die Früchte der Jahreszeit. Die Außenwände **hätten** die Einwohner mit Silber **überzogen**, nur die Zinnen **seien** aus reinem Gold. Die Wände im Innern **beständen / würden ... bestehen** aus Bergerz. Das größte Götterstandbild **erreiche** mit seinem Haupt die Decke. Auch der Altar **entspreche** in seiner Pracht der Umgebung. An den Außenwänden **umständen / würden ... umstehen** goldene Säulen den Tempel.

3

„Überall auf der Insel haben die Bewohner von Atlantis den Göttern prächtige Tempel erbaut. Auf der größten Insel ist außerdem eine große Rennbahn errichtet worden. Die Plätze um den Königssitz herum nehmen zahlreiche Wohnhäuser ein, die ebenfalls kostbar ausgestattet sind. Geschäftiges Treiben herrscht im Hafen. Schon von Weitem kann man den Lärm und das Geschrei der Seeleute und Händler hören. Ständig kommen von auswärts Handelsschiffe, die kostbare Waren bringen.“

7 Tempus

1

1. Der Verdächtige sagte aus, er komme als Täter nicht infrage, weil er als Linkshänder die Waffe gar nicht richtig in die Hand nehmen könne.
2. Er sei unschuldig und habe das Opfer vorher nie gesehen.
3. Er habe am Montag ganz bestimmt nicht am Tatort sein können, weil er zur gleichen Zeit seine Tante im 100 km entfernten Köln besucht habe.
4. Man habe ihn mit Gewalt auf die Wache geschleppt.
5. Er werde sich beim Polizeipräsidenten beschweren.

2

1. Philipp sagte, er sei sehr stolz auf die Eins in Biologie gewesen. Dafür habe er jeden Tag büffeln müssen.
2. Marie sagte, sie habe sich über die Eins in Sport gefreut. Dafür habe sie nichts tun müssen. Deshalb werde sie Sport studieren.
3. Markus sagte, auf eine Note sei er nie stolz gewesen. Nur in Mathematik habe er sich gefreut. Bei seinem Sohn werde er nachsichtig sein.
4. Lisa sagte, für gute Noten habe sie nichts tun müssen. Sie werde bei ihren Kindern nicht viel Wert auf gute Noten legen.

3

1. Bernd sagte: „Die Noten sind nie sehr wichtig gewesen. Am besten wäre es, die Kinder erst ab zehn Jahren in die Schule zu schicken.“
2. Lena sagte: „In der Schule hat es immer viel Spaß gegeben.“
3. Karl sagte: „Früher ist alles ganz anders gewesen. Heute wäre die Freude am Lernen sicher größer, wenn es weniger Ablenkung gäbe.“

Pronomen

8

1

Der Angeklagte sagte aus, ...

1. **sein Nachbar** sei in **seine** Faust hineingefallen,
2. **sein** Bierkrug habe sich selbstständig gemacht und das bedauernswerte Opfer ohne **seine** Schuld verletzt,
3. **er** beantrage wegen **seiner** erwiesenen Unschuld Schadensersatz für das verschüttete Bier,
4. **er** bitte um ein mildes Urteil. **Seine** Freunde vom Stammtisch würden sich nach **ihm** sehnen.

2

Ein Bekannter berichtet: Rebekka sagte, sie fahre gerne mit ihrer Mutter nach München. Dort träfen sie ihren Freund. Mit dem würden sie dann vietnamesisch essen gehen.

Rebekkas Mutter berichtet: Rebekka sagte, sie fahre gerne mit mir nach München. Dort träfen wir unseren Freund. Mit dem würden wir dann vietnamesisch essen gehen.

Rebekkas Freund: Rebekka sagte, sie fahre gerne mit ihrer Mutter nach München. Dort träfen sie mich. Mit mir würden sie dann vietnamesisch essen gehen.

3

Der Lehrer R. S. hat in Tokio den Wettbewerb der größten Schreihäse gewonnen. Er meinte, durch sein tägliches Training in der Schule sei es gar nicht schwer gewesen. Seine Schüler könnten nicht still sein, deshalb müsse er immer sehr laut reden. Im Wettbewerb brachte er es auf satte 116,7 Dezibel (sehr starker Verkehrslärm: 100 Dezibel). Das Preisgeld von 700 € werde an seine Schüler verteilt. Die könnten nämlich noch lauter sein als er, behauptete der lautstarke Lehrer. Nächstes Jahr werde er wieder am Wettbewerb teilnehmen.

4

Der junge Held sagte unserem Reporter:

„Er ist mir aufgefallen, weil er seine Zeitung verkehrt herum gehalten hat.“

„Ich habe mich ihm in den Weg gestellt und die gestohlene Handtasche zurückverlangt.“

„Erst hinterher bin ich mir der Gefahr bewusst geworden.“

„Die Feier im Rathaus regt mich mehr auf als der Diebstahl.“

9 Satzarten

1

In einem alten Benimmbuch stand, die Menschen **sollten**

1. den Ellbogen nicht auf den Tisch stützen,
2. aufrecht sitzen,
3. sich nicht mit der Schulter an den Stuhl lehnen,
4. sich nicht am Kopf kratzen,
5. das Nasenbohren sein lassen,
6. sich auf die Seite wenden, wenn sie husten,
7. nicht an den Speisen riechen,
8. nichts vom Mund auf den Teller legen.

2

Da gab es einmal einen Jungen, der wollte immer alles wissen. Und so hat er seinen Vater gefragt,

1. **wie** dick das Eis am Südpol **sei**,
2. **ob** das Murmeltier im Winter länger **schlafe** als der Igel,
3. **ob** es in Deutschland mehr Katzen als Hunde **gebe**,
4. **warum** Fallschirme in der Mitte ein Loch **hätten**,
5. **ob** man einen Lügner an seinem Lächeln **erkennen könne**,
6. **wie** ein Tischtennisball **hergestellt werde**.

3

Eine Maus lud einen Frosch zu sich in die Vorratskammer eines reichen Mannes ein und forderte ihn auf, er solle nach Herzenslust essen und sich die besten Speisen nehmen. Nach der Mahlzeit lud der Frosch die Maus zu sich ein, sie solle mit ihm kommen und sich an seinen Schätzen mästen. Als sie an einen Fluss kamen, fragte die Maus, wie sie ans andere Ufer komme und ob er sie hinüberbringe. Der Frosch sagte, er binde ihren Fuß an seinen, damit sie nicht ertrinke. Als die Maus merkte, dass der undankbare Frosch sie ertränkte, sagte sie, sie werde von ihm getötet werden. Aber er solle Acht geben. Ein Stärkerer werde sie rächen. Kurz darauf schoss ein Habicht vom Himmel herab und verschlang Maus und Frosch.

Schlusstest: Indirekte Rede

Schlusstest 1

Vor fast 2000 Jahren war man der Meinung,

1. die Bienen seien nur zum Nutzen für die Menschen geschaffen.
2. sie verkröchen sich (würden sich verkriechen) beim Untergang des Siebengebirgs und ruhten (würden ruhen) bis zur Blütezeit der Bohnen.
3. sie trügen (würden tragen) das Bienenbrot zusammen; es schmecke recht bitter und diene ihnen als Nahrung.
4. in der Nacht schliefen sie (würden schlafen) auf dem Rücken; mit ihren Flügeln würden sie sich vor dem Tau schützen.
5. bei Sturm nähmen sie fürs Gleichgewicht ein Steinchen und flögen (würden fliegen) nur in Bodennähe.
6. faule Bienen würden von den anderen mit dem Tode bestraft.

Schlusstest 2

Baron Münchhausen behauptet,

1. er sei auf einer Kanonenkugel ins Lager der Feinde geritten.
2. in Russland sei es so kalt gewesen, dass die Töne in seinem Jagdhorn eingefroren seien.
3. eines Morgens habe sein Pferd an einer Kirchturmspitze gehangen.
4. er habe einen Hirsch mit Kirschkernen geschossen. Aus denen sei dann ein Baum gewachsen.
5. sein treuer Hund habe sich die Beine abgelaufen, so schnell sei er gewesen.

Schlusstest 3

Ein Fuchs kommt zu einem Esel und sagt, er sei ein hochansehnliches Tier, und man nenne ihn den Freund der Freude. Ob er mit ihm im Wald spazieren gehen wolle? Der Esel fragt, was es dort zu sehen gebe. Da schwärmt der Fuchs, es warte eine wunderschöne Eselin auf ihn. Sie werde ihm nicht widerstehen können. Er solle ihm glauben. Und so gehen der Fuchs und der Esel zusammen in den Wald.

Schlusstest 4

Im Wald wartet der Löwe. Der Esel verstummt vor Schreck. Der Fuchs aber sagt zum König der Tiere: „Ich freue mich, dich zu sehen. Zum Frühstück bringe ich dir diesen fetten Esel mit. Lass es dir gut munden! Und womit kann ich dir noch dienen?“ Der ernste Löwe spricht: „Der Esel wird mir zur Mahlzeit dienen. Dich selbst will ich zum Frühstück wählen.“ Und zu den Menschen gewandt, rät der Löwe: „Hasst den Verräter und nützt den Verrat!“

Schlusstest 5

1. J. H. gab zu, von der Bayernliga habe er keine Ahnung.
2. S. S. betonte, von einem Mannschaftskapitän erwarte er mehr als den Gewinn der Seitenwahl.
3. B. B. sagte mit entwaffnender Ehrlichkeit: „Der Beruf als Manager interessiert mich nicht. Da muss man 48 Stunden am Tag arbeiten.“
4. P. L. meinte vor dem Abflug, sie müssten zuerst in Moskau spielen. Da könne er seiner Frau ein Döschen Kaviar mitbringen.
5. F. G. warf dem Fußballverband vor: „Er stellt immer nur Weichen für Züge, die längst abgefahren sind.“

Schlusstest 6

1. Christian sagt: „Das Fernsehen ist ein Kasten, den mein Vater um 7 Uhr abends anstellt und um Mitternacht ausmacht.“
2. Anja bemängelt: „Die Leute sehen sich die Werbung über Diät an und verschlingen dabei Unmengen von Pommes frites.“
3. Meike behauptet: „Ich kenne eine Familie. Dort gibt es sechs Fernseher, aber keine Bücher im Regal.“
4. Viktor empfiehlt: „Kinder sollen nie bei den Hausaufgaben vor dem Fernseher sitzen.“
5. Ulrike bemerkt: „Die Moderatorinnen ziehen jeden Abend ein neues Kleid an.“
6. Tobias rät: „Man kann nach dem Fernsehen draußen in den Pfützen herumtoben.“

Verzeichnis grammatischer Fachausdrücke

| Fachausdruck | Bedeutung | Beispiel |
|--------------------|---|--|
| Adverbialsatz | Umstandssatz | Nachdem ich gegessen habe , ruhe ich mich aus. |
| Adversativsatz | Nebensatz, der einen Gegensatz bezeichnet | Während ich ein Buch lese , sitzt du vor dem Fernseher. |
| Attributsatz | Beifügesatz | Das Haus, in dem mein Großvater wohnt , liegt an einem See. |
| Direkte Rede | Wörtlich wiedergegebene Rede | Der Angeklagte sagte:
„ Ich bin wirklich unschuldig. “ |
| Entscheidungsfrage | Ja-/Nein-Frage | Rufst du mich an? |
| Ergänzungsfrage | Frage mit Fragewort, W-Frage | Wann rufst du mich an? |
| Finalsatz | Zielsatz, Absichtssatz | Ich muss mich beeilen, damit der Zug nicht ohne mich abfährt. |
| Gliedsatz | Nebensatz in der Rolle eines Satzglieds | Wenn ich mit dem Training fertig bin , komme ich zu dir. |
| Hauptsatz | Selbstständiger Satz | Es war einmal ein Schuster. Der hatte drei Söhne. |
| Indirekte Frage | Abhängige Frage | Ich frage dich, ob du mich anrufst / wann du mich anrufst. |
| Indirekte Rede | Berichtete, nichtwörtliche Rede | Der Polizist berichtet:
Der Angeklagte sagte, er sei unschuldig. |
| Instrumentalsatz | Umstandssatz des Mittels | Bienen verständigen sich, indem sie eine Art Tanz vorführen. |

| Fachausdruck | Bedeutung | Beispiel |
|---------------------------|--|--|
| Kausalsatz | Begründungssatz | Weil es kalt ist , ziehe ich meine Pudelmütze an. |
| Komparativsatz | Vergleichssatz | Ich bin gescheiter, als meine Eltern vermuten . |
| Konditionalsatz | Bedingungssatz | Falls ich im Lotto gewinne , schenke ich dir ein Schloss. |
| Konjunktion, unterordnend | Bindewort, das einen Nebensatz einleitet | Weil ich hohes Fieber habe , kann ich dich nicht besuchen. |
| Konjunktionalsatz | Nebensatz mit unterordnendem Bindewort | Weil ich hohes Fieber habe , kann ich dich nicht besuchen. |
| Konsekutivsatz | Folgesatz | Ich bin so schnell, dass mich keiner erwischt . |
| Konzessivsatz | Einschränkungssatz | Obwohl ich keine Lust habe , mache ich meine Hausaufgaben. |
| Modalsatz | Umstandssatz der Art und Weise | Ich schlich zum Kühlschrank, ohne dass es jemand bemerkte . |
| Nebensatz | Abhängiger, unselbstständiger Satz | Ich freue mich, weil ich heute Geburtstag habe . |
| Objektsatz | Nebensatz in der Rolle eines Objekts | Ich sehe, dass du geweint hast . |
| Relativsatz | Nebensatz mit Bezugswort im Hauptsatz | Das Haus, in dem mein Großvater wohnt , liegt an einem See. |
| Subjektsatz | Nebensatz in der Rolle eines Subjekts | Es ist schön, dass du wieder gesund bist . |
| Temporalsatz | Zeitsatz | Bevor wir in den Urlaub fahren , gieße ich die Blumen. |



Mein Erfolgstrainer Grammatik

Deutsch 7/8

Stressfreies Lernen und bessere Noten mit dem Aktiv-Lernprogramm!

- › Stelle dein **individuelles Lernprogramm** zusammen!
Die Einteilung des Stoffes in Lerneinheiten **mit Zeitplanung** hilft dir dabei.
- › **Aufgaben** mit **Regeln** und **Anwendungsbeispielen** erleichtern dir das selbstständige Üben zu Hause.
- › Ausführliche **Lösungen** und **Tests** garantieren dir eine gute Vorbereitung auf **Klassenarbeiten** und andere **Prüfungen**.

Geeignet für Gymnasium (G8), Realschule und Gesamtschule
Nach der gültigen Rechtschreibung

Ob.
25.05

Mein E
Deutsc
EAN 97



978